Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Wiennerische

Ad RR. Franciscanor. Monachij. ad Archivium.

Chronica/

Oder

Kurtze Summarische Beschreibung von Vrsprung vnd Erbauung der Haupt- vnd Residentz-Stadt Wienn / wie auch von allen Marckgrafen/ Hertzogen/ Ertzhertzogen vnd Römischen Kayſern in Oesterreich / von allen Bischöffen/ Stifftern/ Clöstern vnd Kirchen/ wie auch von allen Herren Burgermeistern / Stadt-Richtern vnd andern Bedienten in Wienn.

In aller Kürtze aufs neue beschriben

Durch

M. CASPARUM Maurer/
J. U. Candidatum.

Wienn/
Gedruckt vnd verlegt durch Michael Turmeyer/ Academischen Buchdrucker/
Anno 1671.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Denen Wol-Edlen/ Hochweisen vnd Hochgelehrten Herren N. BVRGERMEISTER/ Richter vnd Rath der Kayserlichen Haupt- vnd Residentz-Stadt Wienn in Oesterreich vnter der Enß/ Meinen Gnädig vnd Gebietenden Herren.

Wol-Edler Hochweiser Stadt-Rath.

GNädige Herren: Gleichwie auch so gar die kleinen auß der Tieffe deß Mecres vrsprünglich herquellende Flüßlein sich wiederum in dasselbe mit förderſamen Lauff vnd leisen Geräusche zu ergiessen eus-

ſerift fortweltzen / bloß hierdurch ihren ſchuldigen Danck-Eifer zu erweiſen/was ſie nur thun wolten/da ihnen die Erde ſich mit mehrern Flüßlein zu vereinpaaren / den Paß nicht verſaget hätte. Dahero vnd in Erwegung deſſen/ſie von der Gröſſe vnd vnergründlichen Tieffen mit einer alſo zu reden geneigten Milde in ihre ſo gewaltthätige Protection an- vnd aufgenommen werden. Solcher Geſtalten erkühne auch mich / dieſes kleine Tractätlein (deſſen völliger Begriff/ vnd eintziger Vrſprung erſtlichen von der/ ſowol wegen der Inwohner vortreflichen: als auch dern kunſt-koſtbarer Gebäude halben ſchönen darumen dann Welt-berühmten Kayſerlichen Haupt- vnd Reſidentz-Stadt WIEN/ deren feindſeliger Antaſtungen aber/triumphiren-

der

der Obſige/ hernach aber meiſtentheils von deren Burgerſchafft vnd derſelben Directorn vnd Ober-Vorſtehern herrühret) zu Euer Gnaden/ als zu ſeinen Vrſprung mit zwar geringen Geräuſche / will ſagen in müglicher Kürtze/ wallen vnd weltzen zulaſſen / vnd zugleich dero von dem Allgewaltigen Beherrſcher Himmels vnd der Erden/ ein glückſeliges friden- vnd freudenreiches geſundes Neues Jahr / in Demut anzuwünſchen / mithin obige Allmacht bittende/ daß ſie dieſelbe ſamt vnd ſonders in beharrlicher Geſundheit glückſeliger Regierung / vnd ſelbſt erwünſchender Vergnügung zu erhalten/ Euer Gnaden aber geruhen wollen dieſes Erſtlinge meines Verlags wegen abgängiger Schreib- Zierlichkeit halber nit in Vngnaden zu verwerffen / ſondern

dern vielmehr meine Vnkräfften / aber zugleich meinen vnderthänigen Dienst-Willen in Gnaden zu behertzigen/demnach angeregtes Wercklein vnder dero Hoch- auch Löbl. vnd Ruhmbewehrten Schutz Gnädig auf vnd anzunehmen/ auch den angefangenen Lauff ihres Dieners zu befördern / zu solch verhoffenden Gnaden ich mich gehorsamlich empfehle.

Euer Gnaden

Gehorsamer

Michael Turmeyer Buchdrucker.

An

An den Günſtigen Leſer.

Günſtiger lieber Leſer / dieſes Büchlein iſt in drey Theil getheilt / im erſten wird tactirt vom Namen vnd Erbauung der Stadt Wienn / von etlichen Römiſchen Kayſern vnd Landpflegern welche in Oeſterreich regirt haben / wie auch von den Hunnen / Auern / Longobarden vnd andern Völckern biß auf Carolum Magnum, wann der Chriſtliche Glaub zum erſtenmal iſt angenommen worden / wie auch von allen Biſchoffen zu Wienn.

Im andern werden beſchriben alle Marckgrafen / Hertzogen / Ertz-

Hertzo-

Hertzogen / auch Römische Kayser in Oesterreich.

Im dritten vnd letzten wird Meldung gethan von Herren Stadt-Anwalten / Herren Burgermeistern / Stadt-Richtern / vnd andern Bedienten in Wienn.

Ist demnach mein freund- vnd dienstliche Bitt / der freundliche Leser dem solches alles zum Wolgefallen geschehen / wolle solches mein wolmeinen im besten an vnd aufnehmen / vnd ihm solches neues Tractätlein treulich lassen befohlen seyn.

Das Erſte Capitel:

Von den Namen vnd Erbauung der Stadt Wienn.

Nachdem ich mir vorgenommen / die ſchöne vnd weitberühmte Stadt Wienn zu beſchreiben / will ich zuvor was weniges Meldung thun von den erſten Völckern / welche bald nach dem Sündfluß einhundert vnd achzig Jahr in Oeſterreich kommen ſeyn. Es ſchreiben etliche berühmte Scribenten / daß bald nach dem Sündfluß Anno 180. die Kinder Iſrael auß ihren Landen in Teutſchland / Franckreich / Italien / vnd andere Länder ausgezogen ſeynd / die jenige zu bewohnen / auch Abraham mit

seinen zwey Söhnen / Athaim vnd Salim wie auch mit seiner Tochter Rebecca vnd sein Weib Susanna in Oesterreich kommen / seinen ersten Sitz vnd Wohnung zu Stockherau / ein lustiger Ort / nicht weit von Wienn ligend / genommen / es seynd ihm nachmalen etlich Hebreische Fürsten in der Regierung succedirt / als Athaim / Rabam / Laptam / Annam / vnd andere mehr / welche zum erstenmal Wienn erbauet haben / vnter Flaviana / von einer Legion Teutscher Kriegsvölcker / welche diese Hebreische Fürsten gehabt haben / sey genennt worden / die Römer habens Vindebona geheissen / weilen allda viel Wein wachsen thut / andere geben ihr den Namen Wienn von dem Wasser vnd Fluß Wienn.

Es ist hier zu wissen / daß in Oester-

reich viel Römische Kayser vnd Landspfleger residirt vnd gewohnet haben. Als der Kayser Augustus, welcher die schöne Stadt Augspurg erbauet hat/ Tiberius, Claudius, Drusius, Cajus, Galba, Vespasian, Pertinax, vnd andere mehr/welche nicht weit von Wienn zu Petronel in Vngarn residirt haben/ die Hauptstadt Wienn wurd sehr berühmt von wegen zweyen Legionen Teutschen Kriegsvölckern / eine wurd genennet Flaviana / dahero die Römer Flavianam nenneten/die andere Alauda / in dieser Legion waren lauter Oesterreichische gute Kriegsvölcker/ welche auf ihren Häuptern Sturmhauben trugen / einen Lerchen-Kopf/ gleich dahero die ersten Marckgrafen / wie auch das Hauß Oesterreich

Lerchen in ihren Wappen führen thut.

Nachdem nun die Römer das Land Oesterreich etlich hundert Jahr bewohneten ist die schöne Stadt Wienn von den Teutschen Völckern / welche sie Vindebona nenneten / erbauet / nach dem fiel Attila der Hunnen König nach Christi Geburt 840. der ein grosser Tyrann vnd Verfolger der Christen war / in Oesterreich / vertriebe die Romaner darauß / vnd zerstöret mit rauben vnd brennen das gantze Land / die Stadt Wienn / welche noch nit mit Stadtmauren vmfangen war / gantz zerstört / vnd zu einem Steinhauffen gemacht / nach den Hunnen zogen die Gotten vnd Longobarden auch in Oesterreich / vnd bewohneten das Land in die 550. Jahr lang / biß auf den Kayser

Iustini-

Justinianum, von Justiniano 553 wurde Oesterreich durch die Fränckischen Marckgrafen regirt / biß auf den heiligen Leopoldum 1100. Nachmalen wurden bey den Römischen Kayſern die Hertzogen in Oesterreich zu der Regierung verordnet. Deren der erste war Henricus der erste / ein Sohn des heiligen Leopoldi, als die Longobarden Oesterreich noch bewohneten / hat der heilige Severinus, welcher Bayern vnd Oesterreich zum Christlichen Glauben bekehret / zwo Kirchen in Wienn erbauet / eine zu Ehren deß heiligen Johannis des Tauffers / die andere den Heiligen Gervasio vnd Protasio im Jahr Christi 470. welche aber von den Hunnen vnd Longobarden wiederum seynd zerstöret worden / Anno 634. sandte der heilige Rupertus, welcher

Theodonem der Bayern König zum Christlichen Glauben bekehrt / Cunaldum vnd Gisalaricum in Oesterreich / welche den Hunnen / Auern / Herlen vnd andern Vnglaubigen den Christlichen Glauben predigen solten / dieser Cunaldus vnd Gisalaricus haben dem heiligen Ruperto zu Ehren Anno 640. ein schöne Capellen vnd Kirchen zu Wienn erbauet / die von wegen der Aelte deß Gebäues gantz eingefallen / nachmalen aber von Georgio von Auersperg / welcher Saltz-Amtmann in Wienn war / wiederum erbauet vnd erhebt im Jahr Christi 1436. wie auch im Jahr 1632. von Herrn Georgio Nagel / Herrn Saltz-Amtmann wiederum verneuert vnd erbauet / Anno 800. nach Christi Geburt wurden die

Hunnen

Hunnen von Carolo Magno dem ersten Christlichen Kayser wiederum darauß verjagt/ vnd erbauete die schöne Kirchen bey S. Peter/ wie gesaget nach Christi Geburt 800. von diesen Zeiten an war Wienn von den Marckgrafen Hertzogen / Ertzhertzogen vnd Römischen Kayserrn mit schönen Kirchen/ Gebäuen vnd Häusern sehr vermehrt vnd geziert. Nach Carolo Magno hatten ihre Wohnung vnd Sitz etliche Marckgrafen zu Wienn / als Galarinus, Giso, Albertus, Hardbigus, Geroldus, Ludovicus, vnd andere mehr/ die Burg war dazumalen nur ein Meyrhof / da sie wohneten / Anno 1140. fiel der Vngarische König Toxes in Oesterreich / schlägt sein Lager zu Melich bey einem schönen

Marck in Oesterreich ligend/die Bambergische Marckgrafen Albertus vnd Leopoldus, die das Hauß Oesterreich regirten / versammleten ein grosse Macht Kriegsvolck verjagten den König Toxes wiederum aus Oesterreich/ nach diesem Sieg vnd Victori wohnete Leopoldus mit seinem Bruder Alberto ein Zeitlang in guten Frieden zu Wienn / wie auch nach ihnen viel Marckgrafen von Bambergischen Geschlecht / Anno 1195. zoge Leopoldus der andere in das heilige Land / brachte mit sich herauß einen grossen Schatz vnd vielen Reichthumen/ dieser Leopoldus hat die Stadt Wienn mit einer Stadtmaur vmfangen / auch mit schönen Gebäuen vnd Häusern vermehrt/ das Closter zu vnser Frauen Rotunda, welches anietzo die Patres Dominicani

bewoh-

bewohnen/ erbauet/ wie auch das Closter bey S. Jacob/ eben in diesem 1190. Jahr seynd die zwo Kirchen bey S. Johannes in der Kärner-Strassen/ vnd bey dem Teutschen Hauß/ welche vor 800. Jahren von dem heiligen Severino seynd erbauet/ wiederum von Grund auf von den Malteser-Rittern erhoben worden/ sein Sohn Leopoldus der sechste hat auch die Stadt Wienn mit vielen Häusern sehr vermehrt/ auch mit schönen Freyheiten vnd Gütern begabet/ hierdurch ist die Stadt Wienn also berühmt worden/ daß sie ietziger Zeit die Hauptstadt in Oesterreich ist/ vnd viel Christliche Kayser allda ihren Kayserlichen Sitz hatten.

Das Andere Capitel.

Wann in Oesterreich zum erstenmal der Christliche Glaub ist angenommen worden.

ES sagen etliche Autores, als Alexander Severus, wie auch Lampredius, daß nachdem der Kayser Philippus, welcher ein frommer vnd guter Christ war/ der Grund vnd Fundament der Christlichen Religion in Bayern vnd Oesterreich seye gelegt worden / 250. Jahr nach Christi Geburt / als der heilige Quirinus in Vngarn/ der heilige Florianus in Bayern/ der heilige Maximilian. Bischoff zu Cilla in Steyrmarck / Narcissus vnd Hilarius/ wie auch die heilige Afra vnd Eutropie zu Augspurg von Diocleriano Heydnischen Kayserrn / welcher ein grosser Verfolger der Christen war/ seynd

seynd vm Christi willen gemartert worden/ der heilige Quirinus war der erste Bischoff in Oesterreich / welcher viel tausend Vnglaubige zum Christlichen Glauben bekehrt hat in Vngarn aber wurde er von Maximo dem Landpfleger gefangen vnd gemartert/ vm das Jahr nach Christi Geburt 340. diesem heiligen Quirino hat ein Oesterreichischer Marckgraf mit Namen Ouarius ein schönes Closter in Bayern Degense genandt erbauen lassen/wie auch Albert. ein Hertzog auß Oesterreich/ bey S. Pelden ein schönes Closter gestift/welches aber zum offtermalen von den Hunnen vnd Gotten ist zerstöret worden / nachmalen von dem Passauerischen Bischoff wiederum erhebt vnd mit vielen Güttern begabet worden/ nachdem nun von den Hunen/

Gotten/

Gotten / Auern vnd Herlen / welche grausame Barbarische Völcker waren / viel tausend Christen seynd gemartert vnd hingericht worden / kam der heilige Severinus Bischoff zu Ravena in Oesterreich / predigt den Heyden vnd Vnglaubigen die heilige Christliche Lehr / bekehrte in kurtzer Zeit viel tausend zum Christlichen Glauben / er kam auch nach Wienn / bekehrte die Rigen vnd Herlen König Stephanum zum Christlichen Glauben / dieser heilige Severinus hat ihm auch ein Capellein auf dem Kaltenberg nicht weit von Wienn erbaut / vnd allda gewohnt / er hat auch vnterschiedliche heilige vnd gelehrte Männer vnd Bischöff in Teutschland verschickt / welche die Heyden zu dem wahren Glauben bekehrt / als Constantium in Bayern auf Lorch / welches

nachma-

nachmalen ein schön Stift vnd Bischöfflicher Sitz war / Maximum auf Saltzburg / allwo der heilge Rupertus auch ein schönes Closter erbauet hat / ietziger Zeit ist das fürnemste Stift in Bayern / vnd wohnet allda der Ertz-Bischoff zu Saltzburg / Lucidum auf Passau / Moderatum auf Lambach / allwo ietzt ein schönes Closter in Oesterreich ist / den H. Bonifacium nach Mentz verordnet er / welcher im R. Reich viel 1000. zum Christlichen Glauben brachte / er hat vier Bischöff in Bayern eingesetzt / als Ioannem, welcher der erste Bischoff zu Saltzburg war / Erimprechtus war Bischoff zu Freysing / Gibolphus zu Regenspurg / Titibaldus zu Aichstett / diese vier Bischoff haben in Bayern das Evangelium den Vnglaubigen gepredigt / die Bischoff zu

Passau

Passau haben zu Ehren vnser Frauen zu Wienn ein schöne Kirchen erbauen lassen / bey vnser Frauen Stiegen genant 1140. vnd darzu einen Official welcher der geistlichen Jurisdiction vnd Geistlichkeit vorzustehen verordnet. Deren der erste war Megenoldus ein Thummherr zu Passau vnd Ertzpriester zu Wienn Anno 1127. Hiemit sey was wenigs tractirt von den Bischoffen vnd heiligen Männern / welche zum erstenmalen den Christlichen Glauben in Oesterreich vnd Teutschland gepflantzet haben / nun will ich was wenigs beschreiben von den Bischoffen zu Wienn / biß auf Fridericum Philippum ietziger Zeit Bischoffen vnd Fürsten deß H. Römischen Reichs.

Das Dritte Capitel.

Von allen Bischoffen zu Wienn.

ICh finde in alten Schriften vnd Jahrbüchern zu Wienn/ daß ein Bischöfflicher Sitz vor viel Jahren zu Wienn sey gewesen von dem heiligen Severino gestiftet/ vnd darzu Bischöff verordnet / deren der erste war Mainertinus, bald nach dem Tod Attilæ 466. noch zu Lebens Zeiten deß heiligen Severini, vnd ist von Gelasio dem Papst zum Bischoff confirmirt worden/ eben dieses 466. Jahr/ der andere war Martianus ein from̃er vnd geistlicher Münch/ auß dem Kloster/ das der H. Severinus auf dem Kaltenberg erbauet hat. Der dritte war Lucillus/

der

der Oberste auß dem Closter auf dem Kaltenberg war zugleich auch Bischoff zu Passau 496. zu dieses Bischoffs Zeit fiel Fridericus der Herlen Konig vom Christlichen Glauben ab / dahero wurd gantz Ponnonia vnd Oesterreich von Longobarden zerstöret. Der Bischöffliche Sitz ist zu Wienn eine Zeitlang aufgehebt vnd erloschen / biß endlichen der heilige Rupertus Bischoff zu Saltzburg / Cunaldum vnd Gisalarium in Oesterreich geschickt / welche den vnglaubigen Hunnen / Herlen vnd andern Barbarischen Völckern den Christlichen Glauben predigten / vnd sie in der rechten Lehr Christi vnderwiesen / Gunaldus war der vierdte Bischoff zu Wienn 640. welcher dem heiligen Ruperto zu Wienn ein schöne Kirchen gebauet hat / die ietziger Zeit die älteste

Kirchen

Kirchen in Wienn ist / Isodorus der fünfte Bischoff zu Wienn war von Ide Bischoff zu Saltzburg / vnd Vnitone Ertzbischoff zu Lorch in Bayern zu einem Bischoff eingesetzt vnd bestättiget im Jahr Christi 740. Dieser Isidorus hat viel Hunnen vnd Vnglaubige welche biß an den Fluß Ens wohneten zum Christlichen Glauben bekehrt / biß endlich Carolus Magnus die Hunnen vnd Auern gantz auß Oesterreich vnd Pannonien vertrieben hat. Haimo der sechste Bischoff zu Wienn / dieser war von Virgilio Bischoffen zu Saltzburg / welcher auch Ertzbischoff zu Lorch war / zum Bischoffen verordnet / zur Zeit deß Papsts Zachariæ vnd Pipino der Francken König vm das 752. Jahr. Nach dem Tod dieses Bischoffs Haimo fielen die Hunnen wieder vom Christli-

chen Glauben ab/dahero etlich Jahr zu Wienn kein Bischoff mehr war biß auf Carolum Magnum, welcher mit einer grossen Kriegs-Macht wider die Hunnen gezogen/ sie überwunden/vnd ihren Fürsten Chalcanum samt all seinem Volck zum Christlichen Glauben bekehrt. Nach dem Tod Caroli Magni war der siebende Bischoff zu Wienn Theodoricus, wurde von Arno dem Ertz-Bischoffen zu Saltzburg den Hunnen in Oesterreich zu einem Bischoff gegeben im Jahr 814. welcher seinen Sitz auch zu Wienn hat / vnd mit seiner Lehr viel Vnglaubige zum Christlichen Glauben bekehrte / Otto der siebende Bischoff zu Wienn wurd von Adalramo dem Ertz-Bischoffen zu Saltzburg/den Hunnen vnd Schlaffen zu einem Bischoff vnd Lehrer deß Christ-

lichen

lichen Glaubens vorgestellt 843. Nach dem Ottonis wurd Oſvaldus Biſchoff zu Wienn im Jahr Christi 864. Rodefridus war der letzte Biſchoff zu Wienn Anno 914. von dieſer Zeit biß auf Henricum den ersten Hertzogen zu Oesterreich/welcher die Kirchen bey allen Heiligen / die ietziger Zeit die schöne vnd woleerbaute Thumkirchen bey S. Stephan genant wird/erbauet hat/im Jahr Christi 1144. welche hernach von andern Hertzogen auß Oesterreich außgebauet iſt worden / Rimbartus Biſchoff dazumalen zu Paſſau hat ſie geweyhet/ dieſer Kirchen bey allen Heiligen ſeynd erſtlichen keine Biſchöff vorgeſtanden/ ſonder von Pfarhern vnd Thumprobſten lang regirt worden/biß auf Fridericum den dritten Römiſchen Kayſer vnd Ertzhertzogen zu Oeſterreich/

welcher diese Kirchen bey S. Stephan zu einem Thummstift gemacht hat im Jahr welche von Ihrer Päpstlichen Heiligkeit Paulo dem andern dieses Jahr seynd bestättiget worden / deren der erste war Leo von Spaur von gutem Geschlecht / auß der Grafschaft Tyrol / war von Friderico dem dritten Römischen Kayser vnd Ertzhertzogen zu Oesterreich zum Wiennerischen Bischoff erwehlt / vnd von Paulo dem andern Ihr Päpstlichen Heiligkeit bestättigt Anno 1468. Bernardus der ander Bischoff zu Wienn / war nach dem Tod Leonis von Friderico dem dritten Römischen Kayser zum Wiennerischen Bischoff verordnet im Jahr Christi 1480. dieser Bischoff war von gutem Geschlecht anß Oesterreich. Urbanus ein Bischoff auß Vngarn / deß Kö-

nigs

nigs Matthiæ in Vngarn Hof-Predigtr war noch in Lebenszeit Bernardi deß Biſchoffs / vom König zum Biſchoff zu Wienn eingeſetzt Anno 1484. da er die Stadt Wienn durch Hunger in ſeinen Gewalt bekommen hat. Nach dem Tod Urbani wurd Johannes von Veſprc / welcher auch ein Biſchoff in Vngarn war/von dem König Matthias Biſchoff in Wienn erwehlet 1490. welcher ſo lang dem Wienneriſchen Biſtthum vorgeſtanden iſt / biß Maximilianus der Kayſer die Stadt Wienn wiederum in ſeinen Gewalt bekommen hat. Bernardus der fünfte Biſchoff zu Wienn / ein Freyherr von Bolheim/ war zwar kein Prieſter/ ſondern ſtund dem Biſchoff nur als ein Adminiſtrator vor 1499. Georgius von Sclavonien deß Kayſers Maximiliani Hof-

Prediger ist Bernardo von Bolheim im Wiennerischen Bisthum nachgefolget 1513. Petrus Bononius der 7. Bischoff zu Wienn war deß Kayserß Maximiliani Hof-Cammermeister/ ein verständiger vnd gelehrter Mann / wurd nachmalen auch Bischoff zu Trient/allwo er auch sein Leben in aller Tugend vnd Gottesforcht geendet hat/Anno 1522. Joannes à Rivelle ein Burgunder deß Ertzhertzogs Ferdinandi primi Elematinarius war vom Ferdinando zum Wiennerischen Bischoff erwehlet vnd substituirt im Jahr 1523. welcher nachmalen 1530. zu Wienn gestorben ist/ Joannes Faber von Leukirchen auß Schwaben gebürtig / der H. Schrift Doctor vnd Ferdinandi deß ersten Ertz-Hertzogen zu Oesterreich Hof-Prediger/ wurd an statt Ioannis à Rivelle zu einem

nem Bischoff zu Wienn eingesetzt/vnd bestättiget Anno 1531. welcher nachmalen im Jahr 1541. zu Wienn mit Tod abgangen ist / Fridericus Nansca ein geborner Franck / der heiligen Schrift wie auch I. V. Doctor wurd von Ferdinando primo zum Wienneriſchen Bischoff Anno 1538. dieſer Fridericus war ein gelehrter vnd frommer Mann / war deß Kayſers Ferdinandi deß erſten Hofprediger/ er hat auch dem Volck bey S. Stephan geprediget / regirte 20. Jahr fromm vnd gottsförchtig / vnder dieſem Bischoff wurd das groſſe Concilium zu Trient gehalten/ vnd meiſtentheils von der Geiſtlichkeit tractirt / wie ſie ſich verhalten ſollen Chriſtoph Wertwein / der H. Schrift D. Ferdinandi I. Beichtvatter wie auch Hofprediger / von Ferdinando dem I.

zum Bistthum-Amt zu Wienn beruffen / im Jahr 1552. welcher aber dem Bischöfflichen Amt nicht lang vorgestanden / indem er bald darauf Anno 1553. zu Wienn gestorben ist den 19. Aprill / vnd ligt bey S. Stephan begraben / er war auch Bischoff zu der Neustadt / Antonius von Mugliz Creutzherr mit dem rothen Creutz durch Böheim / Mähren vnd Poln Großmeister ist von Ferdinando dem Römischen König zum Bistthum in Wienn beruffen worden / Anno 1558. er wurde auch zum Pragerischen Bischoff erwehlet / starb aber bald allda 1558. den 25. Julii / nach seinem Tod vacirte das Wiennerische Pistthum biß auf Johannem Casparum Cerch 1574. vnder dieser Zeit stund dem Pistthum vor Vrbanus Bischoff zu Zilla / Römischer

Kayser-

Kayserlicher Mayestät Rath vnd Hof-Prediger/ auch Comes Palatinus, nicht als ein Bischoff/ sondern als ein Administrator biß auf die 1573. Jahr.

Johannes Casparus Lerch/ der heiligen Schrift Doctor, war Professor zu Freyburg vnd Preißgau / wie auch Hof-Prediger allda/ ist von Maximiliano den andern Römischen Kayser nach Wienn beruffen worden / vnd zum Wiennerischen Bischoff renovirt vnd erklärt im Jahr 1574. auch von Gregorio dem 13. confirmirt. Dieser Johannes Casparus Lerch war ein hochgelehrter vnd witziger Herr/ auch Ihr Kayserlichen Mayestät Maximiliani Rath / mit vielen hohen Gnaden vnd Tugenden begabet / er stunde dem Thumstift bey S. Stephan 20. Jahr mit höchstem Fleiß vor / prediget auch

selbsten den Burgern in der Thumkirchen bey S. Stephan/ nachmalen endet er in aller Frommigkeit vnd Tugend sein Leben im Jahr Christi 1594. den 18. Augusti. Melchior Clesel zu Wienn gebohren/ein hochgelehrter vnd verständiger Herr/ wurde von dem Kaiser Rudolpho dem ersten Römischen Kayser auß dem Alumnatu der Societet Jesu genommen / vnd zu einem Thumprobsten zu Wienn gemacht / wie auch der vralten Universitet Wienn zu einem Cancellario vorgesetzt / welchem Amt er 36. Jahr lang mit höchstem Fleiß vorgestanden ist/dieser Cleselius war auch deß Kayserß Matthiæ geheimer Rath vnd Hofprediger / als Johannes Caſparus Lerch mit Tod abgangen/ist er 1602. zum Wiennerischen Bischoff den 17. Februarii renovirt

vnd

vnd erklärt worden/Anno 1616. wurd er von ihrer Päpstlichen Heiligkeit Paulo dem fünften zum Cardinal gemacht/vnd zu Prag offentlich inaugurirt/ nachmalen gehet er mit Tod ab / im Jahr 1631. da er 33. Jahr das Wienerische Bisthum mit grossem Fleiß bedient hat/ nachdem Melchior Clesel mit Tod abgangen / wurd Wolfgangus Wolfrat / Prælat zu Kremsmünster/ zum Bischoff zu Wienn erwehlt/ Anno 1631. ein hochverständiger gelehrter Herr/war ihrer Kayserlichen Mayestät Ferdinandi deß andern geheimer Rath/ er hat den schönen vnd wolerbauten Bischöfflichen Sitz vnd Wohnung zu Wienn erbauet / auch die Stephans-Thum-Kirchen mit viel Kirchen Ornaten vnd Gebäuen vermehrt / als er nur das Bischoff-Amt in die acht

Jahr

Jahr lang regirt hat / ist er zu Wienn in aller Tugend vnd Frommkeit auß diesem zergänglichen Leben verschieden Anno 1639.

Fridercius Philippus Breiner / von hohem vnd vraltem Geschlecht auß Oesterreich / wurd nach dem tödtlichen Hintritt Antonii Wolfrath / von ihrer Kayserlichen Mayestät Ferdinando dem dritten hochseligsten Gedächtnuß zu einem Vorsteher vnd Bischoff zu Wienn beruffen / im Jahr Christi 1639.

Dieser fromme vnd gute Herr hat einen schönen Chor vnd Altar von schönen schwartzen vnd weissen Marmorsteinen / wie auch einen schönen Tabernackel von köstlichen Steinen erbauet / welcher in die 8000 tausend Gulden gekostet / er hat auch einen köstlichen Ornat, grosse silberne Leuchter / ein

rosse silberne Ampel vnd andere Zu-
ehör darzu machen lassen / Gott gebe
diesem frommen Fürsten vnd Bischof-
fen zu Wienn ein gesundes langes Le-
ben / auch Fried vnd Einigkeit / vnd
nach diesem Leben die Cron der Ewig-
keit / er hat die schöne Kirchen bey S.
Stephan in vnderschiedlichen Gebäu-
en vermehret / seynd auch zwey andere
schöne Altar vnter ihm erhoben vnd
gemacht worden.

Das Vierdte Capitel.

Von den Pfarrherrn bey S. Stephan zu Wienn.

ALs die schöne vnd wolberühmte Kirchen bey S. Stephan von Heinrico dem Ersten 1140. Ertzhertzogen zu Oesterreich erstlichen erbauet worden/vnd zu aller Heiligen genennet/

nennet / welche Kirchen dazumale nit von Bischoffen/ sondern von Pfarrherrn / vnd nachmalen Thumprobsten wurd versehen/biß auf die Zeit Friderici deß dritten Römischen Kayserß/welcher diese schöne Kirchen bey S. Stephan zu einem Thumstift erhebt / vnd Anno 1468. darzu Bischöff verordnet/ der erste Pfarrherr in der Kirchen bey aller Heiligen / welcher nachmals von den Passauischen Bischöffen den Namen vnd Titul bey S. Stephan bekommen/ war Eberhardus Huber der heiligen Schrift Doctor, ein frommer vnd gelehrter Herr / ist von Reinberto Bischoffen / zum erstenmal zu einem Pfarrherrn zu Wienn eingesetzt vnd installirt worden/ Anno 1140. Burckhardus der ander Pfarrherr in Wienn bey allen Heiligen/ Anno Christi 1160.

war

war auch ein Thumprobst zu Passau/ Sigibardus ein Thumherr zu Passau war der dritte Pfarrherr in Wienn/ 210. Petrus ein gelehrter Mann vnd Ph. Mag. ist der vierdte Pfarrherr in Wienn gewesen / welcher nachmalen auch Bischoff zu Passau ist worden Anno 1266. Gerardus auch Ph. Mag. ein frommer vnd gelehrter Mann/ wurd nach dem Tod Petri deß vierdten Pfarrherrn in Wienn 1270. dieser hat das Jungfrau-Closter bey den Himmelporten zum erstenmal angefangen zu bauen / im Jahr Christi 1268. hat auch das Spital vor dem Kärner-Thor der Klagbaum genandt/ erbauet / Bernhardus Brannbach / der sechste Pfarrherr zu Wienn bey aller Heiligen wurd nachmalen auch Bischoff zu Passau / Anno 1280.

Gotofridus

Gotofridus wurd Pfarrherr nach dem Tod Bernhardi zu Wienn/ 1310. welcher auch Passauischer Thummprobst war/ Johannes Chollio war der letzte Pfarrherr zu Wienn/ nachmalen hat die Kirchen bey aller Heiligen den Namen verkehrt / vnd von dem Passauischen Bischoff die Thnmm-Kirchen bey S. Stephan genennet worden / im Jahr 1250. Zu diesen Zeiten hat die Stadt Wienn in der Christlichen Religion sehr zugenommen/ Anno 1360. hat Rudolphus der dritte Ertzhertzog zu Oesterreich die Stephans-Kirchen mit vielen Gütern vnd Freyheiten begnadet / auch zu einem Thumnstift gemacht / vnd darzu Thumnprobsten verordnet.

Das

Das Fünfte Capitel.

Von den Thumprobſten zu Wienn.

WErnerus war der erſte Thumprobſt zu Wienn bey S. Stephan von Rudolpho dem dritten Ertzhertzogen zu Oeſterreich Anno 1360. verordnet vnd eingeſetzt / dieſer Wernerus iſt dem Thumſtift mit höchſtem Fleiß 10. Jahr vorgeſtanden/ Albertus von Graß ein gelehrter vnd würdiger Herr iſt nach dem Tod Werneri jhm in dem Amt der Thumprobſtey ſuccedirt Anno 1370. nach Alberto ward Bertholdus zum Thumprobſten zu Wienn erklärt/1382. Antonius der vierdte Probſt in Wienn wurd Anno 1400. vom Paſſauiſchen Biſchoff zum Thumprobſten erwehlet.

Wilhelmus Suer ein frommer vnd

verständiger geistlicher / ist der fünfte Thumprobst gewesen 1412. Albertus ein Graf von Schaumburg ist der 6. Thumprobst bey S. Stephan gewesen/Jodocus Hansen J. U. Doctor, hat die Probstey in Wienn verwaltet / im Jahr Christi 1460. dieser Jodocus war der letzte Thumprobst in der Hauptstadt Wienn / nachmalen ist die Stephans Thnmkirchen von Friderico dem dritten Römischen Kayser/auch zu Hungarn vnd Böheim König zu einem Thumstift gemachet worden/ Anno 1464.

Hiemit seye was wenigs von den Bischoffen zu Wienn / auch welche nach Erbauung der Stephans-Kirchen zu Zeiten deß heiligen Severini zu Wienn seynd gewesen / Meldung gethan/wie auch von den Bischoffen/welche

che von Friderico dem dritten Römischen Kayser/ biß auf Fridericum Philippum Breiner deß Römischen Reichs Fürsten vnd Bischofs zu Wien genug.

Das Sechste Capitel.

Von dem Consilio zu Wienn / auch alten Freyheiten/ Privilegien vnd der Burger zu Wienn.

ANno 1267. war das fürtreffliche Consilium zu Wienn gehalten/ auf welchem meistentheil von wegen der Geistlichkeit tractirt wurde. Diesem Consilio haben viel fürnehme Fürsten vnd Bischöffe beygewohnet/ als der Ertzbischoff von Aquilea, der Ertzbischoff zu Saltzburg/der Bischoff zu Prag/der Weyhbischoff von Passau/ d'von Freysing/d'von Regenspurg/d'von Gritzen/d'von Trient vnd andere mehr/ wie auch d'König Ottalar auß Boheim

in eigener Person / vnd der Cardinal Burdo præsbiter ad Sanctum Laurentium in lucina zu Rom / Anno 1237. hat Fridericus der andere Römische Kayser die Stadt Wienn mit einem schönen Wappen begnadet / nemlichen mit einem zweyköpften guldenen gekrönten Adler / in einem schwartzen Feld / mit einem weissen Creutz / in einem rothen Feld / wie auch die erste Stadtrichter verordnet / welche der Stadt Wienn die fürnemste Instanz vnd Obrigkeit war / nachmalen indem die Stadt Wienn an der Zahl der Burger / Kauffleut / in grossen Reichthum vnd Gütern sehr zugenommen / seynd auch Burgermeister erwehlet worden. Er hat auch die Vniversitet zu Wienn zum erstenmal aufgericht vnd fundirt im Jahr 1237. vnd mit

schönen

schönen vnd vielen Privilegien begnadet/ die Schulen oder Universitet war erstlichen bey S. Stephan/nachmalen ist sie zu den Augustinern nicht weit von der Kayserlichen Burg transferirt worden/ von den Augustinern zu dem Stubenthor/ allwo sie noch heutiges Tages ist/vnd die Herren Patres der Societet Jesu dociren/ vor Zeiten haben die Tempel-Herren allda ihre Häuser vnd Wohnung gehabt/ viel Bursten vnd Häuser zur Universitet gestift/allwo die arme Studenten/ welche keine Mittel zu leben haben/ sich aufhalten konten/als die Rosen-Bursch/ Lembel-Bursch/Lilien-Bursch/die Vngarische Bursch/der Galtberg/das Hauß beym weissen Leben/ welche meistentheil ietziger Zeit die Herren Patres Jesuiter in ihrem Gewalt haben. Dieser Kayser

Fridericus der andere hat auch Profeſſores zu den Schulen verordnet / welche die Jugend in allen Scientien unterweiſen/ und jährlichen 900. Ducaten zu einer Beſoldung den Profeſſoribus verordnet / welches Geld ſie von der Mauth zu Ips zu empfangen hatten. Die Stadt Wienn iſt auch ſehr berühmt worden/ von wegen unterſchiedlichen Kauffmanns-Wahren / weilen es ein ſehr gelegener Ort iſt/ die Wahren in die Länder zu führen / Anno 1200. ſolle Leopoldus der 6. Ertzhertzog zu Oeſterreich die Kauffleut und Burger zu Wienn mit vielen ſchönen Freyheiten begabet/ auch ein Niderlag allda verordnet / und geſtiftet haben/ 198. dieſer Rudolphus der 6. hat auch 72. verſtändige und alte Burger verordnet/ welche alle Vneinigkeit/ ſo ſich

zwiſchen

zwischen den Burgern vnd Kauffleuten zutragen/ vereinigten/ werden ietziger Zeit Burger deß aussern Raths genandt/ er hat auch ein Verordnung gemacht/ wie man mit den Pupillen- vnd Wittiben-Gütern solle vmgehen/ auch den Burgern zu Wienn allein die Freyheiten geben die Kauffmanns-Wahren in Vngarn zu verkauffen vnd zu führen/ welcher darwider thäte wurde vm zwey Marck Gold gestraft/ er verordnet auch/ daß die jenige/ welche ein falsches Gewicht oder Maß geben/ die sollen vm 5. Tallenten gestraft werden/ welches aber heutiges Tags wenig gehalten wird/ indeme die Leutgeb zu Wienn viel Tallenten erlegen müsten.

Diese vnd andere Freyheiten hat Leopoldus den Burgern vnd

Kauffleuten in Wienn gegeben / von wegen ihrer geleisten treuen Diensten gegen ihren Landfürsten / indem die Stadt Wienn zum öfftermalen von den Feinden ist belägert worden / sich ritterlich vnd treulich verhalten haben / als 1529. der Türckische Kayser Solymanus die Stadt Wienn ein gantzes Jahr mit zweymal hundert tausend Mann hart belägert hat / erzeigten die Burger zu Wienn ihre Tapferkeit / Treu vnd Heroisch Gemüt indem sie die Türcken zum offtermalen mit Außfällen auß der Stadt in die 8000. Mann erleget / haben auch die Türcken bezwungen / daß sie mit ihrem grossen Schaden musten wieder darvon abziehen / dem Ertzhertzog Leopoldo dem 6. haben sie in grossen Ehren alle Treu vnd Gehorsam erwiesen / dahero er den

Burgern

Burgern freywillig ein grosse Summa Geld geschenckt / vnd mit vielen Freyheiten die Burgerschafft begabet/ hierdurch hat die Stadt Wienn an Gebäuen sehr zugenommen / Friderico dem andern deß Leopoldi deß 6. Sohn/ hat die Burgerschafft zu Wienn ein grosse Summa Gelds vorgestreckt/ als er nach Rom zu dem Kayser verreisen wolte/ nachdem er wieder auß Italien kommen / hat er ihnen auch neue Freyheiten ertheilt / wie auch der Kayser Maximilianus vnd Ferdinandus primus schöne vnd grosse Privilegien gegeben/ welche sie noch heutiges Tags haben vnd in ihrer Cantzley zu finden seynd.

Das Siebende Capitel.

Von den Geschlechtern/ Räthen vnd Obrigkeiten der Stadt Wienn.

ES seynd dreyerley Instanz oder Obrigkeiten zu Wienn als erstlich der Landfürst mit den Herren Landständen / die hochlöbliche Regierung vnd der Magistrat, es seynd zwar noch mehrer Instantz zu Wienn/ als der Hof-Marschall / Kayserliche Hof-Cammer/das Handgrafen-Amt/ das Vitztum-Amt/wie auch die Herren auf der Schrannen vnd andere mehr/ die erste Jurisdiction vnd Obrigkeit ist nach den Landfürsten vnd Herren Land-Ständen/ die hochlöbliche Regierung/ allwo die fürnemste Sachen Händel vnd Actiones abgehandelt vnd verglichen werden/ welche sich im gantzen

Land

Land ergeben vnd zutragen. Der Kayſerliche Fiſcus oder die Hof-Cammer iſt / allwo die Sachen den Kayſer betreffend / vnd auch die Kayſerliche Güter / Mauten vnd Einkommen abgehandelt werden / dieſem Amt ſteht vor der Hof-Cammer-Præſident mit etlichen hochgelehrten Herren Hof-Cammer-Räthen der Herr Handgraf / wie auch der Herr Vitztum / ſeynd auch zwey Kayſerliche Bedienten vnd Aemter / der Herr Handgraf nimmt vom dem Vieh / als Roſſen / Ochſen / Zoll vnd Maut ein / iſt ein fürnehmes Amt / trägt jährlichen den Landfürſten ein groſſe Summa Geld ein / ietziger Zeit iſt Herr Handgraf Chriſtoph Stöckhl / ein beſcheidener witziger vnd frommer Herr. Es iſt auch ein fürnehme Inſtanz vnd

Obrig-

Obrigkeit in Wienn die Vniversitet/ welche die Studiosos vnd Membra Academica vnder ihrem Gewalt hat/ dieses Amt administrirt der Herr Rector Magnificus mit 16. hochgelehrten verständigen Doctoribus, deren 4. der heiligen Schrift/vier der Medicin, vnd vier der Philosophiæ Doctor seynd / nach der Vniversitet ist der innere Stadt-Rath vnd die Herren von Wienn / in diesem Amt werden alle Sachen vnd Händel / die Burgerschafft betreffend vorgenommen vnd abgehandelt/diesem Amt stehen vor der Kayserliche Stadt-Anwald / neben dem Herrn Burgermeister / vnd 12. hochgelehrte vnd wolweise Herren vnd Burger in Wienn.

Es ist noch ein Obrigkeit vnd Gericht von den Stülen vnd Schrancken die Schranen genandt. In diesem

ſem Gericht werden alle Klagen/ Injuri-Sachen/ Geld-Schulden auch Malefitziſche Sachen fürgenommen/ verglichen vnd abgehandelt/ die letzte vnd geringſte Inſtantz iſt der auſſer Stadt-Rath/ deren 72. auß der Burgerſchaft ſeynd/ ihr Verrichtung iſt vor Zeiten geweſen/ die Verhabreitung aufzunehmen/ vnd durchſehen/ die Mauten vor den Thoren abzufordern/ die Steuer vnd Zins einzubringen/ auch zu vnterſchiedlichen Dienſten der Stadt Wienn ſich zu gebrauchen laſſen. Dieſes ſeye was wenigs von Obrigkeiten vnd Bedienten der Stadt Wienn.

Der

Der Andere Theil.

Das Erste Capitel.

Von dem Namen Oesterreich / wie auch von den Landsfürsten deß Hauses Oesterreich / Marckgrafen / Hertzogen / Ertzhertzogen vnd Kayſern / wie ſie regiret haben / vnd was ſich denckwürdiges vnder dero Regierung zugetragen.

OEsterreich war von Auſtro das iſt von dem Sud- oder mittägigen Wind / welcher gemeiniglich in dieſem Land Oesterreich gehet / genennet / die Fränckiſchen König haben dieſem Land zum erſten den Namen Oesterreich gegeben / auch die erſten Marckgrafen in Oesterreich zur Re-

Digitized by Google

zierung verordnet / vnd eingesetzt im Jahr 670.

Der erste Marckgraf in Oesterreich war Walarius / wie zu lesen ist in deß heiligen Ruberti Lebens-Beschreibung von Theodo ein Fürst auß Bayern zum ersten Marckgrafen verordnet vnd gemacht.

Grypho Pipini deß Fränckischen Königs erster Bruder war der andere Marckgraf in Oesterreich / hat zu der Ehe Schbendehildem Udilionis eines Fürsten auß Bayern Tochter.

Albertus vnd Occarius seynd von dem König Pipis auß Franckreich in Oesterreich verschickt vnd zum Marckgrafen verordnet worden / Occarius hat das schöne Stifft vnd Kloster in Bayern ligend /

Degen-

Degense erbauet / vnd deß heiligen Gourrino Heiligthum dahin gelegt. Albertus aber welcher Marckgraf in Oesterreich war / hat das Closter bey S. Pelden fundirt vnd erhoben.

Geroldus war der vierdte Marckgraf in Oesterreich von Caralo Magno in den Orientalischen Marck oder Oesterreich verordnet / welcher in einer Schlacht wider die Hunnen vnd Auern vmkommen ist im Jahr Christi 798.

Theodoricus war auch Marckgraf in Oesterreich welchen Carolus der Grosse wider die Hunnen hat gebraucht / weilen er sich aber wider seine Feind so ritterlich verhalten / ist er vom Carolo zu einem Marckgrafen in Oesterreich eingesetzt worden.

Gottofridus war auch ein Marck-

graf

graf in Oesterreich vnd Bayern hat den Passauischen Reinario bekrieget/ vnd ihm vil Oerter von seinem Bisthum hinweg genommen.

Gerholdus vnd Baldericus waren auch zwey Marckgrafen/ einer war Marckgraf in Oesterreich der andere in Kärnden.

Sigehardus vnd Rotoldus warn Grafen von Persenburg vnd Ebersperg genandt/ nachmalen auch Marckgrafen in Oesterreich.

Lupaldus ist vnter Ludovico dem letzten deß Caroli Magni Stammens/ Marckgraf in Oesterreich gewest/ war von den Vngern in einer Schlacht vmgebracht.

Arnulphus war Lupaldi Sohn/ nachdem sein Vatter Lupaldus in einer Schlacht wider die Vngern vm

das Leben kommen / ist Marckgraf in Oesterreich vnd Bayern worden.

Geberhardus diesen hat Arnulphus seinen Sohn Arnoldo über die Oesterreichische Marckgrafen eingesetzt im Jahr 910. hat die Bayern Vnter-Oesterreicher mit den Vngarn ein Schlacht gethan / in dieser Schlacht ist Geberhard. vmkomẽn/hat 2. Söhn verlassen Vnodem vnd Hermannum.

Rudigerus war der erste Marckgraf in Oesterreich / hat seinen Sitz zu Melck / so dazumalen der Oesterreichischen Marckgrafen Hauptstatt vnd Schloß war / ist im Jahr 926. mit Tod abgangen vnd allda begraben worden/dieser Rudigerus hat sich samt Arnoldo dem Hertzog auß Bayern Henrico dem ersten deß Namens welcher Röm. Kayser war/widersetzet/nach deß

Kayſers

Kayſers Tod hat Geyſa welcher der 1. Chriſtl. König in Vngarn war/ vnd Stephan. genent Oeſterreich eingenom̃en.

Engebricus, dieſem hat Otto der andere Römiſche Kayſer die Oeſterreichiſche Marck übergeben/ Anno 926.

Conradus hat die Oeſterreichiſche Marck von Ottone dem dritten Römiſchen Kayſer empfangen/ war auch von Henrico dem andern in Ober Bayern beſtättiget / nach dem Tod Conradi iſt die Oeſterreichiſche Marck dem Grafen von Bamberg heimgefallen.

Das Andere Capitel.

Verzeichnuß der Marckgrafen auß Oeſterreich/ welche auß dem Stammen der Grafen von Bamberg herkommen.

ALbertus der erſte war ein Sohn Alberti eines Grafen von Bamberg / dieſen hat Otto der dritte

Römische Kayser zu einem Marckgrafen zu Oesterreich gemacht / im Jahr 980. Er hat seinen Sitz zu Melck / hat auch ein grosse Schlacht mit den Vngern allda gethan / der Vngern viel tausend erschlagen. Lupaldus der erste auß dem Bambergischen Stammen war ein Sohn Alberti, als er eine mit Namen Richardin zu der Ehe genommen / ist er seinem Vatter in der Oesterreichischen Marck nachgefolget / er war von wegen deß doppelten Siegs wider die Vngarn sehr berühmt / als er Henrici deß dritten Römischen Kayſers Hochzeit zu Tingelheim am Rhein beygewohnt / ist er mit Tod abgangen / vnd von Pipone Ertz-Bischoffen zu Trier allda zu der Erden bestättiget worden / ein Zeit lang hernach ist er in Oesterreich gebracht vnd

zu Melck allwo die Oesterreichische Marckgrafen ihre Begräbnuß gehabt/ begraben worden.

Henricus diß Namens auch der erste Marckgraf zu Oesterreich hat mit seinem Bruder Sigehardo die Oesterreichische Marck getheilet / nachdem er aber seinen Bruder überlebt / hat er allein gantz Oesterreich regirt mit seiner Gemahlin Schbendehildem/er hat seinen fürstlichen Sitz zu Melck in Oesterreich / den heiligen Martyrer Colmanum wie auch Pipionem vnd Meginardam Bischoffen zu Halbernstatt hat er zu Melck stattlich begraben lassen/ nicht lang darauf hat er sein Leben geendet / vnd ist zu Melck begraben worden.

Albertus der ander ein Sohn bemelpten Henrici war auch Marckgraf

in Oeſterreich hatte zum Ehegemahl Adelheitim/dieſer Albertus hat ſich ritterlich wider die Vngarn gehalten/ Arneſtus diß Namens der erſte war Romani Imperii miles genandt/er hat die Oeſterreichiſche Marck wider die Vngarn Ritterlich vnd tapfer beſchützet/ iſt derowegen von Henrico Quarto dem Kayſer zu einem Beſchützer vnd Schirmherrn über das Biſtthum Lorch wie auch Saltzburg vnd Paſſau verordnet vnd geſetzt worden / im Jahr Chriſti 1058. iſt auch ferner mit 40. anſehnlichen ſtattlichen Gütern in Oeſterreich begabet worden/als er Henrico dem Kayſer wider die Sachſen zu Hülf kam / hat er ritterlich in einer Schlacht ſein Leben geendet / deſſen Leichnam war in Oeſterreich gebracht/

vnd

vnd zu Melck ſtattlich zu der Erden beſtättiget.

Leopoldus der andere in dieſem Stammen war ein rechter Bruder Arneſti deß erſten/vnd auch Marckgraf in Oeſterreich/ſein Gemahlin war Forzia von gutem Geſchlecht auß Bayern/ ligt ſamt ſeiner Frauen vnd Tochter Judith auch zu Melck begraben.

Leopoldus der dritte auch ein Sohn Arneſti / der war Kayſers Henrici deß dritten Tochter vermehlet/ er iſt ſehr berühmt worden von wegen dreyen Kriegen/den erſten hat er gehabt wider Conradum Marckgrafen in Mähren/ den andern wider Colymannum König in Vngarn / vnd den dritten wider Henricum einen Teutſchen Fürſten. war endlichen auch Willens in

Asiam zu ziehen / das heilige Land zu erobern / starb aber zu Constantinopel Anno 1095. wie auch Itha sein Gemahlin / 4. Jahr nach seinem Tod endet allda ihr Leben.

Albertus der dritte ein rechter Bruder deß obberührten Leopoldi, auch ein Marckgraf deß Hauses Oesterreichs / diser Albertus hat in seinem Marckgräflichen Sitz zu Melck Gott dem Allmächtigen zu Ehren ein Closter gestift / war auch selbsten ein Münch darinnen / einen verständigen vnd frommen Mann mit Namen Sigeboldum hat er allda zu einem Abbatem bestättiget / dises Closter Melck ist von ihr Päpstlichen Heiligkeit Calixto Persönlich selbsten gewenht worden Anno 1122. Von disem Marckgrafen kommen die vralten Oesterreichische Grafen so

Gerß /

Gerß/ Perneck vnd Altenburg gestifftet haben.

Albertus der virdte ein Sohn Leopoldi deß dritten/ vnd ein rechter Bruder deß heiligen Leopoldi, ehe er was rechts versucht vnd Heroische Thaten gethan/ ist er vor seinem Bruder Leopoldo mit Tod abgangen. Leopoldus der virdte war auß Itha deß Kayſers Henrici deß dritten Tochter geboren/ alsbald er die Oesterreichische Marck zu regiren bekommen/ hat er Agneten Henrici deß virdten Römischen Kayſers Tochter zu der Ehe erworben/ diser Leopoldus war wegen seines Christlichen vnd Gottseligen Lebens wie auch durch Kriegswesen hochberühmet/ er hat zwey schwere Krig geführet/ einen wider die Böhmen/ vnd einen wider die Vngarn/ er hat die Oesterrei-

chische Marck sehr verweitert / die berühmte Stadt Eisenburg in Vngarn ligend eingenommen/ hat auch 2. schöne Clöster in Oesterreich gestiftet eines zu Kloster-Neuburg das andere bey dem heiligen Creutz / nicht weit von Wienn/das zu Melck hat er gantz außgebauet / durch diese grosse Gaben deß Gemüts / auch hohen Verstands vnd seines heiligen Lebens war er in der gantzen Welt bekant vnd berühmt/ dahero er nach Ableiben Henrici deß fünften seiner Gemahlin Bruder mit einhelliger Stimm aller Reichs-Fürsten zum Römischen Kayser erwehlet worden / von welcher Kayserlichen Dignitet vnd Würde er freywillig abgeschritten/ vnd die jenige seinem Stief-Sohn Conrado übergeben vnd zugelassen/ damit er mit Fortpflantzung seines Geschlechts

schlechts vnd eines frommen heiligen Lebens sich befleissen möge/dahero ist er von ihr Päpstlichen Heiligkeit zu Rom in die Zahl der Heiligen gesetzet vnd gezehlet worden/er hat zehen Leibs-Erben oder Kinder verlassen/ fünf Söhn vnd fünf Töchter / als Albertum den fünften / dieser war Abbas zu Closter-Neuburg / hat ein grossen Sieg wider die Vngarn erlangt / dahero er sehr berühmt war in dem Römischen Reich/ Leopoldus der vierdte war Hertzog in Bayern / ligt in dem Closter zum heiligen Creutz in Oesterreich begraben.

Conradus dieser war Bischoff zu Passau wie auch zu Saltzburg/ Otto ist Bischoff zu Freysing gewesen / war nachmalen ein Münch

zu

zu Morimunda worden / Henricus der erste / war Hertzog in Bayern / wie auch der erste Hertzog in Oesterreich / von diser Zeit an haben nicht mehr die Marckgrafen Oesterreich regirt / sondern Hertzog vnd Ertzhertzog / die Töchter deß heiligen Leopoldi waren Brechta war Henrici deß Burggrafen zu Nürnberg Ehegemahlin / Agnes deß Hertzogs in Boheim / Gertrudis Ladislai deß Hertzogs in Poln / Elisabetha deß Landgrafen in Sachsen / vnd Guetha deß Marckgrafen von Monte Serato, es hatte auch der heilige Leopoldus vier Schwestern / deren die erste dem Ottocar Marckgrafen in Steyrmarck / die andere Conrado Hirsudo dem Grafen von Regenspurg / die dritte einem Grafen von Hardeck vnd Znaim / vnd die vierdte Perbay einem Hertzog auß Boheim

heim zu der Ehe gegeben worden / deß heiligen Leopoldi Leichnam ligt zu Closter-Neuburg dessen er ein Stifter war begraben/ wird noch heutiges Tags in grossen Ehren gehalten.

Henricus der andere ist seinem Bruder Leopoldo Hertzog in Bayern nachgefolget/hat erstlichen Lotharii deß Kayſers vnd Hertzogs in Sachsen Tochter zu der Ehe/ nach ihrem tödtlichen Hintritt erwarb er Theodoram deß Kriegerischen Kayſers Emanuelis Tochter/von wegen seiner herrlichen Thaten die er in Asia begangen/im Jahr 1144.

Dieſer Henricus hatte drey schwere Krieg geführt/einen wider die Vngarn Anno 1146. in welchem er die Vngarn überwunden/vnd die Stadt Preßburg gantz zerstöret/ den andern hat er mit dem Bischoff zu Regenſpurg we-

gen

gen etlichen ligenden Gütern / hat ihn auch überwunden / den dritten führte er wider Fridericum Hertzogen in Böheim / war aber in einer Schlacht tödtlich verwundet vnd bald darauf sein Leben gelassen im Jahr Christi 1177. dieser Hertzog hat der Christlichen Religion sehr aufgeholffen / hat auch sein Land zimlich erweitert / die Marck Oesterreich ob der Ens zu Vnter-Oesterreich gebracht / er hat auch die schöne Kirchen bey S. Stephan fundirt vnd gestift / welche nachmalen von Reimundo Bischoffen zu Passau im Jahr Christi 1140. ist geweyhet vnd zu Allerheiligen genennt worden / er war auch ein Fundator deß Closters vnser Frauen beym Schotten allwo er auch begraben ligt.

Leopoldus der fünfte dieses Na-

mens /

mens/war ein Sohn Henrici, nach seines Vatters tödtlichem Hintritt bekame er mit seinem Bruder Henrico beyde Oesterreich/ weilen er aber der Elter geborne war/ hat er die Regierung an sich genommen vnd sich mit deß Kayſers Henrici Schweſter vermählet/ er hatte zwey schwere Krieg geführet/ einen in Asia Anno 1190. hat die mächtige vnd veſte Stadt Molemaidis mit stürmender Hand erobert/ darvor er sich so ritterlich verhalten/ daß sein gantzes Kleid mit Blut beſprenget war/ dahero er von dem Römiſchen Reich mit einem neuen Wappen deß Lands Oeſterreich welches mit weiſſer vnd rother Farb vnterſchieden/ vnd mit fünf guldenen Lerchen gezieret/ begabet worden/ den andern hat er wider Zobeslaum vnd Vratislaum König in

Böheim

Böheim er hat im Jahr Christi 1192. die Stadt Olmitz gestürmet vnd erobert/ dieser Hertzog hat Oesterreich sehr vermehret/ nachdem er Richardum einen König auß Engelland gefangen bekommen/ bekam er wegen seiner Erledigung ein sehr grosse Summa Gelds/ von diesem Geld kauft er das Hertzogthum Steyer/ wie auch die Neuburgerische/ Lintzerische vnd Walscherische Herrschaften/ von dem Passauischen vnd Würtzburgischen Stul/ die Stadt Wienn hat er mit vil tausend Häuser gezieret/ auch mit einer neuen Stadtmaur vmfangen/ die Neustadt in Oesterreich ligend hat er von Grund auf baut/ diser Glückselige vnd fromme Hertzog starb in Steyrmarck/ in der Hauptstadt Grätz im Jahr Christi 1193. vnd ist in dem Kloster zum H. Creutz

in

in Oesterreich begraben / hat zwey Söhn vnd drey Töchter verlassen / deren eine Ottocar Hertzog in Steyrmarck / die andere einen Hertzog von Sachsen / vnd die dritte einen Bayerischen Grafen von Bogen zu der Ehe nahm.

Leopoldus in diesem Geschlecht der sechste hat auch seines Vatters Tod mit seinem Bruder Henrico die Oesterreichische vnd Steyrische Provintzen bekommen / Leopoldus hat Steyrmarck regirt vnd Henricus Oesterreich / nach tödtlichem Hintritt aber Henrici hat er auch Oesterreich bekommen / 1198. Er hat zu einer Ehegemahlin Theodoram deß Griechischen Kayserß Enincklin. Ludovicum ein Hertzog auß Bayern / welcher von dem Hauß Oesterreich war / hat er bekrieget vnd auß Oester-

reich getrieben / er war von Philippo dem Kayser wider die Saracener in Krieg beruffen / mit Andrea König in Vngarn seinen Vettern / ist über das Meer in Asiam gefahren / hat die Stadt Damiatam gestürmet / vnd ein grosse Beut darvon bekommen / nachmalen als ein grosser Obsiger wieder in sein Land gezogen / im Jahr 1219. er hat die Stadt Wienn auch mit schönen Gebäuen erhebt / den Burgern zu Wienn hat er ein grosse Summa Gelds geliehen / dem König in Vngarn Andreæ seinem Vettern hat er Gertrudem deß Landgrafen in Thüringen Tochter / welche ein Mutter war der heiligen Elisabetha Königin in Vngarn / zu der Ehe geben / dieser fromme Hertzog hat bey den Churfürsten angehal-

gehalten damit Fridericus deß Königs in Apulien Sohn möchte zum Römischen Kayser erwehlet werden/ welcher auch an das Kayserthum kommen ist. Im Jahr Christi 1232. reist Leopoldus nach Rom etlicher Vrsachen halber/ vnd stirbt allda / sein Leichnam wird in Oesterreich geführet/vnd in dem Closter zu Lilienfeld/ dessen er ein Fundator war / begraben / Anno zwölffhundert vnd drey vnd dreissig. Er hat drey Sohn verlassen / Henricum von Mödling / Leopoldum den Siebenden / welcher bald in seiner Jugend starb / vnd Fridericum. Wie auch vier Töchter / deren die ältiste Margaretha, Henrico deß Kayserß Friderici jüngern Sohn vermählet war. Constantia die andere Tochter

nam zu der Ehe einen Marckgrafen auß Meissen / Gertrudis wurd Hermanno einem Landgrafen auß Thüringen / vnd Agnes einem Hertzog auß Sachsen verheurat.

Henricus in diesem Geschlecht der dritte hat zwey Ehegemahlin / Helenam deß Vngarischen Königs Bela Tochter / die andere war eines Landgrafen auß Thüringen Tochter / mit welcher er Gertrudem erzeuget hat / welche nachmalen Henrico dem Marckgrafen in Mähren vermählet worden / diese Gertrudis war ein einige Erbin deß Lands Oesterreich.

Fridericus der andere in diesem Geschlecht hatte zwey Ehgemahlin / eine deß Königs in Vngarn Bela Enincklin / die andere war Ottonis Hertzogs in Merau Tochter / welche er beyde von

sich

ſich verſtoſſen/ dahero er auch von dem Reich in die Baun als ein Feind iſt erkennt worden/ er hat zwey ſtarcke Krieg geführt/ einen wider Ottocarn König in Böheim/ mit welchem er bey Laab in Oeſterreich ein Schlacht gethan vnd obgeſiget/ auch Vldoricum einen Hertzog auß Kärnden/ welcher Ottocar beſtritte/gefangen bekommen/ den andern hat er wider Belam König in Vngarn/ thät bey der Neuſtadt in Oeſterreich mit den Vngarn ein ſehr blutiges Treffen/ darinnen er vm das Leben kam/ ſein Leichnam war nicht gefunden.

Das Dritte Capitel.

Verzeichnuß der Hertzog auß Oeſterreich/ſo auß dem Stammen der Marckgrafen von Baden herkommen.

HErmannus war erſtlichen ein Marckgraf zu Baden/ nachdem

er aber Gertrudim Henrici eines Hertzogs von Oeſterreich Tochter zu der Ehe nam / vnd Fridericus der letzte auß dem Bambergiſchen Geſchlecht zu der Neuſtadt mit Tod abgienge / ward Hermannus von dem Römiſchen Reich zu der Regierung deß Lands Oeſterreich zugelaſſen / er hat zwar nicht das gantze Land in ſeinem Gewalt / weilen ihme die Grafen von Hardeck zuwider waren / auch Bela der König in Vngarn / vnd Ottocar König in Böheim ihne mit Waffen anfochten vnd verhinderlich waren / nachdem er die Stadt Enß vnd Cloſter-Neuburg in ſeinen Gewalt genommen / iſt er in dieſem Vmzug mit Tod abgangen im Jahr 1250. vnd iſt zu Cloſter-Neuburg begraben.

Fride-

Fridericus war der andere Hertzog auß Oesterreich / von dem Geschlecht der Marckgrafen von Baden / ein Sohn Hermanni auß Gertrude einer Hertzogin auß Oesterreich geboren / dieser Fridericus, weilen er noch sehr jung war / hat sein Mutter mit ihres Vatter Schwester Oesterreich regirt / Gertrudis hat Vnter Oesterreich regirt / vnd Margaretha ihr Baß Ober Oesterreich / zu dieser Zeit seynd die Vngarn in Oesterreich gefallen / vnd grossen Schaden darinnen gethan / als Fridericus besser zu seinem Verstand kommen / vnd das Vnheil seines Lands gesehen wegen der Vngarn / begibt er sich in Sicilien zu dem König als seinen werthen Blutsfreund vm Hülf wider die Vngarn / wird aber durch List vnd

Verrätherey zu Neapolis vmgebracht/ vnd allda begraben / nach dem tödlichen Hintritt Friderici hat sein Mutter Gertrudis mit ihres Vatters Schwester die Regierung in Oesterreich wieder angetretten/ vnd ihr Tochter Agnetem Udalrico dem Hertzog in Kärnden zu der Ehe geben / auß denen beyden Udalrico vnd Agnete kam her Meinardis deß Grafen von Tyrol vnd Gertz Ehegemahl / diese Meinardis ist ein Mutter gewesen Elisabethæ, welche nachmalen Alberto einem Grafen von Habspurg Kayſers Rudolphi deß andern Sohn vermählet worden/ hierdurch ist Oesterreich vnd Steyrmarck an das Habspurgische Geschlecht gebracht worden/ vm das Jahr 1280. die Grafen von Habspurg haben ihren Vrsprung von Ethicore welcher der

heili-

heiligen Otilien Vatter vnd vnter Childeberto König in Francken Landpfleger in Elsas war. Im Jahr Christi 660. ist in dem Schwartzwald von diesem Geschlecht der Grafen von Habspurg ein Closter erbauet worden/ dem heiligen Ruperto zu Ehren / in welchem etliche Grafen von Habspurg vor deß Kaysers Rudolphi Zeiten/ welcher auch ein Graf von Habspurg war / begraben ligen/ deren etliche Namen ich in alten Schriften gefunden/ als Odorechtus, Reinprechtus, Albrechtus, Luidfridus vnd Hugones, ehe vnd zuvor aber als die völlige Regierung auf die Habspurgische Linien vnd Geschlecht kommen / haben etliche Hertzog vnd König in Böheim Oesterreich in ihrem Gewalt gehabt/ als Ottocar deß ältern Ottocars Sohn/ Kö-

nig in Böheim / war erstlich Marckgraf in Mähren/ er bekam Oesterreich nicht mit Einwilligung deß Reichs vnd der Land-Ständ sondern durch Argliſtigkeit vnd Krieg/nam nachmalen Margaretham Friderici deß andern vnd Henrici Hertzogen in Oesterreich von Mödling / damit er das Land ruhig beſitzen möchte / welche er nachmalen von ſich verſtoſſen / dahero er von den Oesterreichiſchen Ständen ſehr verhaſt war / iſt ein groſſer Tyrann geweſen / hat viel fürnehme Männer vnd Herren in Oesterreich hinrichten laſſen / dahero hielten die Oesterreicher/ Steyrmarcker vnd Cärner einen Landtag/ vnd ſandten auf den Reichstag nach Augſpurg ein ſtattliche Bottſchaft ab zu dem Kayſer Rudolpho von Habſpurg / wider Ottocar zu beklagen/

klagen/durch deren Bitt war der Kayser beweget mit Ottocar zu einem offentlichen Krieg zu kommen/ nachdem sich aber der Hertzog auß Bayern/ vnd Bruno der Bischoff zu Vimitz darzwischen legten/ war Ottoc. mit dem Kayser vergegnet/ doch mit dem Vorbehalt/ daß Ottoc. das Land Oesterreich vnd Steyrmarck abtretten solt/ vnd von dem Kayser Rudolpho die Lehen über das Königreich Böheim vnd Marckgrafenthum Mähren empfangen solle: Als aber der Frieden in bemeldten Landen nur ein Jahr gewehret/ wurd Ottoc. durch Antrieb seiner Gemahlin wieder zum Krieg beweget/ daher vnam Ottoc. die Sachsen/ Brandenburger vnd Pollacken zu Hülf/ über diese Bottschaft war Kayser Rudolphus sehr erzürnet/ nimmt Ladislaum König

in

in Vngarn zum Beystand / mit diesen griffe er als Ottocar vnd die Böheim an/vnd weilen das Volck noch nicht in einer Schlacht-Ordnung war / seynd der Böhmen viel tausend erschlagen worden / wie auch Ottocar der König ist in dieser Schlacht todt geblieben/ dessen todter Corper war nach Prag geführt/das Hertz aber ist zu Wienn in dem Minoritten Kloster begraben worden / dieser Ottocar hat die Purck zu Wienn von Grund auf erbauet/ da zuvor die Hertzog von Oesterreich nur ein einige vnd geringe Wohnung auf dem Hof haben gehabt.

Das Vierdte Capitel.

Von den Ertzhertzogen zu Oesterreich / so von dem Geschlecht der Grafen von Habspurg herkommen.

ALbertus deß Namens der erste von dem Habspurgischen Geschlecht

Ertz-

Ertzhertzog in Oesterreich / nachdem Ottocar vm das Leben kommen / ward von dem Kayser Rudolpho Albertus Obrister Landpfleger vnd Stadthalter eingesetzt vnd verordnet. Anno 1284. wurd zu Nürmberg ein Reichstag gehalten / gab der Kayser Rudolphus seinem Sohn Alberto Elisabetham deß Grafen von Tyrol vnd Görtz Tochter / welche ein einige Erbin war deß Lands Oesterreich / Albertus war nicht allein Ertzhertzog in Oesterreich / sondern auch Hertzog in Steyrmarck. Albertus hat vnterschiedliche Krieg geführet / bald im Anfang seiner Regierung in Oesterreich haben etliche Grafen in Oesterreich vnd Steyrmarck wider Albertum conspirirt / die Burger zu Wienn waren auch nicht einig / wie auch der Bischoff zu Saltzburg / welcher

cher aber sie alle bald gedämpft vnd überwunden hat/ er hat auch Außländische Krieg geführet / als den Vngarischen/ Wirtenbergischen/ Schweitzerischen/Passauischen vnd Böheimischen/ Andream König in Vngarn hat er überwunden/ Greningen im Wirtenberger-Land belägert / im Jahr 1315. vnd erobert mit stürmender Hand / die Landgrafen von Nellenburgky / die Schweitzer hat er ihm vnterthänig gemacht / Adolphum einen Grafen von Nessau welcher ihm zuwider/da er zum Römischen Kayser erwehlet war / hat er bey Speyr in einer Schlacht erleget/ nachdem er das Kayserthum allein in seiner Macht hatte/zoge er wider Wenceslaum König in Böheim / überwindet ihn/vnd bekam das Kontgreich/welches er seinem Sohn Rudolpho einge-

raumet / nachdem er ihm deß Königs Philippi in Francken Tochter vermählet hat/im Jahr Christi 1309. reiste Albertus ins Schweitzer-als in sein Vatterland/vnd wird durch Anstiftung Johannis seinen Enincklin/wie auch Rudolphum von Palma/ Balthasarn von Wald / vnd einen mit Namen von Estenbach / welche seine fürnemste Bedienten waren / bey Windeck oder Königsfeld erbärmlich ermordet / allda er auch begraben war/ sein Gemahlin hat an diesem Ort ein schönes Thumstift vnd Frauen-Kloster aufgericht/ in welchem sie samt den Töchtern Christo vnserm Seeligmacher mit emsigem Gebet gedient/vnd ihres Gemahl vnd Vatters Tod stättigs beweinet vnd beklaget haben/er hat 5. Töchter vnd 6. Söhn

verlassen/

verlassen / Catharina war die älteste / welche Henrico dem König zu Neapolis vermählet wurde / als sie in Italiam geführt vnd ihres Bräutigam Ableiben vernammen / wird sie von Ruberto König in Sicilien gesehen vnd seinem Sohn einem Hertzog in Calabrien verheyrat / sie starb aber bald / vnd wird zu Neapolis in den Closterberg S. Laurentii begraben im Jahr 1323. Guetha war die andere / nam zu der Ehe Ludovicum einen Grafen von Oettingen / als ihr Gemahl mit Tod abgangen / hat sie sich in das Closter Königsfeld / allwo ihr Vatter begraben / begeben / in welchem sie auch gestorben vnd begraben wurde. Anna die dritte Tochter Alberti wurd Hartmanno einem Marckgrafen von Brandenburg zu der Ehe gegeben / mit welcher er einen

Sohn

Sohn erzeuget / welcher aber in dem 18. Jahr seines Alters mit Tod abgangen / wie auch eine Tochter die einem Grafen von Henneberg verheyrat worden / gemeldte Anna als ihr erster Herr Marckgraf von Brandenburg mit Tod abgangen / hat sie einen Hertzog von Preßlau zu der Ehe genommen / mit welchem sie 5. Töchter erzeuget / deren eine sich in das Closter Königsfeld begeben hat: Agnes die andere war Andrea König in Vngarn vermählet / welche da sie nur 5. Jahr mit ihm im Ehestand gelebet / hat sie sich in ihrem Wittib-Stand in das Closter Königsfeld begeben / vnd darinnen im Jahr Christi 1364. ihr Leben geendet: Elisabetha die erste in diesem Geschlecht ward verehlicht Ottoni einem Hertzog auß Bayern / welcher nachmal

König in Vngarn worden/Elisabetha die andere war Theobaldo dem Hertzog in Lottringen zum Ehgemal geben/ mit welchem sie einen Sohn erzeuget/ mit Namen Rudolphus, welcher in einer Schlacht mit den Engelländern geblieben ist/im Jahr 1340. die fünfte war Margaretha, nam zu der Ehe einen Grafen auß Franckreich mit Namen Gabilon, starb in Lottringen im Jahr 1352.

Folgen die Söhn Alberti deß ersten.

Fridericus der erste in diesem Stammen/ward von Alberto seinem Vatter über Oesterreich eingesetzet / nachdem sein ältister Bruder als König in Böheim mit Tod abgangen/ist Fridericus

auch

auch König in Böheim worden/ ferner ſtarb Henricus der ſiebende im Jahr 1314. nach ſeinem tödtlichen Hintritt wurd Fridericus von den Fürſten deß Reichs poſtulirt vnd zum Kayſer erwehlet / er hatte zu einer Ehgemal Eliſabetham deß Königs auß Aragonien Tochter/ mit welcher er das Cloſter zu Maurbach in Oeſterreich ligend erbauet hat / er führete ein friedliche Regierung in Oeſterreich/war mit dem Titul deß Römiſchen Kayſers begnüget/ ein einigen Sohn hat er mit ſeiner Gemahlin erzeuget / welcher aber bald in ſeiner Jugend mit Tod abgangen/ wie auch drey Töchter / Anna die erſte war ein Cloſter-Jungfrau vnd Abtiſſin bey Sanct Clara in Wienn / die andere welche auch Anna genandt / wurd dem König in Poln vermählet/

welcher nachmalen nach dem tödtlichen Hintritt ihres Gemahls ein Closter-Frau zu Königsfeld worden ist/ die dritte Elisabetha war dem König in Böheim versprochen/ aber vor der Hochzeit ist sie mit Tod abgangen/ im Jahr 1335. Elisabetha die alte ein Gemahlin Friderici endet in aller Gottesforcht auch ihr Leben in Wienn 1331. und ligt in einer Capellen bey dem heiligen Creutz/ deren sie ein Stifterin war/ begraben.

Rudolphus der dritte/ als sein Vatter Albertus der Kayser noch lebte/ ward er über Oesterreich verordnet/ welcher ihm auf offentlichem Reichstag zu Nürmberg Blancam deß Königs Philippi in Franckreich Tochter vermählet hat/ im Jahr Christi 1298. als Henricus auß Kärndten seiner

Schwe-

Schwester Sohn welcher Böheim mit Gewalt eingenommen / von den Reichs-Ständen in die Acht gethan worden / war Rudolpho die Lehen zu dem Königreich Böheim gegeben / Anno 1305. starb Blanca Leopoldi Ehgemahlin vnd wird in das Minoritten-Closter / dessen sie auch ein Stifterin war / begraben / nach dem tödtlichen Hintritt Blancæ verehlicht sich Leopoldus mit Elisabetha deß heiligen Wenceslai nachgelaßne Witib / welche ein Stiefmutter war Wenceslai auch ein König in Böheim / durch diese Heyrat wird Rudolphus zum König in Böheim gecrönet zu Prag vom Bischoff zu Maintz / aber er regirte nicht länger als ein Jahr / es soll ihm mit Gift vergeben seyn worden / vm das Jahr 1307. sein Leichnam ist zu Prag mit Königli-

chem Pomp vnd Ehren begraben worden/er hat mit beyden seinen Ehgemahlin Erben verlassen/deren Namen mir vnbewust / dieser Rudolphus war ein frommer vnd gütiger Fürst/Sintemalen er das Closter zu S. Clara in Wienn gantz außgebauet auch 2000. Pfund Silber darzu geschenckt / das Closter beym heiligen Creutz hat er auch mit hohen Schenckungen verehret / Leopoldus der erste in der Habspurgischen Linien mit dem Zunamen Gloria Militum, das ist ein Ehr vnd Ruhm der Soldaten / hat Henricum den siebenden Römischen Kayser mit 1400. Mann nach Rom confoirt/ war ihm auch behülflich daß er Mantuam/ Dietrichsbern vnd Genuam in seinen Gewalt bekommen / dahero hat ihm der Kayser alle Güter deß Hertzogs

Johan-

Johannis/welcher deß Leopoldi Vatter Bruder vmgebracht/ geschenckt.

Nach dem Tod Henrici hat Leopoldus Rath vnd That gesucht / damit Fridericus seinem Bruder das Kayserthum wider Ludovicum Hertzogen auß Bayern erhalten möchte/ Fridericus aber wird von dem Hertzog auß Bayern in einer Schlacht überwunden vnd 3. Jahr in der Gefängnuß behalten. Anno 1346. fällt Leopoldus bey Straßburg in ein Fieber vnd stirbt darauf den letzten Februarii dieses Jahrs / sein Leichnam war zu Königsfelden im Closter begraben / sein Gemahlin war ein Tochter deß Hertzogs auß Saphoia hat 2. Töcher mit ihr erzeuget/ eine nam zur Ehe einen Hertzog auß Schlesien/die 2. einen Fürsten auß Franckreich mit Namen Herrn von Cussin.

Otto der erste in diesem Stammen/ mit dem Zunamen Mirabilis, er war von Ludovico dem vierdten Hertzog auß Bayern vnd Römischen Kayser/ zu einem Hertzog in Kärnden gemacht vnd verordnet/ im Jahr Christi 1335. Nachmalen auch von dem Römischen Reich zu Treviso vnd Padua zum Stadthalter benennet/er hat zwey Ehgemahlin/die erste war Hertzogs Stefans in Bayern Tochter/ mit welcher er einen Sohn mit Namen Fridericum erzeuget hat/der aber bald in seiner Jugend Todes verblichen/ die andere war Anna Johannis deß Königs in Böheim Tochter/ Kayfers Caroli deß vierdten Tochter/ gebahr ihm einen Sohn Leopoldum, welcher auch bald in seiner blühenden Jugend mit Tod abgieng. Dieser Otto hat nur einen

Krieg

Krieg geführet / nemlich in Elſas / die Stadt Colmar hat er geſtürmet vnd erobert / er war ein frommer vnd guter Fürſt / das Auguſtiner-Cloſter wie auch das Jungfrau-Cloſter zu S. Laurentii hat er von Grund auf erbauet / in Steyrmarck hat er auch das Cloſter Neumarck geſtiftet / das Cloſter Baumgartenberg / Engelharts-Zell / Zwettel / Phara / Judenberg vnd Mehrenberg hat er mit Gaben vnd Mildigkeit ſehr erhebet / er endet in aller Gottesforcht vnd Tugend ſein Leben / im Jahr Chriſti 1350. vnd ligt zu Neuburg in Steyrmarck begraben / deſſen er ein Stifter war.

Henricus der erſte war ein Thumherr zu Paſſau / als ſein Bruder Otto mit Tod abgangen / nam er mit Verwilligung deß Papſts Elilabetham

Ruperti deß Grafen von Wirtenberg Tochter zu der Ehe / er starb im Jahr 1343. vnd ruhet zu Königsfelden im Schweitzerland.

Albertus der andere in diesem Geschlecht war erstlich ein Thumherr zu Passau/nachdem aber alle seine Brüder ohne Erben mit Tod abgangen/ hat er mit erlangter Dispensation ihr Päpstlichen Heiligkeit Joannam eines Grafen von Pfierd Tochter zu der Ehe genommen/ vnd als er die Regierung angetretten / hat er sich inner vnd ausser deß Lands Friedens-vnd Kriegs-Zeiten also erzeiget/ daß ihm der Namen Sapientis das ist eines Weisen gegeben worden/ mit seiner Gemahlin Joanna hat er 3. Söhn vnd 2. Töchter erzeuget/ Rudolphum den 4. Albertum den 2. vnd Leopoldum den 2. Margaretha sein

Tochter

Tochter ward einem Marckgrafen von Brandenburg vermählet / die andere mit Namen Catharina ist ein Closter-Jungfrau zu Wienn bey S. Clara worden/er hat 3. grosse Krieg geführet/ einen wider die Schweitzer/ den andern wider Kayser Carolum den 4. die Universitet zu Wienn so zuvor von Friderico dem andern angefangen/hat er mit viel Privilegien vnd Freyheiten begabet/ das Closter Gamming in Oesterreich ligend hat er von Grund auf erbauet / vnd mit grossen Gütern begabet / er endet sein Leben in allen Tugenden Anno 1388. vnd ligt begraben zu Gamming im Closter/ so er gestiftet.

Rudolphus der vierdte deß Haspurgischen Geschlechts mit dem Zunamen Magnanimus, er ward von seinem Vatter Alberto in die Regierung Oesterreich substituirt/mit diesem Beding/

daß er seinen Bruder Albertum vnd Leopoldum zu seinen Räthen haben solte/ im Anfang seiner Regierung hat er die hohe Schul zu Wienn sehr erhebt/ vnd von dem Augustiner-Closter zu den Dominicanern/ allwo die Tempelherren gewohnet/ transferiret/ die Stephans-Kirchen hat er zu einem Thumstift gemacht/ vnd die schöne Thürn darzu gebauet/ die man vnter die Wunderwerck der Welt zehlt/ zwey Ehgemahlin hat er gehabt/ die erste war Margaretha mit dem Zunamen Mauldaschin/ Henrici deß Hertzogs auß Kärnden vnd Königs in Böheim Tochter/ sie war ein einige Erbin der Grafschaft Tyrol/ durch diese Heurat ist die fruchtbare Herrschaft Tyrol an das Hauß Oesterreich kommen im Jahr 1359. die andere war Catharina Kay-

Kayſers Caroli deß vierdten Tochter/ er hat von beyden Ehgemahlin keine Erben/ als er Kayſer Carolum ſeinen Schwager nach Rom begleitet/ fällt er zu Mayland in ein Kranckheit vnd ſtarb daſelbſten/ ſein Leib wurd nach Wienn gebracht vnd zu S. Stephan begraben.

Albertus der dritte war ein Bruder deß benandten Leopoldi, er hat ſeine Reſidentz zu Laxenburg/ hat auch den Thiergarten darzu erbauet/ nachdem ſein ältiſter Bruder Rudolphus mit Tod abgangen/ hat er mit ſeinem andern Bruder Leopoldo das Regiment in Oeſterreich/ Steyrmarck/ Kärnden/ Tyrol vnd in den Schweitzeriſchen Provintzen angetretten/ Albertus hat die Oeſterreichiſche Provintzen vnd Leopoldus die Schwäbiſche regiret/ er

hat

hat 2. Ehfrauen/ die erste war Elisabetha Kayfers Caroli deß vierdten Tochter/ welche aber bald ohne Leibs-Erben starb/die andere ist deß Burggrafen von Nürmberg Tochter gewesen/ mit welcher er ein Sohn erzeuget hat mit Namen Albertus, ist aber bald in seiner Jugend auß diesem zeitlichen Jammerthal verschieden. Dieser Albertus war ein frommer guter vnd mit allen Tugenden begabter Herr/hielt die gelehrte vnd geistliche Leut in hohen Ehren/ das Closter beym heiligen Creutz wie auch das Frauen-Closter zu Tulln in Oesterreich ligend/ das zu S. Pelden vnd Cremsmünster hat er hoch begabet vnd reich gemacht/ die Confirmation der Wiennerischen Universitet vnd hohen Schul hat er im Jahr 1384. von dem Papst Urbano dem 6. erlanget/

zwey

zwey Krieg/wie man liſt/hat er geführt/ einen wider Henricum einen Grafen von Schaumburg / den andern wider den König in Böheim / indem er ſich aber in das Feld wider die Böhmen wolte begeben/ iſt er in ſeinem Schloß zu Laxenburg ſeelig Todes verblichen.

Leopoldus der andere der Habſpurgiſchen Linien/ als ſein Bruder Albertus ſtarb/ hat er das Regiment in Oeſterreich angetretten/im Anfang ſeiner Regierung befließ er ſich ſein Land vnd Leut zu vermehren / ſintemalen er die an ſelbige Herrſchaft Hohenburg/ Feldkirchen/Blutentz vnd den heiligen Berg in Schweitzerland ligend an das Hauß Oeſterreich gebracht / er bekam auch mit Verwilligung Kayſer Carl deß vierdten die Grafſchaft Trivis von Henrico einem Grafen

von

von Hertz seinem Tochtermann / zwei
schwere Krieg hat er gehabt / einen wi
der Andream Cantarenum Hertzog zu
Venedig / in diesem Krieg hat er die Ve
nediger zu willigen Conditionen getri
ben / vnd die Stadt Trevisa wie auch
den Paß vnd Weg in Welschland be
kommen / der andere war wider die
Schweitzer im Jahr Christi 1386. Er
hat zu Sempach in Schweitzerland ein
sehr blutiges Treffen / Leopoldus aber
wird überwunden / vnd er selbsten als
er viel tödtliche Wunden empfangen /
ritterlich in dieser Schlacht sein Leben
geendet / sein Corpus wird in das Clo-
ster Königsfeld begraben / er hat vier
Söhn vnd drey Töchter verlassen / mit
seiner Gemahlin Viridæ Barnabæ deß
Hertzogs von Mayland Tochter / Leo-
poldum den dritten / Fridericum den an-

dern /

dern / Guilielmum vnd Erneſtum den erſten / die älteſte Tochter mit Namen Eliſabetha nam zu der Ehe Henricum einen Grafen von Gertz / die andere den Hertzog auß Bayern / die dritte einen Marckgrafen auß Mähren / Catharina die Jüngſte wird ein Cloſter-Jungfrau bey S. Clara in Wienn.

Albertus der virdte mit dem Zunamen Mirabilia Mundi, das iſt ein Wunder der Welt / Alberti deß dritten Sohn / als ſein Vatter mit Tod abgangen / ward er allein zu den Oeſterreichiſchen Regenten vorgeſtellet / nach ſeines Vatters Bruder Leopoldi Tod hat er auch die andern Provintzen deß Hauſes Oeſterreich bekommen / dieſer Hertzog auß Oeſterreich war ein frommer Herr / ſonderlich wegen deß groſſen Eifers gegen der Chriſtlichen Reli-

gion hochberühmt / im Jahr Christi 1440. ist er mit grosser Gefahr in das heilige Land gereiset vnd alle heilige Ort darinn besuchet / ein Krieg hat er geführt wider Jodocum Marckgrafen in Mähren / in welchem er Gift empfangen vnd daran gestorben / sein Leib wird nach Wienn geführt vnd zu S. Stephan begraben / er hat nur einen Sohn Namens Albertus der fünfte mit seiner Gemahlin Joanna deß Hertzogs auß Bayern Tochter verlassen.

Wilhelmus Leopoldi deß andern erstgeborner Sohn / als sein Vatter mit Tod verblichen / ist er mit seinen Brüdern Friderico, Leopoldo vnd Ernesto in die Nachgelassene Herrschaften getretten / er als der ältiste hat das gantze Regiment vermög deß Vätterlichen

lichen Testaments an sich gezogen / er ist auch von Wenceslao dem Römischen Kayser über gantz Teutschland Obrister Landpfleger verordnet vnd gesetzet worden / er hatte zu der Ehe Johannam deß Königs in Vngarn Tochter / welche nicht lang nach der Hochzeit mit Tod abgangen / nach ihrem tödtlichen Hintritt lebte Wenceslaus in aller Tugend im ledigen Stand / vnd endet sein Leben im Jahr Christi 1405. liget bey S. Stephan begraben.

Leopoldus der dritte ein Bruder Wenceslai, nach seines Bruders Tod hat er mit seinem Bruder Friderico vnd Ernesto die Oesterreichische Provintzen getheilt / die Schwäbischen Provintzen / als Burgau / Elsaß / Preißgau vnd die Grafschaft Hohenburg

bekam Fridericus, Ernesto wurde Steyrmarck / Kärnden vnd Crain gegeben / diser Ernestus wurde von dem Römischen Reich Alberto dem fünften / welcher noch sehr jung war / über beyde Oesterreich Gerhab gegeben / welches seinen Bruder Fridericum verdroß / dahero es zwischen den beyden Brüdern zu einem grossen Krig außgeloffen ist / welche das Land sehr ruinirt / vnd auch vil fürneme Herren deß Lands / vnd Burger zu Wienn ihr Leben gekostet hat / zu disen Zeiten wurde Conradus Namelsdorffer vnd Johannes Ruch / welcher zu Wienn Burgermeister war / geköpft vnd zu S. Stephan begraben / diser Leopoldus hat einen schweren Krig mit den Schweitzern gehabt / wurden aber bald widerum verglichen vnd ein Bündnuß

nuß gemacht/nachdem nun Leopoldus noch eine Zeitlang ruhig regirte / starb er zu Wienn 1414. vnd ward zu S. Stephan neben andern Hertzogen begraben.

Fridericus der andere ein Bruder Leopoldi kam nach seines Bruders Leopoldi Tod an die Oesterreichische Regirung/ wurde von dem Römischen Reich in die Acht gethan/ weilen er mit dem Papst Johanne auß dem Concilio, welches zu Costnitz gehalten wurde/ heimlich entwichen ist / es seynd auch ihm vil Güter hinweg genommen worden / er hat zwo schöne ansehnliche Gemahlin gehabt/ die erste war Roberti deß Römischen Königs vnd Hertzogs in Bayern Tochter / nach ihrem Tod war ihm vermählet Anna eine Hertzogin auß Braunschweig/ mit welcher er

Sigismundum, welcher auch nachmalen Römiſcher Kayſer worden iſt / erzeuget / bald nach ſeiner Geburt ſtarb Fridericus zu Jnspruck in Tyrol / vnd wurd allda begraben.

Sigismundus der erſte ein Sohn Friderici ſeines Vatters / er hat im Anfang ſeiner Regirung mit den Schweitzern einen ſchweren Krieg geführt / hat aber nicht vil mit ihnen außgericht / dahero gab er die Güter welche die Schweitzer innen hatten / dem Hertzog auß Burgund vm eine geringe Summa Gelds zu verkauffen / welcher ſie auch nachmalen bekrigte / diſer Sigismundus hatte zwo Gemahlin / Catharinam welche Hertzogs Alberti zu Sachſen Tochter war / vnd Eleonoram Königs Jacobi in Schottland Tochter /

ter/ mit welcher er aber keine Erben erzogen hat / dahero kam vnd fiel die Grafschaft Tyrol auf Maximilianum deß Kayſers Fridorici Sohn / welcher ein Vatter Sigismundi war.

Albertus der fünfte diſes Namens/ Ertzhertzog zu Oeſterreich / als ſein Herr Vatter der Kayſer zu Znaim in Mähren mit Tod abgangen/ kam er an die Regierung in Oeſterreich/weilen er aber noch ſehr jung war / wurde er ſeinen Vettern Leopoldo vnd Erneſto Ertzhertzogen zu Oeſterreich in ihr Pflegſchaft geben / biß er zu ſeinem Verſtand vnd Jahren kommen war.

Nach ableiben deß Kayſers Sigismundi ſeines Vattern / wurde er von den Böhmiſchen Hn. vnd Ständen zum

Bohmischen König in Böheim erwehlet / vnd zu Prag gekrönet / er ist auch von wegen seiner Tugenden vnd hohen Verstands zum Vngarischen vnd Römischen König erwehlet vnd gekrönet worden im Jahr 1437. hat also in einem Jahr drey Cronen bekommen / diser Albertus hatte grossen Krig mit den Türcken / hat die schöne vnd veste Stadt Griechisch Weissenburg zum Königreich Vngarn gebracht / zu diesen Zeiten erstunde zwischen den Catholischen vnd Hussiten ein grosser Krig in Böheim / welcher viel Blut gekostet / als Albertus mit einer grossen Macht Krigsvolck in Vngarn wider die Türcken welche Grichisch Weissenburg belägert gezogen / hat er sie wider darvon abgetriben vnd ihrer viel tausend erschlagen / da er wider mit den seinigen

gen zuruck nach Oesterreich wolte verreisen fiel er in ein Kranckheit/ weilen er in die Hitz zuviel Plutzer gessen hat/ vnd gab seinen Geist auf in der Insul Schutt in Vngarn ligend Anno 1439. sein Leib wurd nach Stul-Weissenburg in Vngarn begraben/ er hat seine Gemahlin schwanger verlassen/ welche ein halbes Jahr nach seinem Tod zu Commorra/ in einer schonen Vestung in Vngarn einen Sohn geborn vnd Ladislaus getauft worden ist/ dieser Albertus hatte einen Præceptor mit Namen Blanck/ welcher nachmalen sein Cantzler worden ist/war ein gelehrter vnd frommer Mann/hat erstlichen das Closter vnd Propstey bey S. Dorothea angefangen zu bauen.

Ladislaus der erste Alberti deß fünften Sohn/welcher erst ein halbes Jahr

nach seines Vatters Tod zu Gomorra in Vngarn geborn / wurde bald nach seiner Geburt da er erst 4. Wochen alt war / von den Vngarischen Ständen in seiner Mutter Schoß geerönet / vnd zum Vngarischen König gesalbet / bald darauf begibt sich sein Mutter Elisabetha mit dem neugecrönten König Ladislao nach Visegrat, welches ein sehr vestes Schloß in Vngarn war / allwo die Vngarische Cron / vnd begibt sich mit dem Vngarischen König nach Wienn zu Friderico Ertzhertzogen zu Oesterreich / Fridericus empfängt die Cron vnd ward ein Gerhab vnd Pflegvatter deß jungen Königs Ladislai, als Fridericus welcher nachmalen Römischer Kayser worden ist / nach Rom reiste / namer Ladislaum mit sich in Italiam / weilen Fridericus noch in

Italia

Italia war/ entstunden im Römischen Reich/ wie auch im Königreich Böheim grosse Aufruhren vnd Vneinigkeiten/ dahero eilte der Kayser mit dem jungen König wieder nach Oesterreich/ da er zu der Neustadt ankommen war/ begegneten die Ständ vnd Burger zu Wienn dem Kayser Friderico, begehrten Ladislaum ihren Landsfürsten/ dahero muste ihn Frideric. der Gerhabschaft entlassen/ vnd den Ständen übergeben/ als die Herren deß Lands ihn in ihren Gewalt empfangen/ wurde er zu Wienn mit grossen Freuden einbegleitet/ es kamen ihme auf dem Wienner-Berg in die 3000. Knaben mit Fähnlein/ worinnen das Oesterreichische Wappen vnd der Name Ladislaus war/ entgegen/ empfiengen ihn mit grossen Freuden vnd schönen Gesängen/

das

das Frauenzimmer vnd die Burgerinnen zu Wienn verehrten ihm ein schönen Krantz mit köstlichen Steinen versetzt / welchen er auf das Haupt setzte/vnd also mit grossen Frolocken deß Volcks zu Wienn einritte / vnd zu S. Stephan allwo das Te Deum Laudamus gesungen wurde begleitet / von Wienn begibt sich Ladislaus nachdem er ein Zeitlang da regirt hat/vnd durch seine Räth alles verordnet/ nach Prag/ wurd auch allda zum Böhmischen König gekrönet / bald darauf starb Ladislaus König in Vngarn vnd Böheim zu Prag / allwo er auch begraben ligt/ im 18. Jahr seines Alters 1457. man vermeinet / es sey ihm mit Gift vergeben worden.

Ernestus der erste deß Namens ein Sohn Leopoldi deß andern vnd Al-

berti

erti deß fünften/ wie auch Wenceslai
aher Befreundter/ kam an die Regi-
ung der Oesterreichischen Land/
Steyr/ Kärnden vnd Krain nach dem
Tod Wenceslai/ diser Ernestus hat
wey Gemahlin/eine war Margaretha,
eß Hertzogs zu Stettin Tochter/ mit
welcher er keine Leibs-Erben bekom-
nen hat/ die andere war Camburga ei-
nes Großfürsten auß Littau Tochter/
war über die massen eine schöne Frau/
mit diser hat er Fridericum den drit-
ten/nachmalen Römischen Kayser/ er-
zogen/auch Albertum welcher die hohe
Schul zu Freyburg in Preißgau 1420.
gestiftet/er hat auch Ernestum, Rudol-
phum vnd Leopoldum von diser Ge-
mahlin bekommen / welche aber in ih-
ren Kindheiten gestorben seynd / er hat
auch 2. Töchter Cymburgam vnd Ca-

tharinam, Catharina war Carolo einem Marckgrafen von Baden/ und Cymburga Friderico einem Hertzog von Sachsen verheyratet/ diser Ernestus gieng zu Wienn in Oesterreich mit Tod ab/ wie auch seine Gemahlin Cymburga bald darauf/ und werden beyde zu S. Stephan begraben im Jahr 1429.

Albertus der sechste ein leiblicher Bruder Friderici des 3. Römischen Kaysers/hat nach dem Tod seines Vatters mit seinem Bruder Friderico von wegen deß Lands Oesterreich ein grossen und schweren Krieg/ welches viel Blut den Oesterreichischen Herren und Burgern zu Wienn gekostet/ er hat auch die Steyr und Krain hart bekrieget/die Stadt Wienn in Abwesenheit seines Bruders Friderici belägert und

ingenommen / das fürnemſte Werck
ber iſt / daß er die hohe Schul zu Frey-
erg aufgebauet hat / nachdem Alber-
us mit ſeinem Bruder verglichen / vnd
Frieden zwiſchen ihnen gemacht wor-
en iſt / lebte er noch ein Zeitlang ruhig
u Wienn / bald darauf fiel er in ein
chwere Kranckheit / vnd ſtarb zu Wien
Anno 1463. ſein Leib wurd in die Ste-
hans-Thumkirchen begraben / ſeines
Alters 25. Jahr / ſein Gemahlin war
Magdalena eines Hertzogen auß
Sachſen Tochter / mit welcher er kein
Erben verlaſſen hat / dieſe Magdalena
hat ihrem verſtorbenen Herrn Alberto
Hertzog zu Oeſterreich zu Rottenburg
am Neeker ein ſchönes Caſtrum Dolor.
aufrichten / vnd die Exequien hal-
ten laſſen / es ſollen ſich bey dieſem

Gottes-

Gottesdienst in die 80. Bischöff/ Prælaten vnd Aebt befunden haben / auch in die 200. Priester vnd Geistlichen/ Fridericus der dritte dieses Namens Ertzhertzog zu Oesterreich vnd Limburga eine Hertzogin auß Littau / welche ein schöne vnd fromme Frau war Anno 1414. diser Fridericus war ein tugendsamer Fürst/ lebte sehr mässig/ hatte von Jugend auf keinen Wein getruncken / den Friden hat er sehr geliebet / dahero er Fridericus Pacific. genennt ist worden. Im Jahr Christi 1437. ist er in das heilige Land gezogen / die heilige Oerter besucht / als er nun die heilige Oerter in Italia vnd im heiligen Land fleissig durchsehen/ begab er sich wider in Teutschland / hielt sich ein Zeitlang in Steyrmarck vnd Kärnden auf. Anno 1439. wurde

Fride-

Fridericus von Alberto dem 5. Römischen Kayser seim Vatter der dazumalen ein Herr über Oesterreich war/ seinem Sohn Ladislao welcher erst ein halbes Jahr nach deß Vatters Tod zu Gomorra in Vngarn geborn war/ zu einem Gerhaben verordnet/ nachmalen regirte er mit der Elisabetha deß Ladislai Mutter / Oesterreich ein Zeitlang/ biß daß der junge König Ladislaus zu seinen Jahren kam vnd erwachsen war / alsdann übergab Fridericus auß Antrieb der Landständen in Oesterreich Ladislao beyde Oesterreich/ er ließ sich an Steyrmarck/ Kärnden/ Crain/ vnd dem Titul deß Römischen Kayserß begnügen / zu welcher Dignitet er Anno 1440. ist erhoben worden/ die Vngarische vnd Böhmische Cron hat er nicht annehmen wollen / damit man nicht

vermeinen thäte/er wolle seinen jungen Vettern Ladislaum vom Königreich verstossen/ dieses Fürsten Tugend seyn gewesen die grosse Mässigkeit vnd Demut / wie auch die grosse Magnificenz vnd Mildigkeit / er hat allzeit ein sehr stattliche / mit Fürsten / Grafen vnd Herren wolversehene Hofhaltung gehabt. Georgius ein Fürst auß Servien wie auch deß Griechischen Kayſers Ottoman/hatten ihre Zuflucht zu dem Kayſer Friderico, deren er auch gnugsame Vnterhaltung in Oesterreich gegeben hat / damit sie sich ehrlich vnd wol erhalten kundten / so hat auch dieser Fürst die Grafschaft Lita vnd Görtz wie auch in die 60. Herrschaften / welche versetzt waren / wiederum zu dem Land Oesterreich gebracht vnd mit Geld abgelöst / Fridericus war auch sehr eiferig in der Catholischen Religi-

on / als ihm Nicolaus der Papſt / wie auch Eleonora ſeiner liebſten Gemahlin / die Kayſerliche Cron aufgeſetzet / hat er dieſelbige mit ſeinen Fürſtlichen Gaben herrlich vnd köſtlich gemacht vnd erhebt / er hat auch drey Biſchöffliche Sitz in ſeim Land geſtift / als nemlich einen zu Wienn in Oeſterreich / zu der Neuſtadt vnd zu Labach in Krain / war auch ein Anfänger vnd Vrheber deß Ordens S. Georgii, machte den Sitz deß Obriſten im Orden nach Mühlſtatt in Kärnden / welches ein ſchöner vnd luſtiger Ort iſt / vnd begabt ſie mit vielen Gütern / 5. Krieg hat dieſer gute vnd fromme Kayſer Fridericus geführt / den erſten wider Oeſterreich vnd Steyr / welcher durch Anſtiftung Vlrich Ezingers / Andreæ Pamkirchers / vnd Johannis von Stubenberg / ſie

waren fürnehme Herren an dem Kay-
erlichen Hof / wolten aber Friderico
nicht mehr gehorsam seyn / setzten sich
wider ihn / den andern hat er mit seinem
Bruder Alberto von wegen der Thei-
lung der Gräntzen in Oesterreich / den
dritten führte er wider die Räuber /
welche in Oesterreich gefallen / vnd gro-
sen Schaden darinn gethan / er hatte
auch einen schweren Krieg mit dem
Hertzog Carl in Burgund / von wegen
der Stadt Neuß in Schlesien ligend /
den 5. vnd letzten Krieg hatte er mit
König Matthia Huniade, welcher ihm
viel Schaden in Oesterreich zufügte /
auch vil Städt hinweg nam vnd belä-
gerte / als Wienn / die Neustatt / Bruck
an der Littau / das Schloß Hamburg /
Krems vnd Ybs / als Fridericus, wel-
cher dazumalen in Niderland war / ver-
nom-

nommen / daß König Matthias in Oesterreich also hauste / zog er mit einer grossen Macht Krigsvolck wider herauß / ehe er aber nach Wienn vnd die Nider-Oesterreichischen Landschaften wider einbekam / starb er zu Lintz in Ober-Oesterreich an einem Schmertzen deß Fluß / im Jahr 1493. Er hat einen Sohn verlassen mit Namen Maximilian / welchen er noch zu seinen Lebens-Zeiten Mariæ, deß Hertzogs Carl in Burgund Tochter / verhenrat hatte / durch diſe Henrat iſt gantz Burgund / wie auch das Hertzogthum Braband / Geltern / Lyelburg / Lottringen / Limburg / samt der Pfaltz sehr stattliche vnd fürneme Reichs-Grafschaften / wie auch Holland / Seeland / Flandern / Henegau / Piccardien / Artoig / Namur vnd Falckenburg zu dem vralten

Hauß Oesterreich kommen vnd gebracht worden.

Maximilianus der erste ein Sohn Friderici deß dritten/ Römischer Kayser / war von Eleonora, deß Königs auß Portugall Tochter / zu der Neustadt in Oesterreich geborn / Anno 1460. Dieser Maximilianus war nach dem tödtlichen Hintritt Friderici seines Vatters von Churfürsten zum Römischen Kayser erwehlet / den Namen Maximilianus hat er von der Stadt Litta/ allwo er geborn war. Es ist der heilige Maximilianus welcher Bischoff zu Lorch in Bayern war gewesen / von den Heyden allda gemartert worden. Maximilianus hatte 2. Brüder/welche zu der Neustadt im Closter bey der H. Dreyfaltigkeit waren/ Johannem vnd Christophorum/ seynd

in dem Cloſter geſtorben/ vnd ligen neben ihrer Frau Mutter Eleonora allda begraben/er hat auch ein Schweſter mit Namen Kunigunda/ welche einem Hertzog auß Bayern verehliget war/ ſein blühende Jugend hat Maxmilianus nicht in Müſſiggang zugebracht/ ſondern er iſt in guter Lehr/ Zucht vnd allen Tugenden auferzogen worden/ da er das 19. Jahr ſeines Alters erreichet/iſt er/ wie oben geſagt/ Mariæ deß Hertzogs Carls auß Burgund Tochter vermählet worden/welche aber bald geſtorben/da ſie auf einer Jagt von dem Pferd gefallen/ weilen ſie groß ſchwanger/ war mit dem Kind gebliben / mit diſer frommen vnd ſchönen Hertzogin hat Maximilianus zwey Söhn erzeuget Philippum vnd Franciſcum,

auch ein Tochter Namens Margaretha, nach dem tödtlichen Hintritt Mariæ seiner Gemahlin zeucht Maximilianus mit einem außerleßnen Krigsvolck auß Niderland wider in seine Erbländer/dieselbe einzunehmen/nachdem er in Oesterreich ankommen/ hat er nicht allein Oesterreich wider in seinen Gewalt gebracht / sondern auch ein groß Theil vom Königreich Vngarn ihm vnterthänig gemacht / Stul-Weissenburg / ein schöne vnd veste Stadt deß Konigreichs Vngarn / allwo die Crönung vnd Begräbnuß der König in Vngarn vor Zeiten waren/eingenommen/sein andere Gemahlin war Maria Blanca, deß Hertzogs von Mayland Tochter/Maximilianus hatte vnterschidliche Krieg / mit Carolo König auß Franckreich/ mit dem Hertzog Bartadi-

co zu Venedig / wie auch mit Hertzog Carl zu Gelden / vnd Philippo Pfaltzgrafen beym Rhein / diſe alle hat er mit ſeiner Scharpffſinnigkeit vnd Heroiſchem Gemüt mit der Hülf ſeiner getreuen Soldaten vnd Vnterthanen gedämpft vnd überwunden / als er nun in das 40. Jahr kommen / bemühet er ſich mit Ruhe vnd im Friden zu leben / verheyrat ſeinem Sohn Philippo Eliſabetham deß Königs Ferdinandi in Caſtilien Tochter / welche ein einige Erbin aller Königreich in Hiſpanien war / diſer Philippus erzeugte mit Eliſabetha Carolum den fünften / welcher nachmalen Römiſcher Kayſer worden / vnd vil Königreich in ſeinem Gewalt hatte / Ferdinandum den erſten / nachmalen auch Römiſcher Kayſer / vnd Annam / welche Uladislao König in Vngarn

vermählet wurde/ zu dises Maximiliani Zeiten wurde zu Wienn Anno 1515. das fürtrefliche Concilium gehalten/ welchem viel fürnehme Fürsten vnd Ertz-Bischöff / auch vil Grafen auß Teutschland Hispanien / Niderland/ Dennemarck/ Vngarn vnd Poln beygewohnet haben / in disem Concilio wurde meistentheils von wegen der Christenheit / Christlichem Glauben vnd Religion tractirt vnd gehandelt.

Als nun diser Durchleuchtigste Fürst vnd Herr Kayser Maximilianus schier müd vnd alt war/ auch grosse Gefahren vnd Betrübnussen im Krieg außgestanden/ hat er bald nach gehaltenem Concilio zu Welß in einem Städtlein in Ober-Oesterreich seinen Geist aufgeben / da er zuvor mit dem Hochwürdigen Sacrament versehen war/

vnd

vnd ſeinen letzten Willen gemacht/auch ſich wol zum Tod bereitet hat / diſes frommen/demütigen vnd mit allen Tugenden begabten Maximiliani Leichnam wurd nach der Neuſtadt/ allwo er geborn/geführt/vnd allda Königlichem Gebrauch nach begraben im Jahr 1515.

Philippus ein Sohn Maximiliani vnd Ertzhertzog zu Oeſterreich hat zu ſeiner Ehgemahlin Iſabellam deß Königs Ferdinandi in Caſtilien Tochter / mit welcher er vil Königreich/Landſchaften vnd Inſuln in Hiſpanien bekommen vnd erheurat hat/mit diſer Königin hat Philippus 2. Söhn erzogen/als Carolum den 5. einen verſtändigen vnd dapfern Kriegsfürſten / vnd Ferdinandum den 1. wie auch 4. Töchter/ Eliſabetham/Mariam/Eleonoram vnd Catharinam/Eliſabetha war Chriſtophoro König in Dennemarck vnd Nordweg/

Maria Ludovico dem König in Vngarn vnd Böheim/Eleonora Francisco dem König in Franckreich/ vnd Catharina dem König in Portugall verehlicht/ diser Philippus hat wegen seiner kurtzen Regirung nicht vil denckwürdiges hinterlich verlassen/ allein hat er zu Hispanien vnd dem Hauß Oesterreich vil fürneme Herrschaften vnd Königreich gebracht/als die Insul Corsicam/Sartinien/das Königreich Sicilien vnd Scitien/er liesse sich mit dem Königlichen vnd Ertzhertzogischen Titul begnügen/ starb in Hispanien vnd wurd auch allda als der erste Fürst auß Oesterreich begraben.

Carolus der fünfte diß Namens war durch die Churfürsten im Jahr 1519. zum Römischen Kayser erwehlet/ er war ein Sohn Philippi deß Königs

in

in Caſtilien vnd ein Enincke deß Kayſers Maximiliani/ diſer Carolus war nicht allein König in Hiſpanien/ ſondern auch ein König in Germanien/ Sicilien vnd zu Jeruſalem/ Ertzhertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgund vnd Graf zu Flandern/ ꝛc. Es war ihm die Wahl zum Römiſchen Kayſer in Hiſpanien durch den Pfaltzgrafen Fridrich geſchickt worden/ Carolus begabe ſich alsbalden auß Hiſpanien in Germaniam/ vnd wurde zu Aach in beyſeyn viler Fürſten deß Reichs gekrönet/ eben zu diſer Zeit ſeynd vnterſchidliche Zeichen vnd Regenbögen zu Wienn über dem Stephans-Thurn geſehen worden. Anno 1521. hat Ferdinandus Infans Hiſpaniæ vnd Ertzhertzog zu Oeſterreich Hochzeit zu Lintz gehalten/ mit Anna deß Königs Ludovici

dovici in Vngarn Schwester / wie auch König Ludwigs von Vngarn mit Maria deß Caroli Schwester zu Ofen / dises mächtigen Kayſers Caroli erſter Krieg war wider Grafen Rupertum von Amberg / er überwand ihn alſobalden vnd nam ihm ſeine Schlöſſer hinweg. Anno 1522. zog Carolus auß Germania wider in Hiſpaniam vnd verlieſſe Ferdinandum ſeinen Bruder dem Reich zu einem Statthalter / diſer Ferdinandus hat etliche vom Adel vnd Burger von Wienn zur Neuſtadt in Oeſterreich hinrichten laſſen / welche Rebellen waren wider Maximilianum ſeinen Großvatter / in diſem Jahr hat ſich der Widertauffer Secten zum erſtenmal angezündet / durch Nicolaum Storch / ein Jahr hernach geſchahe die mächtige blutige Schlacht vor Pavia / darin-

darinnen Franciſcus König in Franckreich gefangen/vnd Carolo in Hiſpanien überſchickt. Im Jahr Chriſti 1515. hat Carolus ein köſtliche Hochzeit in Hiſpanien zu Hiſpalis mit Iſabella deß Königs von Portugall Tochter gehalten/Ferdinandus I. Ertzhertzog zu Oeſterreich iſt zu Prag in Böheim vom Biſchoff zu Olmitz zum König gekrönet worden / auch Ofen wider von den Türcken eingenommen / aber die Türcken habens bald wieder erobert / vnd haben dieſelbige Stadt noch heutiges Tags in ihrem Gewalt / der Türck hat Wienn ein gantzes Jahr belägert/ Anno 1529. nachmalen Anno 1530. zoge Carolus der fünfte mit einem groſſen Kriegsvolck auß Hiſpanien in Italiam vnd vom Papſt Clemente zu Bononia zum Römiſchen Kayſer gecrönet/

nach

nachdem kam er in Germaniam hielt einen grossen Reichstag zu Augspurg/ darauf viel von Glaubens-Sachen gehandelt worden. Ferdinandus zoge in Vngarn/ wider Johann Bajoda/ welcher Ofen eingenommen/ vnd sich für ein König in Vngarn aufgeworffen/ sie führten Krig ein gantzes Jahr nacheinander/ letzlich blib Johann Bajoda in einem Treffen/ vnd Ferdinandus behielt das Königreich Vngarn/ im Jahr Christi 1531. wurd Ferdinandus der erste König in Vngarn vnd Böheim/ Infans zu Hispanien/ Ertzhertzog zu Oesterreich ein Bruder Caroli deß fünften/ von Churfürsten durch Beförderung Caroli seines Bruders zu Cölln zum Römischen König erwehlet/ vnd darauf den 5. Januarii zu Aach gekronet/ nachdem Ferdinan-

dus

dus zum Römiſchen Kayſer gekrönet war / begab ſich Carolus 5. wieder in Hiſpanien/erobert vnterwegen das Königreich Neapolis/Sicilien vnd Mayland/ da er in Hiſpaniam kam übergab er alle ſeine Königreich Philippo dem andern ſeinem Sohn/ vnd begab ſich in ein Cloſter/ allwo er ſein Leben in Gottesforcht endete/ vnd ſtarb Anno 1561. Er wurd zu Granuta in Hiſpanien begraben/ ſeines Alters im 58. Jahr vnd 6. Monat/ den 26. Januarii / hat regirt 39. Jahr vnd 2. Monat. Dieſer Carolus 5. hatte zu ſeiner Ehgemahlin Iſabellam deß Königs Emanuelis auß Portugall Tochter/mit welcher er fünf Kinder erzogen / deren 2. bald in ihrer blühenden Jugend geſtorben ſeyn / die Töchter waren Maria vnd Johanna/ Johanna war einem Printzen auß Por-

tugall / vnd Maria Maximiliano dem andern/ Römischen Kayser/ verheyrat/ wie auch einen Sohn Philippum Secundum, welchem er vor seinem Tod alle Königreich in Hispanien ergeben/ er bracht Portugall durch Heyraten an Spanien/ weilen er deß Königs Emanuelis auß Portugall Tochter zu einer Ehgemahlin hat / Philippus hatte 4. Ehfrauen / die erste war Maria deß Königs Tochter auß Portugall/ die andere Maria / Henrici deß achten/ Königs in Engelland Tochter / die dritte Elisabetha/ Henrici deß andern / Königs in Franckreich Tochter/ die vierdte Anna / Kayserß Maximilian. Secundi Tochter / mit welcher er acht Kinder erzogen/ dern 4. im Leben gebliben/ als 2. Töchter/ Isabella vnd Catharina, Isabella wurd dem Ertzhertzog Al-

berto

berto dem sibenden vermählet/ Catharina Carolo Hertzogen auß Saphoyen/ die zwey Söhn waren Philippus der dritte vnd Carolus der dritte/ Philippus wurd nach tödtlichem Hintritt seines Vatters König in Hispanien/ er ward geboren zu Madrill Anno 1578. den 15. Aprill/ vnd starb im Jahr 1621. sein Ehgemahl war Margaretha, Ertzhertzog Caroli deß andern Tochter / mit welcher er 5. Erben erzeuget hat / zwo Töchter / Anna Maria vnd Margaretha, Margaretha nam zu der Ehe Ludovicum den achten/ König in Franckreich/ vnd Anna Maria Ferdinandum Tertium vnsern allergnädigsten Kayser/ glorwürdigster Gedächtnuß/ vnd 3. Söhn/ Philippum Quartum, regirenden König in Spanien / Carolum 5. Infantem Hispaniæ, vnd Ferdinandum

den fünften / war Cardinal vnd Ertz-Bischoff zu Tolcto / regirte die Niderländischen Provinzien / starb zu Brüssel an den Kinds-Blatern Anno 1641. Carolus sein Bruder gehet mit Tod ab in Spanien 1632. Philippus der vierdte regirender König mit dem Zunamen Dominicus Victor ist geborn zu Vallad 1605. den 8. April. Anno 1640. fielen die zwey Königreich Portugall vnd Cathilonien von ihm ab / mit welchen er noch heutiges Tags grosse Krieg führen thut / dieser fromme vnd mächtige König hatte zwey Ehgemahl / Elisabetham / Henrici deß vierdten Königs in Franckreich Tochter / welche ihm eine Tochter vnd ein Sohn geborn / die aber beyde in ihrer besten blühenden Jugend mit Tod abgangen / Anna Maria war die andere / Ferdinandi III.

Hoch-

Hochseeligsten Gedächtnuß Tochter/ die gebahr ihm einen Sohn Philippum Quintum mit dem Zunamen Prosper, diese Geburt verursachte grosse Freud in Spanien / vnd in der gantzen Christenheit. Gott erhalte ihn in seiner Gesundheit vnd langem Leben / dieser junge Printz vnd Infans Hispaniæ ist glücklich auf die Welt geborn worden/ im Jahr 1657. den 28. Novembris.

Ferdinandus Primus König in Vngarn vnd Böheim/ Infans Hispaniæ, Ertzhertzog zu Oesterreich / Steyr/ Kärnden vnd Crain / Caroli Quinti Bruder / war von den Churfürsten zu Franckfurt zum Römischen König erwehlet ihm Jahr 1558. vnd hernach zu Aach den 5. Januarii zum Römischen Kayser gekrönet/ er hat zu der Ehe deß Königs in Vngarn Ludovici Schwe-

ster / hat die Hochzeit zu Lintz Anno 1531. hierdurch kam Ferdinandus an das Konigreich Vngarn vnd Böheim/ dieser war ein frommer/guter Fürst/ein Liebhaber deß Friedens / hat mit dem gantzen Reich Frieden gemacht / Anno 1562. war ein Reichstag zu Regenspurg/ darauf mit den Ständen deß Reichs tractirt war / wie man dem Erbfeind Widerstand thun mochte / vnd wieder auß dem Reich vertreiben / dahero das Römische Reich die Römer-Zahl doppelt zu geben verwilliget/ bey seinen Lebzeiten / im Jahr 1562. hat Ferdinandus seinen Sohn Maximilianum den andern zum Vngarischen / Böhmischen vnd Römischen König krönen lassen/zu dieses Kayserß Zeit / war das grosse Concilium zu Trient vollendet / welches in die 14. Jahr gewehret/mit gros-

sem Vnkosten deß Hauses Oesterreich/ bald hernach im Jahr 1564. starb Ferdinandus der erste zu Wienn in Oesterreich/ vnd ward zu Prag begraben im 61. Jahr seines Alters/er hat regirt 33. Jahr/sein Sohn Maximilianus der ander succedirt ihm im Reich/da er zwey Jahr zuvor zum Römischen König erwehlet war.

Dieser fromme Kayser war geborn zu Medina im Jahr Christi 1503. den 11. Martii / er hatte zu seinem Ehgemahl Annam deß Königs Uladislai deß vierdten/Königs in Vngarn Tochter / mit welcher er 9. Töchter erzogen/ die erste vnd älteste mit Namen Elisabetha/ diese nam zu der Ehe Sigismundum Secundum, König in Poln / die andere Tochter Anna nam zu der Ehe

Albertum den fünften / Hertzogen in Bayern / die dritte Maria / Wilhelmum Hertzogen zu Mantua / die vierdte Barbara / Alphonsum den andern / Hertzogen zu Ferrara / die fünfte Johanna / Franciscum den Groß-Hertzogen zu Florentz / die sechste Magdalena wurde geistlich / Margaretha vnd Eleonora starben ledig / in dem 13. Jahr ihres Alters / die Söhn waren Maximilianus der ander / welcher nachmalen ein Römischer Kayser worden / vnd Ferdinandus der ander starb Anno 1595. zu Lintz den 4. Julii.

Nachdem nun wie oben gesagt Ferdinandus der erste zu Wienn gestorben / ist ihme sein ältister Sohn Maximilianus der andere / da er 2. Jahr zuvor zum Römischen König erwehlet worden / in dem Kayserthum gefolget / diser

diſer Kayſer war ein frommer/gütiger Herr/ mit allen Tugenden begabet/ er hielte zu Wienn einen Landtag/ begehrte von den Ständen eine groſſe Summa Gelds / damit man dem Türcken könte Widerſtand thun / bald darauf Anno 1566. hat er auch einen Reichstag nach Augſpurg außgeſchriben / er hat das Cammer-Gericht verbeſſert/ vnd die Reichs-Müntz-Ordnung in Richtigkeit gebracht / er gab auch den Ständen zu erkennen / daß ſie wider den Erbfeind ein doppelten Römer-Zins / welcher an Soldaten 4000. zu Fuß vnd 8000. zu Roß ſich erſtreckt/ auf den 8. Monat erlegen ſollen / welches die Ständ auch verwilligten/ vnterdeſſen entſetzten die Kayſerlichen das Schloß Palettain Hungarn/ welches von den Türcken belägert war/ vnd er-

obertens mit stürmender Hand / wie auch das Schloß Dotes / hergegen erlangten die Türcken die schöne vnd mächtige Vestung Siget / in welcher der dapfere vnd getreue Held Herr Graf Nicolaus von Serin sein Leben gelassen / indem er dem Türcken zuvor in die zwölftausend erlegt / es wäre zu wünschen daß vnser allergnädigster Kayser zu dieser Zeit solche getreue Kriegs-Obristen vnd Soldaten hätte gehabt / es wurden die Feind nicht so weit kommen seyn / zu dieses Kayſers Zeiten Anno 1566. hat sich der Krieg zwischen den Holländern vnd dem Hauß Spanien erhoben / welcher lange Jahr gewehret / eben dieses Jahr ist Maximilianus mit 80000. Mann in Vngarn wider die Türcken gezogen / es geschahen vnterschidliche Treffen /

bald

bald hat Maximilianus obgesiget/ bald wieder verlohren. Anno 1570 hat er den Hertzog von Florentz auf dem Kayserlichen Reichstag zu Speyer zum Groß-Hertzogen gemacht / ein Jahr hernach hat Johann de Austria als ein Generalissimus grosse Victori in Vngarn wider die Türcken erhalten / darinnen auf fünf vnd zwantzig tausend vmkomen/ viel tausend gefangen/ auch grosse Beut bekommen / im Jahr Christi 1575. wurde Rudolphus der andere / Maximiliani ältister Sohn / zu Regenspurg zum Römischen König erwehlet vnd gekrönet/ bald darauf im Jahr tausend fünfhundert vnd sechs vnd sibenzig starb Kayser Maximilianus zu Regenspurg / vnd wurd nach der Neustadt in Oesterreich geführt / vnd allda begraben/

da

da er regiret hat 13. Jahr / ist geborn 1527. zu Wienn in Oesterreich / seine Gemahlin war Maria / deß Kayſers Caroli Quinti Tochter / er hatte 15. Kinder mit ſeiner Gemahlin erzogen / deren drey Töchter vnd fünf Söhn im Leben gebliben / Anna war vermählet Philippo dem andern / König in Hiſpanien / Eliſabetha Carolo dem neundten / König in Franckreich / Margaretha wurd geiſtlich / vnd fünf Söhn / Rudolphum, welcher nachmalen Römiſcher Kayſer worden / Erneſtum Secundum, ſo geborn zu Wienn / Anno 1553. den 15. Junii / war Regent in Niderland / vnd ſtarb zu Brüſſel 1594. der dritte war Matthias / ſo nachmalen auch Römiſcher Kayſer worden / der vierdte Maximilianus Fortius, iſt geborn zu Neuß in Schleſien 1558. war Großmeiſter in

Preuſ-

Preuſſen / ſtarb am Fieber zu Wienn 1620. vnd ligt zu Jnſpruck begraben. Albertus der 5. iſt geborn auch zu der Neuß 1559. war Cardinal zu Toletto / wie auch Primus in Hiſpanien vnd Prince in Niderland / ſtarb 1595. Rudolphus iſt nach ſeines Vatters Tod / da er ein Jahr zuvor zu Regenſpurg zum Römiſchen König erwehlet / in die Regierung getretten / Anno funfzehenhundert vnd ſechs vnd ſibenzig / dieſer Kayſer Rudolphus war ein groſſer Held vnd Liebhaber der freyen Künſten / dann er auch ſelbſten in allen Scientien wol erfahren war / nemlich in Aſtronomia, er hatte den berühmten Ticho, welcher ein guter Aſtrologus war / in groſſen Ehren / im Anfang ſeiner Regierung hat er mit ſeinem Bruder Ertzhertzog Matthias groſſe Krieg

in

in Vngarn wider die Türcken geführt/ er hat vor Stul-Weissenburg auf 14000. Türcken erschlagen/Ertzhertzog erobert die Vestung Gran/ war aber bald wieder von den Türcken eingenommen/ vnter disem Kayser Rudolpho starb Anno 1580. Henricus König in Portugall/ vnd weilen er keinen Leibs-Erben hatte/ fiel das Königreich auf Philippum den andern/ König in Hispanien. Anno 1582. ist der Neue Calender vom Gregorio Decimo Tertio dem Kayser überschickt worden/ eines ist aber lobwürdig vnter disem Kayser Rudolpho geschehen/ daß Anno 1606. desselbigen Jahrs Friden mit den Türcken ist beschlossen worden/ Gott gebe daß der liebe Frid darbey erhalten werde/nachdem nun Rudolphus Secundus ein Zeitlang nach beschlossenem

nem Friden mit dem Türcken richtig vnd frölich regirt/ ist er endlich zu Prag Anno 1612. gestorben vnd allda begraben worden/er hat regirt 30. Jahr war geborn zu Wienn 1552. seines Alters 59. Jahr/ nach dem tödtlichen Hintritt Rudolphi II. kam an das Kayserthum Matthias/ Ertzhertzog zu Oesterreich/ Anno 1612. wegen seines wolverhaltens wider die Türcken / vor Stul-Weissenburg hat er etlich tausend erschlagen vnd die Stadt mit stürmender Hand erobert/ auch die Vestung Gran/ welches der Ertz-Bischoffen in Vngarn Residenz war/eingenommen/diser Kayser Matthias war ein frommer/freygebiger vnd schöner Fürst/er hat Mülheim zerschleiffen lassen/wie auch die Burger zu Franckfurt vnd Aach gestraft/weilen

sie

sie Rebellen waren. Zu dises Kaysers Zeiten wurden zu Prag Anno 1618. zum Fenster hinauß geworffen / Herr Graf Wilhelm Schlawotha Cammer-Præsident, wie auch Herr Reichs-Marschall Jonislaus / und Hr. Secretarius Fabricius, darauß grosse Krieg entstanden waren. Eben dises Jahr starb zu Wienn Ertzhertzog Maximilian, und weiln Kayser Rudolphus keine Leibs-Erben hat erwehlet / so adoptirte er Ferdinandum Secundum pro filio adoptivo, und ließ ihn Anno 14. in Vngarn und Böheim Anno 17. zum R. König krönen / bald darauf starb Kayser Matthias zu Wienn im Jahr Christi 1619. und ward allda begraben / da er nur sechs Jahr regiret hatte / er war geboren zu Wienn Anno funfzehenhundert und sieben und funfzig / sein

Gemah-

Gemahlin war Anna/ Ferdinandi deß andern Tochter. Nachdem nun wie oben gesagt / Kayser Matthias keinen Erben hatte / adoptirte er Ferdinandum den andern für seinen Sohn/bald nach dem Tod Matthiæ ward zu Franckfurt ein Reichstag / darauf auch Ferdinandus der andere beruffen/ ward zum Römischen Kayser erwehlet vnd gekrönet / im Jahr Christi 1619. den 30. Decembris.

Dieser Kayser war ein frommer/ Gottsförchtiger vnd gütiger Herr / er hat im Anfang seiner Regierung grosse Widerwärtigkeiten vnd Verfolgungen gelitten. Anno 1620. den 8. Novembris geschach die blutige Schlacht zu Prag auf dem Weissenberg / die Böhmen wurden geschlagen / vnd ihr König Fridericus entflohe nach Preß-

lau in Schlesien/ vnd ferner nach Holland / alsdann ergab sich den Kayserischen das Schloß / die Alt-Stadt vnd Neu-Stadt zu Prag. Anno 1623. ward zu Regenspurg ein Reichstag gehalten/ vnd war Fridericus Pfaltzgraff bey Rhein deß Churfürstenthums entsetzet vnd Maximilianus Hertzog in Bayern an Statt seiner eingesetzt vnd erwehlet. Anno 1617. hielt der Kayser einen Landtag zu Edenburg in Vngarn/ die Stände erwehlten Ferdinandum Tertium zum Vngarischen König vnd ward den 8. Decembris Anno 1614. glücklich vnd frölich gekrönet/ ehe vnd zuvor aber den 21. Septembris wurden allda 3. schöne hellglantzende Sonnen vm Mittag gesehen/ welches ein Zeichen war der 3. Cronen/im Jahr 1630. begibt sich der Kayser mit seiner

ganzen

gantzen Hofſtatt nach Regenſpurg vnd ward Ferdinandus III. zum Römiſchen König erwehlet vnd allda gekrönet/ bald darauf reiſet Ferdinandus II. wieder nach Wienn / vnd weilen er ſchon ein alter vnd erlebter Herr war/ſtirbt er allda den 14. Februarii Anno 1637. ſein Leib ward nach Grätz in Steyrmarck geführt vnd allda begraben / dieſer fromme Kayſer hat regirt 18. Jahr.

Ferdinandus III. erwehlter Römiſcher König iſt nach dem Tod Ferdinandi II. ſeines Herrn Vatters Hochſeeligſter Gedächtnuß an die Kayſerliche Regirung kommen Anno 1637. dieſer vnſer allergnädigſter Kayſer vnd Herr hat im Anfang ſeiner Regirung groſſe Krieg / es war bald das gantze Römiſche Reich wider ihn / wie auch die Frantzoſen/ die Schweden/ der Ragozi

vnd andere mehr / er hat vnterschiedliche Schlachten durch Vnreu seiner eignen Obristen vnd Soldaten verlohren / man list in vnterschiedlichen Scribenten von den Käysern deß Hauses Oesterreich / was vnd wie viel Zuständ vnd Widerwärtigkeiten sie erlitten / aber von keinem wird gefunden / der so grosse vnd schwere Betrübnuß außgestanden / als vnser allergnädigster Kayser vnd Herr Ferdinandus Tertius hochseeligster Gedächtnuß / dann wie oben gesagt / war er allezeit mit schweren Kriegen beladen / wie auch mit vnterschiedlichen tödtlichen Hintritten / grosser Betrübnuß vnd Traurigkeit beängstiget worden / indeme er innerhalb etlich wenig Jahren 2. seine allerliebste Gemahlin verlohren / Annam Mariam / Infantin auß Hispanien / diese starb

zu

zu Lintz Anno 1646. wie auch Leopoldinam Ertzhertzogin zu Oesterreich/ welche eine liebreiche vnd mit allen Tugenden begabte schöne Kayserin war/ diese starb zu Wienn im Jahr 1650. aber eines ist mercklich / welches auch höher zu betauren/ vnd mehr mit blutigen Zähren zu beweinen als zu beschreiben/ als ihr Kayserliche Majestät Anno 1653. nach Regenspurg auf den Reichstag mit seiner gantzen Hofstatt verreiset / mit höchster Mühe vnd grossem Vnkosten Ferdinandum Quartum seinen ältisten Sohn / zu Augspurg zum Römischen König erwehlen/ vnd darauf den 14. Junii 1653. zu Regenspurg krönen lassen / sehr bald darauf nach vollendtem Reichstag begibt sich Ferdinandus der Kayser mit seinem Sohn Ferdinando Quarto, der Kay-

serin vnd gantzen Hofstatt wider nach Wienn / wenig Wochen nach der Ankunft zu Wienn / wurde König Ferdinandus kranck vnd starb an den Kinds-Blatern / da er nur drey Tag kranck gelegen / welches gewiß hertzlich zu betauren ist / vnd ein grosser Schad der gantzen Christenheit / Anno 1654. den zehenden Julii / im 23. Jahr seines Alters.

Hierauf ließ der Kayser seinen von der ersten Gemahlin hinterlassenen Sohn Leopoldum Anno 1655. zu einem Vngarischen vnd Anno 56. zum Böhmischen König solenniter krönen / vnd starb Anno 1657. zu Wienn / seines Alters im 49. vnd Regirung im 21. Jahr / hinderließ von der andern Gemahlin Carolum Ertzhertzogin zu Oesterreich / vnd von dero dritten Gemah-

mahlin/einer Hertzogin von Mantua/ zwo Printzessin / welche Gott in Gnaden beysammen erhalten wolle / vnd Ferdinandum, so ihme kurtz vor seinem End geborn / nunmehr aber auch in Gott seelig verschiden ist.

Nach dem tödtlichen Hintritt Ferdinandi Tertii Glorwürdigster Gedächtnuß / wurd nach Franckfurt ein Reichstag außgeschriben / im Jahr Christi 1658. darauf wird Leopoldus Primus allergnädigster ietzt regirender Römischer Kayser auch beruffen / vnd darauf den 18. Junii zum Römischen Kayser erwehlet / wie auch den ersten Augusti allda gekrönet / nach vollendter Crönung wurden vnterschiedliche köstliche Panqucten vnd Mahlzeiten/ wie auch schöne vnd stattliche Turnier

vnd andere Kurtzweilen gehalten/ bald darauf begibt sich Ihr Kayserliche Majestät mit dero gantzen Hofstatt wieder nach Wienn / wird von den Herren Landständen auch der Burgerschaft zum schönsten empfangen vnd einbegleitet/ diser vnser Allergnädigste Kayser hatte im Anfang seiner Regirung mit den Türcken ein schweren Krieg/ dann Anno 1659. fielen die Türcken mit einer grossen Krigsmacht in Sibenbürgen/bekrigten Georgium Ragozi, es geschach ein grosses blutiges Treffen / nicht weit von Clausenburg in Ober-Vngarn / der Ragozi wird von dem Türcken geschlagen ihm vil 1000. Mann erleget / vnd er selbsten tödtlich verwundt / darauf er bald zu Groß-Wardein den Geist aufgab.

Anno 1660. begabe sich der Groß-

Vezir

Vezir mit 200000. Mann in Vngarn / schluge den Adam Forgatsch vnweit Neuhäusel / erlegte ihm in die 6000. Mann der tapfersten Soldaten / erobert nachmalen die schöne Vestung Neuhäusel.

Im Jahr Christi 1664. kam der Groß-Vezir mit einer grossen Macht in Crabaten / entsetzte die fürnehme Vestung Chanisa / erobert auch mit stürmender Hand Neu-Serin die Insul / darinnen er in die 2000 Mann der besten Soldaten nidergesebelt hat / nachmalen begibt er sich mit seiner gantzen Macht nach S. Gotthard in Vngarn an dem Fluß Raab / allwo den ersten Augusti ein grosse Schlacht war / die Christen eroberten durch die Gnad deß Allerhöchsten den Sig / vnd erlegten dem Türcken in die zehen tausend

Mann. Nach dieser Niderlag schickte der Groß-Vezir einen Aga nur mit 8. Personen an ihr Kayserliche Majestät/ einen Stillstand der Waffen vnd Friden zu begehren/ welches ihm auch verwilliget war/vnd darauf 20. Jahr Friden beschlossen/ nachmalen Anno 1665. wird ihr Excellenz Herr Graf Lessel mit 250. Personen für einen Groß-Bottschafter nach Constantinopel abgeordnet/welcher dem Türckischen Kayser wie auch seinen fürnemsten Bassa vnd Bedienten an Gold vnd Silber auch köstlichen Vhren in die zweymalhundert tausend Gulden verehret hat.

Anno 1666. kam ein fürnehmer Cavallir an dem Kayserlichen Hof auß Spanien an/mitbringend daß die Kayserliche Braut allbereit auf der Reiß

seye/

seye/ welches an dem Kayserlichen Hof grosse Freud verursacht hat / darauf wurden schöne Præparatoria auf das Kayserliche Beylager verordnet/ deren vnter den Kayserrn deß Hauses Oesterreich niemalen gesehen worden / nach gehaltnen Comodien waren auch schöne Turnier darauf ihr Kayserliche Majestät selbsten geritten. Anno 1667. kam ein grosser Bottschafter auß Moscau an dem Kayserlichen Hof an/ welcher den 24. Octobris bey ihr Kayserlichen Majestät Audienz gehabt/ was sein Anbringen gewesen gibt die Zeit/ hat Ihr Kayserlichen Majestät wie auch der verwittibten Kayserin vnd fürnehmen Cavalliren in die dreymal hundert tausend Gulden von köstlichen Futter vnd andern stattlichen

Præsen-

Præsenten verehret. Anno 1667. seynd ihr Kayserliche Majestät mit einem jungen Printzen erfreuet worden/welchen aber vnser Erlöser vnd Seeligmacher mit Betraurung der Christenheit von disem zeitlichen Leben hinweg genommen.

Anno 1669. war vnser Allergnädigste Römische Kayserin wider mit einer Kayserlichen Printzessin erfreuet/ Gott der Allerhöchste gebe ihr ein gesundes langes Leben.

Anno 1670. den 8. Februarii haben ihr Kayserliche Majestät die verwittibte Römische Kayserin/ mit der Königlichen Braut in Poln vnd der Printzessin dero Schwester/ bey ihr Kayserlichen Majestät das Mittag-Mahl eingenommen/ nach Vollendung derselben haben sie von ihr Kayserl. Majestät/

als

als allerdurchleuchtigſten Herr Bruder / wie auch regirenden Römiſchen Kayſerin/geheimen Räthen/Kayſerlichen Miniſtris, Nider-Oeſterreichiſchen Herren Land-Ständen / vnd andern Cavalliren das Vale genommen / ſolchen auch die Hand zu küſſen vergunnet / die Wiennerische Univerſitet vnd Rector Magnificus haben ſie zu dero Abreiß in offentlicher Audienz mit einer ſchönen Lateiniſchen Oration graculirt/wie auch die Herren von Wienn/ denen auch vergunnet war die Hand zu küſſen. Den 18. Februarii hat man einen Verräther betroffen / welcher einen Hund/ benebens andern vergiften Sachen in den Kayſerlichen Brunnen werffen wollen/dardurch die gantze Stadt wär vergiftet worden / iſt aber mit Hinterlaſſung deß Gifts vertriben worden.

worden. Den 1. Martii ist durch offentlichen Trommeten-Schall außgeruffen worden / daß alle Juden sowol auß der Stadt Wienn wie auch gantzen Land Oesterreich / Königreichen vnd Landen sollen vertriben werden / welche auch alle schon mit höchstem seufzen vnd lamentiren abgeschiden seynd vnd sich zum höchsten Messias begeben wollen. Eben dises Jahr 1670. ist ein fürnehmer Geistlicher in Wienn gefangen eingebracht worden / welcher sich ein Zeitlang bey dem Nadasti wie auch zu Constantinopel aufgehalten / bey deme man vnterschiedliche Correspondenz-Briefflein mit dem Türcken vnd Frantzosen gefunden / hiemit was wenigs von den ersten Marckgrafen deß Hauses Oesterreich / wie auch Hertzogen / Ertzhertzogen vnd Römischen

Kay=

Kayſern / biß auf vnſern Allergnädigſten Römiſchen Kayſer Leopoldum Primum, welcher gewißlich vnter den Römiſchen Kayſern deß Hauſes Oeſterreich mit groſſen Verfolgungen / Kriegen / Feuers-Brunſten / Vergebung mit Gift / tödtlichen Hintritten etlicher jungen Printzen / vnd groſſen Verrätherenen / dardurch die gantze Chriſtenheit in höchſter Gefahr geſtanden war / iſt angefochten worden / doch hat Gott der Allmächtige vnſern Allergnädigſten Kayſer wie auch die Chriſtenheit vor dieſem groſſen Vnheil beſchützet / Gott vnd die heilige Dreyfaltigkeit gebe ihme wie auch dem gantzen Hauß Oeſterreich ein glückſelige Regirung / geſundes langes Leben / Fried vnd Einigkeit / auch die Cron der Ewigkeit.

Der

Der Dritte Theil.

Das Erste Capitel.

Von den fürnemsten Stiftern/ Clöstern vnd Kirchen in der Kayserlichen Haupt- vnd Residentz-Stadt Wienn.

DJe fürnemiste Kirchen vnd Stift in Wienn ist die bey S. Stephan/ dern Stifter vnd Fundator war Henricus deß heiligen Leopoldi Sohn vnd erste Hertzog in Oesterreich / ward erstlich ein kleines Kirchlein / bey Aller Heiligen genandt / ist erbauet worden im Jahr Christi 1140. deme den Gottsdiensten vorstunden Pfarherrn/nachmaln wurden Thumprobsten darzu verordnet. Im Jahr Christi 1332 wurden die schöne/ künstli-

ch

)e vnd weitberühmte Thürn angefan-
en zu bauen/ welche durch groſſe Vn-
oſten etlicher Hertzog in Oeſterreich
eynd auferbauet worden.

Anno 1392. hat Fridericus der drit-
e Römiſche Kayſer den Chor darzu er-
)auet/auch Biſchoffen vnd Thumherrn
)erordnet/ deren der erſte war Leo von
Spaur.

Der ietzt regirende Herr vnd Bi-
choff iſt der Durchleuchtige Fürſt vnd
)err Wildericus, Jhr Römiſchen Kay-
erlichen Majeſtät geheimer Rath auch
)eweſter Vice-Cantzler/ ein frommer
)erſtändiger Herr/ Gott gebe ihme ein
)eſundes langes Leben auch glückſelige
Regirung.

Der ietzt regirende Herr Thum-
)robſt iſt der hochwürdige auch hochge-
ehrte Herr Petrus Fatier, der heiligen

Schrift Doctor, ein frommer vnd gütiger Herr auch Vatter der Armen.

Folgen die Thumherren bey S. Stephan.

Der hochwürdige auch hochgelehrte Herr Antonius Leix von Luxenstein/ Comes Palatinus vnd Pronotarius Apostolicus.

Der hochwürdige auch hochgelehrte Herr Joannes Prugger / Pronotarius Apostolicus/ein frommer gütiger Herr auch ein Liebhaber der Armen.

Herr Georgius Reisch Pronotarius Apostolicus, S. C. M. Consiliarius, ein hochgelehrter Herr/ war bey Ihr Kayserlichen Majestät der verwittibten Kayserin Eleonora Glorwürdigster Gedächtnuß/Edel-Knaben Hofmeister.

Der hochwürdige auch hochgelehrte Herr Laurentius Haberell, ein frommer gütiger Herr.

Feldi-

Ferdinandus Thauonath von Thauenſtein iſt ein frommer Herr.

Der hochwirdige auch hochgelehrte Herr Johann Petrus Petitperin SS. Theologiæ Doctor & Apoſtolicæ Sedis Pronotarius Apoſtolicus.

Primus Jegſche ein gelehrter Herr/ Pronotarius Apoſtolicus vnd Jhr Kayſerlichen Majeſtät Capalanus.

Fridericus Scripi Herr in Cariſca/ ihr Päpſtlichen Heiligkeit Pronotar. vnd ihr Römiſchen Kayſerlichen Majeſtät Capellan.

Johannes Baptiſta Troyer/ von Auffkirchen/ ihr Päpſtl H. Pronotar.

Johannes Mathias Teſtarello Dellamaſſa, ihr Päpſtlichen H. Pronotar.

Andreas Grüner/ der H. Schrift Doctor, ein hochgelehrter verſtändiger Herr.

Matthias Wenceslaus Ridelli, auch ein frommer gelehrter Herr.

Jacobus Ferdinandus Corizatii, Pronotarius Apostolicus, Sacræ Cæs. Majestatis Supremus Capalanus & Elemosynarius, ein frommer/verständiger auch gütiger Herr gegen den Armen.

Paulus Cernizchus, der heiligen Schrift Doctor, ein gelehrter Herr.

Das Schotten-Closter und Kirchen hat auch Heinricus der erste Hertzog in Oesterreich/S. Leopoldi Sohn/ gestifft und erbauet Anno 1158.

Die Kirchen bey S. Michael haben die Hertzog in Oesterreich fundirt/ dem heiligen Michaeli zu Ehren / war zuvor ein kleines Kirchlein/ nachmalen durch das Hauß Oesterreich zu einer Pfarrkirchen verordnet. In der Dorothea-Gassen ist ein schönes Closter

und

vnd Stift Sancti Auguſtini, von Andrea Plang/deß Kayſers Friderici Præceptore vnd Cantzler erbauet.

Auf dem Hof iſt ein ſchöne Kirchen vnd Collegium anietzo der Societet Jeſu gehörig / welches zuvor die Herren Carmeliter deß Bergs Carmeli beſeſſen haben.

Ein ſchöne vnd vralte Kirchen vnd Stift iſt auf vnſer Frauen Stiegen/ von den Paſſauiſchen Biſchoffen im Jahr Chriſti 1154. erbauet/ iſt ein vornemes Stift/ deme anietzo die Paſſauiſche Officialen vorſtehen / der ietzt regirende Herr vnd Official iſt der hochwürdige auch hochgelehrte Herr Johannes Tertz.

Das ſchöne Stift vnd Hof-Kirchen Sancti Auguſtini hat der erſte Hertzog Otto Anno 1232. fundirt / wie auch

das Jungfrauen-Kloster bey S. Laurentii. Das Frauen-Kloster bey S. Jacob ist durch ein fürneme Frau und Matron wie auch andern Herrn und Frauen fundiret worden Anno 1264.

Das Kloster und Stift bey S. Hieronimo das anietzo die Herren PP. Franciscaner besitzen / war zuvor ein Jungfrau-Kloster vor der Stadt / die Kloster-Jungfrauen / kamen in das Kloster und Stift S. Nicolai / darinnen anietzo meistentheil hochadeliche Personen seynd / das Kirchlein im Teutschen Hauß ist der heiligen Catharinæ von dem Teutschen Herrn gestiftet / wie auch das in der Kärner-Strassen in S. Johannis-Hof vor etlich hundert Jahr fundirt / in Freisinger-Hof ist auch ein schönes Kirchlein dem heiligen Gregorio von Freisingen Bischoffen

fen erbauet / die vralte Kirchen bey S. Peter auf dem Peters-Freythof war erbauet im Jahr Christi 882. von Carolo M. dem ersten Christlichen Kayser/ war die Pfarrkirchen vor S. Stephans-Kirchen/das Stift bey S. Rupertus ist die älteste Kirchen in Wienn/ war dem heiligen Ruperto nach Christi Geburt 640. von zweyen Ertz-Priestern Gudibaldo vnd Cilarico zu Ehren erbauet worden.

Das Closter vnd Stift bey den Herren Dominicanern war von den Hertzogen deß Hauses Oesterreich der Allergebenedeytisten Jungfrauen Mariæ zu Ehren erbauet/ vnd bey Maria Rotunda genandt/es habens vor etlich hundert Jahren die Tempel-Herren besessen.

Das vntere Colleg. vnd Vniversi-

haben ihr Kayserliche Majestät Ferdinandus der andere Glorwürdigster Gedächtnuß Anno 1628. erbauet/welches die Herren Patres Jesuiter anietzo besitzen. In der Anna-Gassen ist auch ein Stift den Herren Jesuitern gehörig/ allda ist ihr Noviciat, war zuvor ein Jungfrau-Closter S. Claræ.

Auf dem Neuen Marck ist auch ein armes Capuciner Closter/ allwo anietzo die Römische Kayser deß Hauses Oesterreich ihre Begräbnuß haben/ allwo auch schon etliche Römische Kayser/ Kayserin / Kayserliche Printzen vnd Prinzessin begraben ligen.

Das Burger-Spital war ein Jungfrauen-Closter S. Claræ, welches Ferdinandus der erste zu einem Spital der Armen verordnet / auch grosse Güter zu Vnterhaltung der Armen verschaffet.

Es

Es werden auch in Wienn etliche schöne Capellen gefunden/ als in Seitzer-Hof bey S. Nicolai/ in Freisinger-Hof bey S. Georgen/ in Gundel-Hof bey S. Philippi vnd Jacobi/ im Hafnerischen Hauß der heiligen Barbaræ vnd andere mehr.

Vor der Stadt seynd auch schöne Stifter vnd Clöster / als über die Schlagbrucken bey dem rothen Thurn das schöne Closter der Herren Carmeliter/ ist ein schönes Closter mit künstlichen Altaren gezieret.

Die Herren barmhertzige Brüder/ welche die Krancken curiren / auch gewißlich grosse Barmhertzigkeit erzeigen / haben auch ein schönes mit Altaren geziertes Kirchlein / welches die Allerdurchleuchtigste Römische Kayserin Eleonora Feidinandi deß andern

gestiftet vnd erbauet hat dem heiligen Joanni Baptistæ zu Ehren. In der Rossau ist auch ein Clösterlein bey den Herren Serviten / von ihr Excellentz Fürsten Picolomini fundirt vnd erbauet/welcher auch allda begraben liget.

Vor dem Schotten-Thor ist ein schönes kleines Clösterlein S. Benedicti Ordens/ von der Allerdurchleuchtigsten Römischen Kayserin Mariæ Annæ geborne Infantin Hispaniæ fundiret. Es werden in Wienn noch etliche kleine schöne Kirchlein gefunden/ welche ich wegen der Kürtze deß Tractätleins vnterlassen zu beschreiben.

Vor dem Stuben-Thor ist auch ein schönes Closter den Herren Patrib. Augustinern gehörig / ist aber noch nit außgebauet. Vber der Schlag-Prucken bey dem Rothen Thurn seynd

zwey

zwey schöne Clöster / Eins der Herren Carmeliter / ist ein schönes Stift mit künstlichen Altarn gezieret / das andere ist bey den Herren Barmhertzigen Brüdern genandt / in diesem Clöster werden die Krancken curirt, hat auch ein schönes kleines Kirchlein mit zierlichen Altaren / hiemit was weniges von den Stiftern / Kirchen vnd Clöstern in Wienn.

Das Andere Capitel.

Von Schaden / Gefährlichkeiten auch Brunsten der Stadt Wienn.

DJe Haupt- vnd nun Residentz-Stadt Wienn hat zu den Zeiten der Römer / Hunnen / Longobarden wie auch vnter vielen grausamen andern

andern Heidnischen Völckern viel außgestanden/im Jahr Christi 1242. war die Stadt Wienn von Friderico dem letzten Marckgraf. deß Bambergischen Stammens gestürmet vnd eingenomen/welcher nachmalen von dem R. Reich derowegen war in Arrest genommen. Anno 1282. hats auch Rudolphus ein Hertzog vom Hauß Oesterreich eingenommen/aber die Stadt sehr bevestiget. Im Jahr Christi 1481. hat es König Mathias Corvinus in Vngarn vnter seine Macht gebracht/nachmalen im Jahr Christi 1529. hat es der Türckische Kayser Solymannus mit zweymal hundert tausend Mann belägert/aber nicht erobert/sondern in die vierzigtausend Mann darvor verlohren.

Hiemit auch was weniges von Brunsten der Stadt Wienn/Anno 1258. ist

das

das Thumstift zu Sanct Steffan wie auch das Teutsche Hauß gantz abgebrunnen. Anno 1262. war das Minoriten-Kloster/ wie auch vnser Frauen Stiegen von dem Feur sehr verletzet/ wie auch nachmalen in der Stadt Wienn viel Brunsten entstanden/ im Jahr 1276. dardurch die gantze Stadt in grosser Gefahr war. Anno 1381. Anno 1508. Anno 1512. seynd sehr gefährliche Brunsten gewesen/ darinnen gewißlich grosse Gefahr war. Anietzo ist die Haupt- vnd Residentz-Stadt Wienn von ihr Römischen Kayserlichen Majestät Leopoldo dem ersten also bevestiget worden/ welche ein Schild vnd veste Maur der gantzen Christenheit wider den Erbfeind ist.

Das Ditte Capitel.

Von den Herren Stadt-Anwalten/ Herren Burgermeistern/ Herren Stadtrichtern/ wie auch andern Bedienten der Stadt Wienn.

ES wird männiglichen bekandt seyn/ daß das Stadtrichter-Amt das erste vnd fürnemste war / indeme aber die haupt- vnd Residentz-Stadt Wienn an Reichthumen vnd Burgern sehr zugenommen/ seynd auch nachmalen Herren Burgermeister gesetzet vnd verordnet worden / es haben auch die Landsfürsten vnd Hertzog deß Hauses Oesterreich den Rath-Schlüssen selbsten in eigner Person beygewohnet vnd mit ihren Burgern von allen Sachen im Rathhauß tractirt.

Nachdem sie aber wegen Vermehrung vieler Provintzen dem Rath nit-

mehr

nehr beywohnen konten/ haben sie an ihre Stell Stadt-Anwalten verordnet.

Deren der erste war Georgius Flamming ein gelehrter verständiger Herr / war erwehlet im Jahr Christi 1400.

Der andere war Johannes Velben / auch ein witziger Herr von gutem Adelichem Geschlecht.

Wollhardt Inbrucher war der dritte Stadt-Anwalt / auch von gutem Geschlecht der Burgerschaft.

Johannes Zich der vierdte / war erwehlet im Jahr 1414.

Darauf wurde zu einem Stadt-Anwald verordnet Jodocus Hauser/ ein verständiger Herr auch von gutem Geschlecht / regirte biß auf das Jahr 1424.

Johan-

Johannes Walldich der 6. Stadt-Anwald/regirt biß auf das Jahr 1437.

Georgius Cronberger der siebende auch ein verständiger Herr stunde disem Amt vor/ biß auf das Jahr 1480.

Nicolaus Kesler der 9. Stadt-Anwald war zu disem Amt erhoben Anno 1488.

Bernhardus Pergerius ein hochgelehrter Herr/ hat die Lateinische Grammaticam ins Teutsch verkehret/dahero war er vor dem Kayser Maximiliano zu disem Amt verordnet.

Johannes Cuspinianus / ein fürtreflicher Medic. guter Poet vnd Historic. auß Schweinfurt in Francken gebürtig/ war wegen seiner grossen Wissenschaft von Maximiliano dem Römischen Kayser zum Stadt-Anwald erwehlet / stunde diesem Amt vor mit

hoch-

höchstem Fleiß biß in das Jahr Christi 1529. in diesem Jahr hat der Türckische Kayser Solymannus die Stadt Wienn mit zweymal hundert tausend Mann belägert / aber nicht erobert / sondern in die viertzig tausend Mann darvor verlohren.

Johannes Apeffler von dem heiligen Creutzland vnd Adelichem Geschlecht geborn / war von wegen seines hohen Verstands im Jahr Christi 1530. zum Stadt-Anwalt creiret.

Wolfgangus Throy ein geborner Wiennner / ein verständiger Herr auch von Adelichem Geschlecht / war zuvor etliche Jahr Burgermeister / nachmalen wegen seiner geleisten Diensten vnd hohem Verstand zum Stadt-Anwalt erwehlet im Jahr Christi 1537.

Stephanus Agler auch ein witziger

Herr ward von Ferdinando Primo, Römischen Kayser zum Stadt-Anwalt creirt 1537.

Leopoldus Schadner regirte nur ein Monat.

Dionysius Köch ein verständiger Herr regirt dieses Amt 2. Jahr.

Andreas Lindenauer auß Kärnden gebürtig / ein hochgelehrter Herr / war Ferdinandi Primi geheimer Secretarius, nachmalen wegen seines hohen Verstands vnd geleisten Diensten zum Stadt-Anwald beruffen.

Herr Johann Jordan regirt dieses Amt 7. Jahr.

Herman Bayrer war Stadt-Anwalt vom Jahr Christi 1564. biß auf das Jahr 1566.

Johannes Lindech der 17. Stadt-Anwalt regirt vom Jahr 1567. biß Anno 1569. Mathi-

Mathias Preu ein hochverſtändiger Herr regirt lobwürdig 7. Jahr.

Andreas Schellenberger auch ein witziger Herr ſtunde dieſem Amt Lobwürdig 14. Jahr vor.

Sebaſtian Wenig der 20. Stadt-Anwalt regirt etlich Jahr das Amt.

Herr Sebaſtian Dengnagel war der 21. Stadt-Anwalt regirte vom Jahr Chriſti 1622. biß Anno 1636.

Herr Andreas Feuer ſtunde dieſem Amt vor mit hochſtem Fleiß von Anno 1637. biß 1639. war ein frommer verſtändiger Herr.

Herr Georgius Lacher/ J. U. Doctor, regirte nit gar ein Jahr/ ſtarbe 1640.

Herr Gottfrid Reidenſpeiß von Weillern/ von gutem Geſchlecht geborn/ ein verſtändiger frommer Herr/ regirte das Stadt-Anwalt-Amt vom Jahr 1641. biß 1648.

Herr Bernhard Franck von Franckenvnd ein frommer verständiger Herr war ihr Kayserlichen Majestät Ferdinandi Tertii Glorwürdigster Gedächtnuß Cammer-Diener regirt lobwürdig das hohe Amt von Anno Christi 1649. biß 1666.

Der ietzt nun regirende Stadt-Anwalt vnd ihr Kayserlichen Majestät Beysitzer ist der Wol-Edle/ Gestrenge auch hochgelehrte Herr Heinrich Schickman ein frommer gütiger Herr / zu seiner Zeit hat das Hauß Oesterreich auch vnser allergnädigster Kayser grosse Verfolgung gehabt / mit dem Türcken-Krieg / Verliehrung vnd Verletzung Kayserlicher jungen Printzen/auch mit Gift-Vergebungen / Brunsten vnd grossen Verräthereyen. Dieser fromme Herr stehet diesem Amt mit höchsten Fleiß noch vor. Das

Das Vierdte Capitel.

Von Zahl vnd Ordnung der Gnädigen Herren Burgermeister.

WJe hoch das Burgermeister-Amt zu Wienn sey / zeiget an / nit allein der grosse Respect vnd Ehr der Burgerschaft sondern auch deren vielen Bedienten vnd hoher Titul Ihr Gnaden / dieweilen die Hertzog auch Ertzhertzog selbsten in das Rathhauß kommen / vnd mit den Burgermeistern vnd Herren deß Raths von allen Sachen tractirt vnd Rath gehalten.

Im Jahr Christi 1282. war der erste Herr Burgermeister in Wienn der Wol-Edle auch hochgelehrte Herr Rudigerus Baltraen / als der erste Römische Kayser Rudolphus von Habspurg den König Ottocar in Böheim vnd

Ertzhertzog in Oeſterreich vertriben vnd erleget / vnd Wienn wie auch das gantz Oeſterreich wieder in ſeinen Gewalt bekommen.

Chriſtophorus Poll war der andere Herr Burgermeiſter ein verſtändiger Herr/auß dieſem Geſchlecht nachmalen viel Burgermeiſter wie auch Stadt-Richter waren.

Laurentius Hayden war der 31. Burgermeiſter ſtunde dem Amt mit groſſer Fürſichtigkeit vor von Anno 1464 biß auf das 1480. Jahr.

Stephanus Oeben auch ein gelehrter Herr/ regirt das Amt biß auf Eroberung der Stadt Wienn von Mathia König in Vngarn.

Johannes Renner war der 41. Burgermeiſter/ſtunde dieſem Amt vor von Anno 1529. biß Anno 1542. vnter ſeiner

ner Regirung ſtarb Maximilianus der erſte / Römiſcher Kayſer.

Stephanus Dench verwaltet das Amt von Anno 1542. biß auf 1554. darauf Anno 1545 Eliſabetha deß Königs Ferdinandi I. Tochter/ Sigismundo dem König in Poln vermählet war.

Johannes Iberman war der 53. Burgermeiſter/zu ſeiner Regirung war ein groſſer Comet-Stern in Wienn geſehen/ darauf war ein truckner Soñer/ dieſes Jahr zog Carolus V. in Spanien/vnd übergabe Ferdinando I. ſeinem Bruder ſein Königreich vnd Länder.

Georgius Prandſtetner ein witziger Herr regirt nur 2. Jahr.

Thomas Sibenbürger kam zu dieſem Amt Anno 1560. regirt 3. Jahr/zu deſſen Zeiten hat es in Oeſterreich wie auch im heiligen R. R. Blut geregnet.

Mathias Brunnhofer war Burgermeister Anno 1565. vnter seiner Regirung starb Ferdinandus Primus, war ein frommer Herr / hat ihme selbsten den Tag seines Lebens vorgesagt.

Anno 1571. war Burgermeister Johann von Thaun / ein hochverständiger Herr / in diesem Jahr war ein sehr truckner Sommer in Oesterreich.

Anno 1571. stunde dem Burgermeister-Amt vor mit höchstem Fleiß Herr Johann von Thois / war ein gelehrter Herr / bey seiner Regirung im Jahr Christi 1561. hat sich Ernestus ein Ertzhertzog in Oesterreich / mit Anna Hertzogin in Bayern vermählet.

Georgius Brandstetter der 62. Burgermeister / zu seiner Zeit war der Fluß in Preussen / die Weixel genandt / drey gantze Tag in Blut verwand-

ſet / vnd nachdem er wieder zu Waſſer worden / iſt ein groſſer Erdbidem vnd erſchröcklicher Sturmwind entſtanden.

Auguſtin Haffner war der 78. Burgermeiſter / ſtunde dieſem Amt vor im Jahr Chriſti 1606. zu dieſen Zeiten erhube ſich in Sibenbürgen ein groſſe Rebellion vnter dem Fürſten Pochay/ dardurch das Königreich Vngarn groſſen Schaden gelitten / aber eben dieſes Jahr 1606. iſt der Friden mit ihr Römiſchen Kayſerlichen Majeſtät wie auch dem Türckiſchen Kayſer zu Groß-Comorin beſchloſſen worden / darauf ward Johann Chriſtoph Teufel von Ihr Kayſerlichen Majeſtät Ferdinando dem andern zum Groß-Bottſchafter nach Conſtantinopel abgeordnet.

Anno 1610. ward Daniel Moſer

ein verständiger auch hochgelehrter Herr zum Burgermeister erwehlet/ darauf im Jahr 1611. ist Mathias Ertzhertzog zu Oesterreich nach Prag gezogen/vnd allda den 23 Martii zum Böhmischen König gekrönet worden / eben dieses Jahr haben Ihr Königliche Majestät Mathias mit Anna Ertzhertzogin zu Oesterreich das Beyläger in Wienn gehalten.

Im Jahr Christi 1612. war Herr Daniel Moser wieder Burgermeister/ stunde diesem Amt mit höchstem Fleiß vor von Anno 1600. biß auf das Jahr zwölfen. Eben dieses Jahr den zehenden Februarii ist Kayser Rudolphus der andere zu Prag mit Tod abgangen/ hat das Römische Reich 37. Jahr lobwürdig regirt / nach seinem tödtlichen Hintritt wird sein Herr Bruder der Al-

ser durchleuchtigste Fürst vnd Herr Herr Mathias König in Vngarn vnd Böheim zu Franckfurt den 23. Junii zum Römischen Kayser erwehlet vnd gekrönet / darauf begibt er sich mit seiner gantzen Hofstatt wieder nach Wienn/vnd wird von den Land-Ständen wie auch der gantzen Burgerschaft zum schönsten empfangen vnd einbegleitet / es waren auch schöne Triuimph-Porten aufgerichtet.

Anno sechzehenhundert vnd vierzehne war Veit Rösch Burgermeister/ ein verständiger Herr/ regirt nur 2. Jahr/ in diesem Jahr ist Melchior Klesel zum Wiennerischen Bischoff creiret vnd erwehlet worden.

Anno sechzehenhundert vnd sechzehne wurde Herr Daniel Moser

wieder

wieder Burgermeister vnd wegen seines hohen Verstands zu Ihr Römischen Kayserlichen Majestät Rath verordnet/regirt dieses Amt mit höchstem Fleiß/ war auch ein Vatter vnd Patron der Burgerschaft von Anno 1617. biß Anno 1622. In diesem Jahr 1617. wird Ferdinandus der andere/ Ertzhertzog zu Oesterreich mit Verwilligung deß Kayſers Mathiæ zum Böhmischen König in Prag erwehlet vnd gekrönet / darauf entstunde in Böheim ein grosse Rebellion.

Herr Paul Wiesman war Burgermeister von Anno 1623 biß 1625. war ein frommer guter Herr.

Nachmalen war wieder Herr Daniel Moser Burgermeister/stunde diesem Amt vor von Anno 1626. biß auf das Jahr 1637.

Anno

Anno 1638. ward mit Verwilligung deß Römischen Kayſers Ferdinandi Secundi Chriſtophorus Faßolt ein hochgelehrter Herr zum Burgermeiſter-Amt beruffen / regirt lobwürdig 2. Jahr.

Herr Conradus Pramper auch ein frommer gelehrter Herr / regirt das Burgermeiſter-Amt 4. Jahr/zu ſeiner Zeit waren ſchwere Krieg im Römiſchen Reich.

Herr Caſpar Bernhard war der 83. Burgermeiſter der Haupt- vnd Reſidentz-Stadt Wienn / ein witziger Herr auch ein Liebhaber der Burger vnd Armen/regirt lobwürdig das Burgermeiſter-Amt 3. Jahr.

Nach dem im Jahr 1649. wurde Herr Johann Georg Dietmayer J. U. Baccalaureus ein hochgelehrter Herr

zum

zum Burgermeister-Amt beruffen/ regirte dieses Amt 4. Jahr.

Der Wol- Edle auch hochgelehrte Herr Thomas Wolfgang Puchenegger/ J. U. Doctor, ein frommer verständiger Herr/ regirt mit höchstem Fleiß das Burgermeister- Amt zwey Jahr.

Anno 1656. wurd Herr Georg Dietmayer wieder wegen seines hohen Verstands zum Burgermeister- Amt beruffen.

Anno sechzehenhundert vnd sechzig wird zum Burgermeister erwehlet der Wol-Edle Gestrenge auch hochgelehrte Herr Johann Christoph Holtzner/ ein verständ ger Herr / regirt dieses Amt mit höchstem Fleiß 4. Jahr.

Nachmalen wird wieder Herr Georgius Dietmayer von Dietmansdorff Anno 1664. zum Burgermeister

ter creirt, regirt biß auf das Jahr Christi 1667. eben in diesem Jahr ist er auß diesem Leben verschiden.

Nach dem tödtlichen Hintritt deß Herrn Dietmayers wird wieder mit Verwilligung ihr Römischen Kayserlichen Majestät Lepoldi Primi der Wol-Edle auch hochgelehrte Herr Johann Christoph Holtzner zum Burgermeister-Amt beruffen vnd bestättiget / regirt das Burgermeister-Amt mit höchstem Fleiß 3. Jahr.

Anno Domini nostri Iesu Christi sechzehenhundert vnd sibenzig wird ihr Gnaden der hochgelehrte Herr Daniel Lazarus Springer von ihr Römischen Kayserlichen Majestät wie auch von dero hochlöblichen Regirung zu einem Burgermeister vnd Ober-Vorsteher der Burgerschaft in der Stadt

Wienn

Wienn erwehlet vnd confirmirt, Gott der allerhöchste wolle ihme geben ein gesundes langes Leben auch glückselige Regirung / zu seiner Zeit wurden die fürnemsten Rebellen deß Königreichs Vngarn als Graf Petrus Serini, Graf Frangiban, Nadasti wie auch viel andere Verräther vnd Vngetreue deß Kayserß in Arest zu Wienn genommen.

Die ietzt regirende Herren deß innern Raths.

Der Wol-Edle / Gestrenge auch hochgelehrte Herr Johann Christoph Holtzner / Ihr Römischen Kayserlichen Majestät Rath.

Der Wol-Edle auch hochgelehrte Herr Peter Sebastian Fiegenschuch / J. U. Doctor.

Der Wol-Edle auch hochgelehrte

Herr

Herr Thomas Wolfgang Buchenegger / ein frommer witziger Herr.

Der Wol-Edle und Gestrenge Herr Georgius Stabffer von Stabffenberg / Ihr Römischen Kayserlichen Majestät Rath / wie auch der haupt- und Residentz-Stadt Wienn Ober-Cammerer / ein frommer verständiger Herr.

Der Wol-Edle auch hochgelehrte Herr Bartholomäus Schletzer von Schönberg / Römischer Kayserlicher Majestät Rath.

Der Wol-Edle Herr Johann Niclas Claa / ein frommer gelehrter Herr.

Der Wol-Edle verständige Herr Georg Zacharias Popp.

Der Wol-Edle Herr Johann Stendel / ein frommer Herr.

Der Wol-Edl Herr Michael Fogan / ein frommer Herr.

Der Wol-Edle auch hochgelehrte Herr Johann Franciscus Pfeiffer von Schalemheim/ I. U. Baccalaureus.

Der Wol-Edle Herr Fridrich Müller von Lebenstein/ein frommer gütiger Herr.

Das Sechste Capitel.

Von der Zahl vnd Ordnung der Herren Stadtrichter in Wienn.

DAs Stadtrichter-Amt ist das Allererste vnd höchste Amt zu Wienn gewesen/so von dem Römischen Reich Vermög der guldenen Bulla bestätiget ist worden/ welchen hernach die Fürsten vnd Hertzog zu Oesterreich das Burgermeister Amt zugeordnet haben/dasselbige war etlich Jahr geringer als das Stadtrichter-Amt/ nachmalen Anno 1300. ist es dem Stadtrichter-Amt vorgezogen wor-

den/

en / weilen die Herßog zu Oesterreich
n eigner Person den Burgermeistern
nd Herren deß Raths dem Rath bey-
ewohnet vnd gesessen seyn.

Der erste war herr Reinboldus
Fleib / ein verständiger herr wurd zum
Stadtrichter-Amt beruffen vnd bestät-
tiget im Jahr Christi 1283.

Heinricus Himmelreich war der an-
dere regirt 6. Jahr.

Ihme succedirte im Stadtrichter-
Amt Herr Stephanus Khruegler /
in verständiger herr / regirt etlich
Jahr / nach ihme wurden 87. Stadt-
ichter erwehlet biß auf das Jahr Chri-
i 1545. deren Namen im Lazio zu
inden seyn.

Eben in diesem Jahr war Leopol-
us Offner zum Stadtrichter creiret /
unde diesem Amt nur 2. Jahr vor.

Nach ihme kam Jacobus Himmelreich zum Stadtrichter-Amt / ein gelehrter Herr auch Doctor Juris, regirt lobwürdig biß auf das Jahr 1552. Nach ihme waren 31. Stadtrichter biß auf Anno 1618. deren Namen auch im Lazio zu finden seyn.

Anno 1618. war Herr Georg Metzner Stadtrichter / regirt nur ein Jahr.

Herr Paul Wiedman auch ein verständiger Herr / war Stadtrichter von Anno 1620. biß 1622.

Herr Christoph Lehner / regirt dieses Amt vom Jahr Christi 1623. biß auf 1625.

Herr Paul Widman war wieder Stadtrichter von Anno 1626. biß 1631.

Herr Daniel Pallmüller war auch Stadtrichter / ein verständiger Herr regirt 5. Jahr.

Herr

Herr Conrad Praimber ein älter verſtändiger herr regirt 2. Jahr.

Herr Fridrich Höffer auch ein gelehrter herr war 4. Jahr Stadtrichter.

Nach ihme wurde herr Johann Georgius Dietmayr zum Stadtrichter creirt, regirt 4. Jahr.

Anno 1649. ſtunde dieſem Amt vor herr Chriſtophorus Holtzner / ein verſtändiger herr / regirt lobwürdig das Stadtrichter-Amt 10. Jahr.

Im Jahr Chriſti 1660. war herr Daniel Lazarus Springer Stadtrichter/regirt lobwürdig zwey Jahr.

Herr Johann Georgius Dietmayr wieder Stadtrichter/regirt 2. Jahr.

Nach ihme wurd herr Johann Moſer zum Stadtrichter Amt erwehlet/ ein witziger gelehrter herr auch ein Liebhaber der Armen vnd Gerechtig-

keit/ zu seiner Zeit war ein schwerer erbärmlicher Krieg mit dem Türcken in Vngarn/die Türcken entsetzten die Vestung Canisa/namen auch die Vestung Neu Serin mit stürmender Hand ein/ vnd haben in die 2000. Mann der besten Kayserlichen Völcker darinnen nidergehaut/darauf war bey S. Gotthard in Vngarn ein erbärmliches Treffen/ darinnen die Christen durch Gottes Gnad den Sig erhalten haben vnd in die 8000. Mann erleget / darauf wird 1666. der Friden beschlossen / er regirt das Stadtrichter-Amt 2. Jahr.

Herr Johann Christoff Holtzner war wieder zum Stadtrichter erwehlet/Anno 1666. regirt 2. Jahr.

Darauf im Jahr Christi 1668. wird der Wol-Edle Gestrenge auch hochgelehrte herr Petrus Sebastianus Fiegen/

genschuch zum herrn Stadtrichter creiret vnd erwehlet / ist ein verständiger gelehrter herr auch J. U. Doctor, welcher diesem Amt mit höchster Mühe vier Jahr vorgestanden.

Im Jahr Christi 1670. wird wieder der Wol-Edle auch hochgelehrte herr Johann Mosser zum Stadtrichter-Amt erwehlet / Gott gebe ihm ein langes Leben / Fried vnd Einigkeit auch die Kron der Ewigkeit.

Die ietzige herren Beysitzer auf der Kayserlichen Schrannen.

Herr Georgius Ehrnreich Enßbam.
Herr Johann Michael Metzler.
Herr Jacobus Löhr / Philosophiæ & I. V. Doctor.
Herr Jacobus Olben.

Herr Johann Wiech ein gelehrter Herr/ietziger Zeit Gegenhandler.

Herr Michael Pyer/ ein frommer gütiger herr.

Herr Johann Andreas von Lebenberg/ auch ein gelehrter herr.

Herr Johann Martin Trag.

Herr Simon Stephan Schuster.

Herr Johann Heinrich/ein wolstudirter herr.

Herr Magnus Schmutz/I. U. Doctor.

Herr Daniel Fogy.

Das Fünfte Capitel.

Von den Herren Stadt-Schreibern vnd Ober-Cammerern.

NVm Beschluß dieses meines Tractätleins will ich auch was weniges Meldung thun von den herren Stadt-

Stadt-Schreibern vnd Ober-Cammerern / welche von 1610. biß auf diese Zeit regiret haben.

Herr Mathias Khabler war Stadt-Schreiber Anno 1610. regirt 2. Jahr.

Herr Johann Wittner succedirte ihm im Stadt-Schreiber-Amt 1613. ein gelehrter Herr auch Doctor Iuris, stunde diesem Amt mit grosser Vorsichtigkeit vor 18. Jahr.

Herr Johann Jacobus Scholtz / auch Doctor Iuris, regirt dieses Amt von Anno 1632. biß 1643.

Herr Andreas Lenhard war Stadtschreiber von Anno 1644. biß 1656.

Herr Tobias Augustinus Schmid / I. U. Doctor, regirt lobwürdig vom Jahr Christi sechzehenhundert vnd siben vnd funfzig biß sechzehenhundert vnd fünf vnd sechzig.

Herr Johann Matthias Mulle/ auch Doctor der Rechten/ ein frommer hochgelehrter herr/war Stadtschreiber von Anno 1664. biß 1666.

Herr Johann Theobaldus Franck/ I. V. Doctor, zu seiner Zeit war der köstliche vnd prächtige Einzug auch das Beylager ihr Kayserlichen Majestät vnsers Allergnädigsten Römischen Kayserß Leopoldi Primi.

Dieser hochgelehrte herr steht mit höchstem Fleiß diesem Amt noch vor/ Gott der Allerhöchste verleihe ihm ein gesündes Leben auch alle Glückseligkeit.

Herren Ober-Cammrer von ihr Gnaden herrn Daniel Mosser 1610. waren hie nachfolgende.

Herr Johann Hösch von Anno 1610. biß 1613.

Herr

Herr Paul Wiedmann war Ober-Cammrer von Anno 1614. biß 1619.

Herr Georgius Hösch regirt von 1620 biß 22.

Herr Andreas Pfeiffer / regirt von Anno 1623. biß 32.

Herr Virich Khiertenkhlach war nur ein Jahr Ober-Cammrer.

Herr Caſparus Hörb ein frommer gelehrter herr war Ober-Cammrer von Anno ſechzehenhundert vnd fünf vnd dreiſſig / biß ſechzehenhundert vnd ſiben vnd dreiſſig.

Herr Caſparus Bernhard / auch ein frommer witziger herr vnd ein Vatter der Armen / war von Vnter-Weiſſen / war Ober-Cammrer von 1638. biß 1646.

Herr Rudolphus Catzius regirt das Ober-Cammrer-Amt nur ein Jahr.

Nach

Nach seinem Tod wurd herr Georgius Stabffer zum Ober-Cammerer erwehlet im Jahr Christi 1649. stunde dem Ober-Cammer-Amt mit höchstem Fleiß 4. Jahr vor.

Herr Thomas Wolfgangus Puchenegger I. U. Doctor, regirt das Ober Cammer-Amt nur ein Jahr.

Herr Bartholomäus Schletzer von Schönfeld trat das Ober-Cammer-Amt an im Jahr sechzehenhundert vnd drey vnd funfzig vnd regirt lobwürdig biß auf das Jahr sechzehenhundert vnd siben vnd funffzig.

Herr Octavius Lumago war 4. Jahr Ober-Cammerer ein frommer Herr auch ein Vatter der Armen.

Herr Georgius Stabffer von Stabffenberg / ein frommer witziger herr auch ein Vatter der Armen/ward zum

Ober-

Ober-Cammerer erwehlet Anno 1662. welcher noch mit höchster Obsichtigkeit diesem Amt vorstehet / der Allerhöchste gebe ihme vnd allen den seinigen ein langes gesundes Leben / auch alle Glückseligkeit vnd die ewige Freud.

Hiemit will ich das mein kleines Tractätlein / die Wiennerische Chronica intitulirt beschliessen / neben Wünschung vnserm Allergnädigsten Römischen Kayser auch Christlichen Potentaten ein glückselige Regirung / gesundes langes Leben / auch Fried vnd Einigkeit / nach diesem Leben die Ewigkeit.

ENDE

Digitized by Google

Auſtriæ Archiducatus compendiosa Deſcriptio.

Oeſterreichs/

Das Ertzherzogthumbs/ vnd Weltberühmten Lands/ deſſen Alters/ Monumenten, bekehrung zum Chriſtlichen Glauben/ Verwaltung vnd Herrligkeiten/ wie auch der alten vnd noch regierenden/ Allerdurchleuchteſten/ Margrafen/ Hertzogen vnd Ertzhertzogen/ kurtze beſchreibung.

Gedruckt zu Augſpurg bey Johann Schultes.

ıſtriacus gemino diſtinguitur
Vmbo colore. (ber.
lbicat hinc, ſanguinat inde Ru-

ɛxpreſſere iſtum nimirum, bella
Ruborem,
ɔparſere optatum, parta Trophæa

ES seynd jetzo/ günstiger Leser/ kurtzer Zeit hero etliche vnderschiedlicher Landen Beschreibungen außgangen vnd in Truck kommen/vnd so vil desto angenehmer/ weilen selbige desto kürtzer / vnnd gleichsamb in Compendio vil begriffen haben/ gewesen: In deme nun vil Cavaglier von ferren Landen an dem Kayserlichen Hoff / welcher beraits von vilen Jahren hero gleichsamb continuirlich zu Wien in Oesterreich bestehet/ sich einfinden / sich der wolbestelten Hoffhaltung/zuvorderst der gebräuchlichen Majestät verwundern / vnd nit gnugsamb dessen disposition rühmen künden / daß Land Oesterreich auch selbsten/in welchem alle Adeliche Exercitia vnd Sitten neben dem geistlichen Eifer florieren alle Fruchtbarkeiten vnnd Gaben GOttes in Vberfluß vorhanden zu sein / vnd eines der besten Landen in Teutschland / wa nicht vor-

gezogen / doch wenigst gleich geſchätzt kan werden / erfahrn vnd vor Augen ſehen; diſſen aber / auſſer was groſſe Codices ſeynd / keine abſonderliche Beſchreibung nit haben künden / iſt vor gut erachtet worden dieſe kurtze Beſchreibung an Tag zu geben / vnd was etwañ darinn minder außgeführt worden / als etwann der ſachen Notturfft erforderte / den günſtigen Leſer zuerſuchen / ſelbiges bey außführlicheren Authoribus zuſuchen / mit dieſem aber vorlieb zunemmen vnd ihme nit mißfallen laſſen. GOtt gebe dem günſtigen Leſer / was der Author ihme ſelbſt wünſchet / So wird ihme an Seel vnd Leib wol vnd geholffen ſein.

Auſtria,

Eſtereich daß Ertz-Hertzogthũb/ heiſt ſo vil als ein Land ad Auſtrũ gegẽ Auffgang der Sonnen oder Morgen gelegen / hatte vil Namen wie die Hiſtorici melden / als Bauratim, Suanas, Panaus, Filaij, Fianuij, Corredantia, Aurata Noricum ripenſe, Avaria, Ruga Pannonia ſuperior. vnnd Auſtria, welchen letſten Namen es noch behaltet. Pannonia, ſuperior wurde es von den Römern genennt / zu vnderſcheid Pannoniæ inferioris, welches Bulgariam, Sclaviam, Serviam vnd mehr Provincien in ſich gehalten / in das gemein Vngerland genannt wird / vnd ſchlieſſet diſes vnſer Pannonia ſuperior in ſich Auſtriam, Croatiam vnd Steurmarck / ſolle ſeinen Namen Pannonia zuſamen / in außtheilung der

Provincien von den Römern beschehen/ von Pannone ihrem König bekomen haben.

Noricum ripense wird es genannt/ zu vnderscheidung deß Norici Meridiani, welches anjetzo Bayern vnd anligende Länder von Passaw an die Thonaw auffwarts biß am Vindelicam seynd.

Die alte Jnwohner dises Lands betreffend / so setzt Ptolomæus ein Volck an der Marcomanner Gräntze / vnd zwar in der Quadorum Land / die er Terracatias vnd Racatas nennet/ so villeicht die Quaden, welche in Mähren gewohnt / Geschlecht gewesen / vnd sie geehret haben / vnd weilen die Poln die heutige Oesterreicher Rackuski, die Böhmen vnd Möhren sie Rakalussi vnd Rákusani nennen / hat es das ansehen als obgemelte Racatæ: eben die jetzige Oesterreicher disseits der Thonaw gegen Böhmb biß auff Grein sein. Jenseit aber der Thonaw haben die Norici gewohnet: Hernach sein die Schwäbische/ Longobarder vnnd anderer mehr Völcker in Oesterreich zu welchen auch hernach die Boij oder Bayern kommen / wie

man

man noch ſonderlich in Ober-Oeſterreich Bayriſch reden aber etwas ſubtilers außſprechen thut. Bilibaldus Birckhaimer ſagt/ daß die Jnwohner vmb Crembs biß auff Znaym vnnd Nicklasburg dorthin / das Ptolomæi Curiones vnnd Chætuoros ſeyen.

Von Anfang diſer Landſchafft / wird vnderſchiedlich geſchrieben/ es finden ſich welche vorgeben 810. Jahr nach dem allgemeinen Sündflut. Von einem genannt Abraham ſeye erfunden vnnd erſtlich beſeſſen worden/ welcher mit ſeinen Söhnen Salim vnd Afhaim ſambt ſeinem Weib Suſanna vnnd Tochter Rebecca auß einem frembden Land in die gegend an der Thonaw / allwo jetzo Stockeraw iſt ankommen / ſeine Wohnung gemacht vnd den Ort Auratim geheiſen die gantze gegend aber Iudai ſantam, vnnd ſeye diſes Land von 18. Jüdiſchen vnd 34. Heydniſchen Landsfürſten nacheinander regiert worden/ welches aber Lazius vnd Cuſpinianus als Fabel vnd Gedicht verwerffen/ gedachter Lazius aber in ſeiner Wieneriſchen

Chronica erweiſet auß den alten hin vnd wider in Oeſterreich gefunden alte Monumenten daß 308. nach dem die Kinder Jſrael auß Egypten gezogen/ vnd die Juden dem Eglon König der Moabiten gedienet haten/ Oeſterreich gedacht worden; wie auch ſeiner Zeit in Wien dergleichen Grabſtein ſein gefunden vnnd vorgebracht worden mit Hebraiſchen Buchſtaben darin die Jahrzahl von erſchaffung der Welt/ 3599. 4016. ꝛc. zufinden geweſen; wird auch gleichfals vermeldet daß nach der gnadenreichen Geburt JEſu Chriſti Anno 384. die Römer einen Fürſten in diſes Land geſchickt haben/ welcher Amor genant/ durch das Gmahel Helena/ ſo ein heimbliche Chriſten viel Volcks zum Chriſtlichen Glauben bekehrt worden/ deſſen aber verworffen andere vor ein Gedicht/ ſo ich in ſeinem werth vnd vnwehrt dem lieben Leſer vberlaſſe.

Von der Römer Regierung.

Vor der Römer Regierung/ obwoln keines wegs nit kan gezweiffelt werden diſes

anſehn-

anſehnliche vnnd fruchtbare Fürſtenthumb/ ſeine gewiſe Herrſcher werde gehabt haben/ iſt doch nichts gewiſes wer dieſelbe geweſen zuerweiſen / diſes Römiſche Reich aber / wie es nach Abgang der 3. vorgehenden Monarchien / alleinig verblieben vnnd noch verbleibet/ name ſeinen erſten Anfang von Romulo vnd Remo zweyen Brüdern / welche die Statt Rom erbawet / Romulus auß Eiferſucht allein zu regieren erwürgte ſeinen Bruder/ zohe das Regiment allein zu ſich / deme hernach vil König in der Ordnung gefolgt. Nach dem ſich aber der letſte König Tarquinius mit begehung eines Schandlichen Ehebruchs mit der Lucretia gewaltthetig vergriffen / vnd damit die Burgerſchafft ihme auffſätzig gemacht / iſt er vertriben vnd nachdeme die Königliche Regierung in ein Rempublicam oder Burgerlichen Gewalt gerathen/ vnd nach Abwechslung der Zeit /durch Conſules Burgermeiſter vñ Zuchtmeiſter regiert worden/ biß auff die Zeit C. Julij Cæſaris, welcher der erſte Kayſer vnd Monarch / daß völlige Regiment vnder ſich allein gebracht/

so biß auff heutigen Tag noch glücklich wehret; wolgedachter C. Iulius Cæsar, legte sich zum ersten wider die streitbahre Teutsche/ vnd ob er zwar solche niemaln/ wie auch seine nachkommende Kayser / alle vnder sein Gewalt bringen mögen. Ist doch dises Land bald vnder Römischen Gewalt kommen/ welcher/ mit guten Soldaten besetztes Vöstungen erbawet / darinn an seinem Ort solle meldung beschehen / vnd wurden Landpfleger / welche nun Marggraff genant/ verordnet / in die Besatzungen wurden Legiones so wir heut zu Tag/ Regiment heissen gelegt / vnd meldet der berühmte Geschichtschreiber Tranquillus, vnd nach ihme andere / daß die 13. Legio Gemina genant / vnd die 10. Legio Alaudarum zu beschützung deß Lands seyen in Oesterreich verlegt worden / vnd solle gedachte Legio Alaudarum den Namen bekommen haben / weiln die Landsknecht alle Sturmhüet haben auffgehabt / welche wie ein Lerchenkopff gestaltet waren / in ihren Fahnen oder Feldzeichen Lerchen geführt haben / welches Wappen hernach

dem

ſem Land gebliben / auch die nachfolgende Hertzogen vnd Fürſten ſich deſſen nemblich 5. guldene Lerchen in Himmelblauen Schild gebraucht / biß auff Marggraffen Leopold / welcher in Eroberung der Statt Ptolomais ſich alſo ritterlich gehalten / vnd auſſer der Gürtel ſo weiß verbliben / gantz blutig geweſen / von dem Kayſer mit einem neuen Wappen / nemblich weiſſem Zwerchſtrich durch mitten blutrohten Schildes / deß die Ertzhertzogen annoch löblich führen / iſt begabt worden.

Legiones was ſie zu der Zeiten geweſen beſchreibet Henricus Aberman in ſeinen Annotatis über deß Lazij Wieneriſche Chronick ſolcher geſtalt ; Legio wird genant à delectu militum, von Erwehlung der Kriegsleuthen / wie Varro in dem 4. Buch de Lingua Latina bezeuget. Legio dicta, eò quod Legionis milites viritim legi ſolent, dieweil man pflegte die Kriegsknecht von Mann zu Mann auſſerleſen. Es haben aber die Römer nicht allzeit ein gleiche Anzahl der Kriegsknecht in einer Legion

gehabt

gehabt / sondern selbige in 5 Ordinarias vnd extra Ordinarias, ordenliche vnd auß serhalb der Ordnung vnderscheiden. Ordinarias nenneten sie welche völlig 6000. zu Fuß / vnd 730. zu Roß hatten / welche Vegetius quadratas, Livius expeditas heissen. Extra ordinariæ oder auſſer der Ordnung wurden genennet/ Imperfectæ Vnvollkommene / auß welchen dann die Geminæ oder Gemillæ, die gedoppelte/ oder auß 2. vnvollkommenen Legionen zusammen gelesen / herkommen / deren hatten etliche 5000. zu Fuß / vnd etwan 400. 300. ja bißweilen 200. zu Roß / andere bestunden in 4000. Fußgänger / mehr oder weniger vnd 390. oder 200. Reutern/ ebner massen man jetzo bey vnsern Zeiten die Regiment starck oder schwach findet.

Warumb aber zu Zeiten Legiones Imperfectæ vnvollkommen gewesen gibt Vegetius etliche Vrsachen als / Cum Virtutis præmia occuparet ambitio, & per gratiam promovcrentur milites, quia promoveri consueverãt per Laborem,

rem Das iſt / weiln der Ehrgeitz der Tugend vnd Dapfferkeit ihren Lohn vnd Beſoldung entzogen / vnd man die Soldaten bißweilen auß Gunſt beförderte / die man ſonſt wegen der vnverdroſſenen Mühe vnd Arbeit pflegte herfür zuziehen.

Wann man die Spieß- vnd Rottgeſellen / mit ertheilten Abſchid oder Paßport abdanckete / vnd die ſtellen nit mehr mit friſchen Knechten erſetzet / wann die Commiſſarij / Zal- vnd Proviant Maiſter / daß Gelt vnd Proviant vnſichtbar machen / ein Krieges Volck verſchmachten / ſterben vnd verderben laſſen ; vnd diſes ſeynd die meiſte Vrſachen / warumb ein Legion oder wol gantze Armee vnvollkommen worden / ja mit gröſtem Schaden / daß Fürſten / Land vnd Leut zu grund gehen. Ein Legio, wie Varro bezeuget / wurde in turmas oder Scharn abgetheilet / welchen die Decuriones oder Rottmaiſter vorgeſetzt wurden ; wie auch in Alas oder Flügel / welches die Reuter ſeind / ſo das Fußvolck gleichwie Flügel auff beyden Seiten bedeckten vnd deno Befelchshabere

Præfecti

Præfecti genant; über 1000 Mann wurde allzeit ein Tribunus bestellet.

Die Signa aber Legionum, so wir jetzo Fahnen heissen / oder Krieges Zeichen waren wie Plinius meldet / Adler / Wölff / Minotauri, Roß vnd Wildschwein / deren Bilder die Fenderich an langen Spiessen ein jeder vor der Schlacht-Ordnung getragen.

Monumenta oder alte Gedächtnus der Legionen in Oesterreich.

Zu Cornuto welches jetzo Petronell genant wird / ist zu finden in Stein gehawet.

Cajus Iulius, Claudius Secundus Sauferus welches Henricus Aberman also außlegt / die alte erfahrne Soldaten der 10. Legion haben dem Iulio Celerino den Stain gesetzt.

Zu Gerestorff in Osterreich.

Iovi Optimo Maximo, Vlpius Valentinus Veteranus Legionis X. Germanicæ; votum soluit lubens & libens merito cum suis.

Digitized by Google

Dem gütigſten vnd gröſten Gott Iovi hat Vlpius Valentinus ein alter erfahrner Kriegsman der 10. Teutſche Legion, ſeinem Gelübd nach willig vnd billich mit den ſeinigen gnug gethan.

Zu Tulu in Oeſterreich.

Publio Ælio Germano Veterano ex Decurioni, & Caſſiæ Valentinæ ejus & Publijs Ælijs Sabiniano & Germano Decurionibus, Cajus Julius, Coloniæ Aquilienſi à militijs, & Publiæ Valentinæ ſorori, Equitum Magiſter Publius Pætus Ruffinius Decurio & Duumvir. locum dedit Ala Cecenſis perfici curavit.

Dem Publio Ælio Germano einem alten erfahrnen Kriegsmann geweſenen Rotmaiſter / vnnd Caſſiæ Valentinæ ſeiner Haußfrauen / wie auch ſeinen Söhnen Sabiniano vnd Germano den Hauptleuten / hat Cajus Julius Hauptmann der Landſchafft Aquilia, vnd ſeiner Schweſter Publiæ Valentinæ hat Publius Pætus Ruffinius

Ritte-

Rittmeister / Rathsherr vnd zweyer / disen Ort zugeeignet / der Flügel aber deß reissigen Zeugs zu Leiselmaur vollenden lassen.

Zu Gumpendorff.

Cæsar Divus Nerva, Trajanus Augustus Germanicus, Dacius, Victo Decebalo, Pontifex maximus potestatis Tribunitiæ quartum, Consul quintum.

Divus Nerva Trajanus Kayser allzeit Mehrer deß Reichs / Herr in Teutschland vnd Dacien, nach dem er den König Decebalum vberwunden / höchster Priester zum viertenmal Zunfftmaister / zum fünfftenmal Burgermaister.

Plinius setzet dises Trajanum ein Nachfolger deß Vespasiani nit zwar gleich in dem Kayserthumb / sondern Verwaltung / der Länder Bayern vnd Oesterreich welcher sich gern in der Statt Wien / wie noch alte Monumenta außweisen / so wol in der Zeit seiner Verwaltung als auch wie er Kayser worden / auffgehalten vnd sein Lust gesucht habe.

Zu

Zu Wien in Wolffgangi Lazij Behausung.

Fortunæ Reginæ Aurelius Marcus, vivus sibi locum legit, Memoriæ, vel Monumenti notum solvens lubens libens merito.

Zu ehren deß Glückes als einer Königen hat Marcus Aurelius im Leben ihme disen Ort zur Gedächtnuß oder Merckzaichen erwehlt seinem Gelübd gern vnd willig gnug gethan.

Zu S. Vlrich in der Vorstatt.

Victoriæ & Fortunæ Augustæ Marcus Aurelius Imperator in agro vivus posuit.

Dises hat Marcus Aurelius der Kayser der herlichen Victori vnd Glück gesetzt.

Zu Wien.

Iovi optimo Maximo Serapidi, pro salute Imperatoris Lucij septimij severi Pij Pertinacis Augusti.

Dem gütigsten vnd höchsten Gottlo-vi Serapidi, vmb Glück vnd Heyl deß Kay-sers vnd obristen Feld-Hauptmans Lucij Septimi Pij Pertinacis.

Ein anders in Wien.

Imperatori Cæsari Lucio Septi-mio Severo Pio pertinaci Augusto Ara-bico Parthico Maximo.

Dem Kayser Lucio Septimio Seve-ro Pio Pertinaci dem großmechtigsten Vberwinder der Arabier vnd Parthier.

An den Oesterreichischen Gräntzen ge-gen Steurmarck.

Ex Decurioni Alpinæ, (legioni) Cajus Sylvester Veteranus Legionis tertiæ felicis exsignifer.

Dem gewesnen Rottmaister der Alpi-mischen Legion, hat Cajus Cassius Sylve-ster ein alter Kriegsmann vnd gewester Fen-derich der dritten glückseeligen Legion, zu Ehren gesetzt.

Ein

Ein anders an den Gräntzen gegen Vngarn.

Victoriæ Augustorum nostrorum, & Legioni primæ adjutrici, Piæ, Italicæ, Antonianæ, Publius Marcus Decius Sextiario Ephesō publicè posuerūt, Decreto Decurionum, dedicante Egnatio Victore, Legionis Augustæ consulari Proprætore, vel Legato Augustalæ Consulari Prætorij peregrini. Et Cajo Lucio Pisone.

Dem Sieg vnserer Kayser vnd der ersten Legion so die helfferin / die Fromme vnd Welsche genant / vnd dem Kayser Antonino zugethon gewesen / hat Publius Marcus Decius, vnd Sextarius Ephesō, diss Denck-Schrifft auß Befelch der Rottmaister zu ehren gesetzt; welche Egnatius Victor der Kayserlichen Legion als Burgermaisterlicher angesetzter Obrister / vnd Cajus Lucius Piso eingeweihet haben.

Mehrere Schrifften werden zu Wien hin vnd wider in Stain gehawen gefunden.

Leg. XIII. C. Dr.

Die

Die 13. Leg Claudij Druſi.

Leg. XIII. Gem. Im. C. C.

Die 13. doppelte Legion Kayſers Caij Caligulæ.

Leg. XIII. G. Im. Ner. Tib.

Die 13. zwyfache Legion Kayſers Neronis Tiberij

Leg. XIII. G Mu.

Die 13. gedoppelte Legion Mutiani, deſſe Tacitus in Oeſtereich meldung thut/als welcher/ die anſchickung gethon / daß Veſpaſianus Römiſcher Kayſer worden.

Leg. XIII. Ge. Ga.

Die 13. zwyfache Legion deß Galba, welcher / ehe daß er iſt Kayſer worden / vnder dem Kayſer Nerone obriſter Landpfleger in Oeſtereich worden / vnd ſein Legion Galbaianum genennt.

Leg. XIII. Fa.

Die 13. Legio Fabiana, von welchem Fabiano als Obriſten in Oeſtereich. Tacitus

tus im 18. Buch vnnd am ende deß 21. Buchs meldung thut/von welchen vñ andern Monumentis VVolfgangus Lazius, vnd Henricus Aberman fernern Bericht geben.

Namen etlicher Römischen Kayser vnd Landpfleger / welche in Oestereich vnnd zu Wien regiert vnd wohnhafft gewesen.

Landpfleger waren Actilius Hister, Galba, Iulius Maximus, vnd Titus Fabianus. Römische Kayser/ Augustus, Tiberius, Vespasianus, Trajanus, Cajus Caligula, Claudius, Drusus, Pertinax, Lucius Severus Septimius Sergius Galba, vnd Marcus Aurelius Antoninus, welcher zu Wien gestorben vnd daselbst begraben worden / von welchen vnnd andern nachfolgenden deß Lands verwaltern biß auff die Margrafen / deren wir an seinem Orth gedencken werden / VVolfgangus Lazius zulesen.

Von fortpflantzung der Christlichen Lehr in Oestereich.

Zur Zeit Philippi deß Römischen

Kayſers ſo nach Gordiano vmb das Jahr nach der gnadenreichen Geburt vnſers Erlöſers 247. regierte / welcher auch / wa nicht / wie vil wöllen ein Chriſt ſelbſten / doch der Chriſtlichen Religion wol geneigt geweſen / iſt leichtlich zuvermuhten diſer Glauben auch ſeye zum erſten in diſe Landſchafft eingepflantzt worden / ſeitemaln S. Quirinus zu Schapring in Vngarn / S. Florianus zu Lorch in Bayern / Maximilianus zu Cill in Steurmarck / die Catholiſche Lehr geprediget vnd groſſe Nutzen geſchafft haben. Nach dem aber vnder der Regierung Diocletiani, Maximiniani, Cari vnd Numeriani groſſe Verfolgungen der rechtglaubigen Chriſten beſchehen / vnd groſſe Gefahr die rechtglaubige beſorgt / daß nit der Glaub möchte gantz außgetilgt werden / haben ſie auff verſprechen GOttes / der das Schifflin Petri niemaln wird erſincken laſſen / getröſt / heimblich in vilen Orten vnd vornembſten Stätten Biſchoff vnd Seelſorger beſtellet / ſo die wahre Lehr durch ihre Predigen vnd Gottesdienſt erhalten / vnd in den abgefalnen vnd

ſchwach-

schwachmühtigen wider erhollen / ja in der Vnglaubigen Hertzen einpflantzen möchten.

Zu dem Ende dañ / nacher Loricum so jetzo Ens heisset / ein Bistumb von dem Römischen Bapst verordnet / allwo ein Bischoff solle in Metropolitan oder Ertz-Bischoff sein vnd deß Römischen Stuels Legat durch Teutschland / Francken / Sclavonien, Vngarn / Avariam, Oestereich / vnd Möhren / welches Ertz-Bistumb / hernach / nach dem Loricum zerstört vnd zu grund gangen / auff Saltzburg gebracht worden / vnnd also dises Ertz-Bistumb in das Saltzburgische vnnd Maintzische zerthailt worden. Der erste Apostel aber oder Lehrer in Oestereich wird gehalten S. Severinus Ertz-Bischoff zu Ravenna, welcher als nach so vilen Verfolgungen der Christliche Glaub in Teutschland Bawfellig gestanden / sich auff anmahnen Babst Gelasij in Oestereich begeben / vnd zu Vindabona, so jetzo Wien genannt wird / als einem gelegenlichen Ort zu seinem Vorhaben / sich gesetzt / anfangen zu predigen / vnd nach dem er Felethеum der Rügen vnd

Hörelen König zu Christo bekehrt/ dem heiligen Vorlauffer Christi Johanni/ vnd den zween heiligen Martyrer Gervasio vnd Prothasio zu ehren Kirchen erbawen / ein Bischofflichen Sitz auffgerichtet vnd Mamertinum einen Römischen Zunfftmaister zum Bischoff eingesetzt / ihme selbsten in diser Statt auſſer der Ringmauren / an das Gestatt der Thonaw ein Zell gebawet / welche hernach als Friderich der Hörelē König von dem Christlichen Glauben wider abgefallen/ von den Longibarden, so die Hörelen vertriben vnd auß dem Land gejagt / verstört worden.

Der Bischoffliche Sitz ist alsdann auff Laureacum transferirt worden / wie in der Beschreibung der Statt Ens soll vermeldet werden.

Oestereich deß Lands Beschreibung.

Diſes Ertz-Hertzogthumb wird durch daß Wasser Ens in das Vnder- vnd Ober-Oestereich getheilet vnd hat Ober-Oſtereich oder das Land ob der Ens, gegen Auffgang

das

das vnder Oestereich / gegen Mittag daß Land Steurmarck / gegen Nidergang deß Bistumb Passaw / Bayern vnnd Saltzburg / gegen Mitnacht aber Böhmen / daß Land wird von 4. Ständen nemblich Prælaten, Herrn / Rittern vnd Stätten deren allzeit vier zu Lintz / regieret / neben dem Lands Hauptman / welcher seinen Anwald / Lands-Räth vnd Land-Schreiber hat / vnd die Lands-Fürstliche Obrigkeit vertritt.

Die Prælaten seind / der von Crembsmünster / Lambach / S. Florian, Steurgarsten / Waldhausern / Wilhering / Baumgartenberg / Schlegel / Spital am Birn / Schlierbach / Gleincky / Bulgarn / vnd Grafenkirchen.

Auß dem Grafen vnnd Herrn stand / wird allzeit ein Præsident bestellt / Die Stätt seynd Lintz / Steur / Wels / Ens / Freystatt / Gmundt / Völcklebruck / Schwanitzstatt / vnd Efertingen. So gibt es vil Marckt in disem Land. Fridericus I. Kayser hat dises Land von Bayern genommen / vnnd selbiges sambt dem vnder Oestereich zu

einem

einem aignen vnnd freyem Hertzogthumb gemacht. Kayser Rudolphus I hat es wider Hertzog Heinrichen auß Bayren vmb 46000. Gulden versetzt. Weiln diser aber seinen Feinden / den Böhmen Hülff geleistet/ muste er dem Kayser abbitten/vnd dises Land ohne Entgelt wider hergeben. Ist also bey dem Hauß Oestereich verbliben biß auff den Böhmischen Krieg die Stände sich in Böhmische Confœderation eingelassen/ da dann durch Maximilianum Hertzogen in Bayern sie zum Gehorsamb gebracht worden / vnd selbiger Hertzog hernach Churfürst deß Land/ als ein Pfandschilling/ wegen auffgewendter Kriegs Vnkosten inbehalten / biß dasselbe Anno 1628. wider gelöset worden Die Bawrsleuth in disem Land seind Arbeitsame Leuth / vnd befleissen sich absonderlich gute Leinwath / welche weit geführt vnnd hochgehalten wird / zuwürcken / seind sonsten zur Auffruhr leichtlich zu bewegen gewesen / vnd aber das Lehrengelt theür bezahlen müssen/ haben deßwegen vil hundert der jhrigen am Leben vnd ihren Kindern an Freyheit verlohren

ren/vnd werden von den Herrschafften streng in der Zucht gehalten.

Beschreibung etlicher Clöster vnnd Stätt in diſem Land.

Cremsmünſter wird vor daß fürnembſt gehalten/ S. Benedicti Ordens/ligt an dem Waſſer Crembs/ davon es den Namen hat/ iſt Anno 777. von Taſſilone einem Hertzog in Bayern erbawet vnnd ſtattlich fundiret worden / eben an diſem Ort / allwo Guarhoc's ſein Sohn von einem wilden Schwein in der Jagd vmbgebracht vnd gefunden worden / an deſſen Jahrtag Jährlich ein groſſe ſpend von Fleiſch vnnd Brodt einem jeden Menſchen / ſo ankombt außgetheilt wird/ welches Cloſter zu vnſern Zeiten / durch den hochwürdigſten Heren Herrn **Antonium** Abbten daſelbſten vnd hernach Biſchoffen vnd Fürſten zu Wien / welcher wie ein anderer Fundator gleichſamb / daß Gottshauß mit anſehnlichen Herrſchafften gebeſſert: Vnd Anno 1639. den 1. Aprill / in deme ihme zu Rom von Ihr Bäpſtlichen Heiligkeit / der

Cardi-

Cardinalhut schon decerviert / mit deß Kayſers vnd aller Ständ betrauren von dem Todt hingeriſſen / berühmter worden / jetziger Herr Prælat hat dahin ein schönes Studium, zu groſſem Nutz der Nachbawren jungen Knaben auffgerichtet.

Lambach iſt ein schönes auch Benedictiner Ordens Cloſter / sambt einem wolerbaweten Marckteflecken Bercius vnd andere wöllen / es seye Ovilabis, weilen gemelte inſcription hierumb gefunden worden; Cluverius aber sagt daß solcher Coloniæ besser die Statt Wels zugeben / vnnd Lambach der alten Tergolape seye / so zwischen Laciaco Antonini oder Gmund oder Ovilaba oder Wels gelegen gewesen. Diſes Cloſter iſt von Adalberone Graffen zu Laymburg so Biſchoff zu Würtzburg were erbawet vnd reichlich geſtifftet. Welcher als er dem Bäpſtlichen Stul getreulich angehangen von Kayſer Henrico IV. vertriben wordē / ſich in diſes sein erbawetes Cloſter begeben / vnd nach dem er wider zu seinem Biſtumb beruffen worden / lieber vnder seinen Brüdern

vnd

vnd dem Orden verbleiben wollen / allwo er auch Anno 1090. gestorben vnnd begraben ligt / der jetzge H. Prælat, deme GOtt lange Regierung verleyhen wolle / hat das Closter vnd Kirchen gantz von newem wider erbawen / vnd kan billich der ander Stiffter genannt werden.

Garsten so insgemein wegen der benachbarten Statt Steirgarsten genannt wird/ligt an dem Fluß Ens / ein reiches vnd berühmtes Closter/Margraff Otracarus II. auß Steurmarck hat solches gestifftet dessen Sohn Otrocarus III. alldorten begrabē ligt/ die Herrn vnd Grafen von Losenstein haben in der Closter-Kirchen ihre Begräbnuß vnder welchen eine Grabstein/ so ihme einer von Losenstein auffrecht in die Wand zusetzen/ vnd stehender begraben zu werden / auß gewiser Vrsachen befohlen / pro Memoria zusehen. Abt Antonius, welcher hernach gen Wien in das Schotten Closter postuliert worden / hat nicht allein die Kirchen/ Thurn vnd Schlafhauß von newem erbawet sondern auch die geistliche disciplin löblich

erneuwt/

Digitized by Google

ernewrt / deme ſein Nachfolger jetziger Herr Prælat embſig in die Fußſtapffen tritet. Es ſeynd zwar noch mehr wie obē gemeld anſehnliche reiche vnnd berühmte Clöſter in diſem Land/davon andere Hiſtorici weitläuffiger haben geſchrieben.

Beſchreibung etlicher Stätten/diſes Lands.

Lintz iſt die Hauptſtatt in Ober-Oeſtereich/ in Notitia Imperij ſtehet Lentia, Bilibaldus Pirckhaimer helts vor deß Ptolomæi Aredate, in dem er ſich aber Ratione Situs irret. Diſe Statt iſt zwar klein aber luſtig vnnd wol erbawet / hat ein ſchönen groſſen Platz / vnd in der Höhe ein anſehlich Kayſerlich Schloß / mit zween Stöcken vnd Höffen allwa die Land-Fürſten / wann ſie dahin kommen / ihre Hoffhaltung gehalten: Kayſer Matthias hatt/ nach dem er Anno 1636. Von dem Reichs-Tag kommen/daſſelbſt bald ein gantzes Jahr Hoff gehalten / Kayſer Ferdinandus III. hielte alda mit Maria Leopoldina von Inſprug

ſprug das Beylager. Es iſt auch in diſer Statt daß Landhauß wol zu ſehē/in welchem die Landſtänd pflegen zuſamen kommen vnd conſultiren. Es werden Jährlich anſehnliche Märckt in Lintz gehalten darzu von weit entlegnen Orten vil Kauffleuth kommen/ zu Oſtern nemblich vnnd Bartholomæi; jñer der Ringmaur haben PP. Societatis ein Collegium auſſer der Statt die PP. Capucin ein feines Klöſterlein : diſe Statt hat Anno 1626. von den Rebelliſchen Bawrn/ welche es begehret haben / vil außſtehen müſſen / vnd ſeynd die Vorſtätten vbel verderbt worden.

Steür iſt ein wolerbawte Statt / hat zwey hübſche Vorſtätt als Steurdorff vnd Ensdorff darinn ſchöne ſteinerne Häuſer/ iſt vor diſem ein Niderlag wegen deß Eiſen daſelbſt geweſen/vnd gibt es vil Meſſerſchmid noch in den Vorſtätten. Die beede Waſſer Ens vnd Steur kömen allda zuſamen / die Herrn Dominicaner haben in diſer Statt ein neuerbawtes Clöſterlin vnnd haben die PP. Societatis dorthin auch vor wenig Jahren ein Collegium gebawet.

Digitized by Google

Ens iſt ein Veſte Statt etwas erhöht an dem Waſſer Anaſo oder Ens / welches Ober- vnd Vnder-Oeſtereich ſcheidet / gelegen / die Bawren konten es Anno 1626. in ihrem Auffſtand nicht gewinnen. Auff der ſeiten der Statt ligt ein kleines Dörfflin Lorch oder Lor genannt / allwo Vorzeiten die gewaltige Statt Lauriacum geſtanden ſein / wie bey dem Antonino in Notitia Imperij zuleſen / Marcus VVelſerus wil daß man Laureacum leſen ſolle / vnd wil es auß einer Inſcription darthun; Attila hat diſes Laureacum oder Lorch darinn S. Florianus ein Biſchoff iſt gemartert worden / zerſtört / vnd iſt auß deſſen ruin endlich ob vermeldte Statt Ens / aber bey weitem nit ſo groß / erbawet worden / als Lorch ware als welche ſich in die länge 2000. Schritt erſtreckt haben ſolle / vnd allda die Römiſche Kayſer ſich offt befunden haben. S. Marcus wie Aventinus ſchreibt / ſolle in diſer Statt daß Evangelium geprediget haben / wie dann an dem ſchönen hohen Thurn / ſo mitten auff dem Marck ſtehet / davon etlich Lateiniſche

Verß

Werß geleſen werden; S. Laurentius der A. 255. iſt gemartert worden / ſolle erſtlich zu Lorch ein Biſtumb angerichtet/vnd S Quirinus den man für Kayſers Philippi Sohn haltet/daſſelbe vermehrt haben/welches nachmahln zu einem Ertz-Biſtumb gemacht worden darauß Saltzburg/Paſſaw Regenſpurg/ Freyſing vnnd andere entſtanden / diſer Ort hat gleichwol den Titul eines Biſtumb biß auffs Jahr 634. oder wie andere wöllen 740. behalten. Es werden neben gedachten heyligen Laurentio vnd Quirino auch Maximilianus, Florianus, Gerardus Eucharius, Conſtantinus vnd Theodorus als Biſchoff geſetzt/ welche ihr Blut vmb Chriſti willen vergoſſen vnd ſich der Arrianiſchen Ketzerey widerſetzt haben.

Freyſtatt iſt ein zimblich wol erbawete Statt / aber nit ſonderlich feſt / daher die Rebelliſchen Bawren ſolche bald erobert/ bald aber wider verlohren haben Sie ligt in einem Grund gegen Böhmen zu vier Meil von Lintz. Der groſſe Marckt ſo allda Jährlich vmb Pauli bekehrung gehalten/vnd

daß trefflich Bier / so allda gemacht wird machen es berühmbt / das Land herumb wird das Machenland geheissen.

Wels die Statt ist mit Gebäwen schön gezieret / hat ein grosse Vorstat / welche vnder dem Rebellischen Bawren Krieg grossen Schaden gelitten vnd vbel verderbt worden. Die Herrn von Polheimb habē an der Statt-maur ihr anders Stamhauß / ein Schloß so ein aiges Thor vnd Brucken vber den Graben in die Statt hat. Sie ligt an dem Fluß Traun / von den Noricis als alten Jnwohnern vorzeiten Willabs genennt / darauß die Römer Ovilaba, Ovilava, Ovilanis, auch Ovilatg gemacht habē / beym Antonino wird sie Ovilabis, sonsten aber in einer alten Inscription Colonia Aurelia Antoniana Ovil. genannt.

Gmünd ist auch ein feines Stättlin / ligt an dem See / welcher groß vnnd von der Statt den Namen Gmünder See hat / auff der Traun so durch den See laufft / wird daß Saltz / welches zu Jschel vnd Ober-Lambach gesotten wird / an grossen Stöcken in die

Statt

Statt gebracht/ allda vnd zum Stadel / in kleine Küpfel zertheilt / vnd ferner auff groſſen Zillen in Vnder-Oeſtereich vnnd nacher Wien gefühtet/ die Saltzbeampten wohnen in diſer Start / gleich gegen der Statt vber ligt der hohe Berg Traunſtein genannt / ſo man in gantz Ober-Oeſtereich wegen ſeiner Höhe ſehen kan / ſo iſt auch nit weit von der Statt / der gefährliche Waſſerfall / ſo vber ein harten Felſen geh herab durch gefährliche Kuglen lauffet / wol zuſehen/ auff welchem man gleichwol mit mittelmäſſigen Schiffen abfahren kan.

Bruck/ welches man in daß gmein wegen deß Waſſer / ſo vorbey lauffet Böcklabrugnennet / iſt ein kleine Statt/ hat aber ein feinen Platz vnd hüpſche Häuſer.

Efertingen iſt auch ein hüpſche Statt/ hat ein feines Schloß vnd wird Jährlich ein fürnehmer Säumarckt allda gehalten/in der Kirchen ſeynd der altē Grafen von Schaumburg Monumenta vnnd Epitaphia, wie auch der kunſtliche Schnecken/ ſo ſeines gleichen in vilen Landen nit hat/ wol zuſehen.

Schwantz / oder Schwanitz ist vor wenig Jahren noch ein schöner grosser Marckflecken gewesen/ nun bermit Statt freyung begabt worden/ vnd wird anjetzo Schwanitzstatt genannt/ legt an der Strassen zwischen dem Closter Lambach vnd Fecklebruck.

Daß Land ob der Ens ist zwar gut/ vnd hat einen feinen Traittboden / an theils Orten auch Weinwachs / benebens sehr Fischreiche Wasser/ als die Thonaw / die Ens/ die Traun/ vnnd andere mehr / ist aber dem Land vnder der Ens weder an grösse noch Fruchtbarkeit zu vergleichen / ist Gebürgig / vnnd wegen viler Gräben / Stigel vnnd Gatter den reisenden sehr molest, vnd so vil von Ober-Oestereich oder dem Land ob der Ens.

Vnder-Oestereich Beschreibung.

Dises Land nehmet seinen Anfang/ hinder Statt Ens / wird Oestereich / vnnd das Land vnder der Ens genannt / gräntzet von Auffgang mit Vngarn/ vnd von Mitternacht mit Möhren vnnd Böheimb/ gegen

Mittag

Mittag hat es daß Steürisch Gebürg/ diſes Land hat faſt alles was der Menſch bedarff/ von Getraidt / Wein vnd andern Victualien, es wächſet auch ein trefflicher Saffran darinn / welchen man in der Artzney dem Welſchen vorzieht / das Saltz allein wird auß Ober-Oeſtereich gebracht / ſo werden auff der Thonaw auff welchem berühmten Fluß gleichwol in diſem Land nit ſchlechte gefahren ſeynd. In dem Haßgang/ nemlich neben dem Neubruck vnd vnderhalb Grein in dem Strudel vnd Wirbel / allwo bey niderm Waſſer vil ſeynd zu grund gangen/ welche mitten durch das Land laufft auß ferrn Landen allerley Wahren angebracht. Die Inwohner ſeynd eines höfflichen vnd luſtigen humors, ſeind Gaſt vnd Koſt frey/ lieben die Geſellſchafft/ fliehen die Arbeit / werden die Flaſchelträger/ vnd Aſchalos genent/ allweiln ſie gern wolleben vnd die Oeſterliche Speiſen mehr als faſten in ehren haben/ daß Land iſt weit gröſſer als Ober-Oeſtereich aber nit ſo geſund / dahero die faſt hitzige Fieber vnnd Vngeriſche Kranckheiten vilmals

regieren / vnd wird darfür gehalten der Lufft were noch vngesunder / wann es nit so windig were / wie dann der Reimen lautet.

Austria est ventosa,
Sine Ventis venenosa.

Der Adel dises Lands ist sehr groß / vnd vnd ob zwar in 600. Jahren vber die 1000. Adeliche Geschlecht abgestorben / wurden doch vor wenig Jahren in die 300. Gräfflich vnd Freyherrliche vnd bey 200. Ritterstand gezehlet / so zu den Landtagen beschrieben wurden / der vbrige Adel so sehr groß / vnnd vnder die Landständ nit gerechnet / vngezehlet. Zu einem Landtag werden beschrieben die Prælaten, Landherrn / Adel vnd Stätt / auß welchen gewise erwehlt werdē / welche man die verordnete heisset / wie oben in Ober-Oestereich beschrieben ist.

Das Land hat zwey Bischöff / den zu Wien vnd zu Neustatt / ein Comentur deß Teutschen / vnd einen deß Maltheser Ritter Ordens. Abbten seynd Melckh / Schotten zu Wien / heilig Creutz / heilige Dreyfaltigkeit zu

Neustatt /

Neuſtatt/ Göttwein / Seiſſenſtein/Altenburg/Gilgenfeld/Marienzell/Seitenſteten/ Zwetl vnd andere mehr / Pröbſt ſeind Neuburg / S. Pölten/ S. Dorothea zu Wien/ S. Vlrich in der Neuſtatt/ Hertzogenburg/ Ardacker vnd andere. Priores der Carthäuſer ſeind zu Aſpach/ Gaming vnd Maurbach/ vnnd diſe heiſſet man die geiſtliche Ständ/ ſo auff die Landtäg beſchrieben werden.

Die Stätt werden in vier Viertel deß Lands außgetheilt / in dem Viertel ob dem Wiener Wald/ ligt Tullen/ S. Pölteē/ Ipß/ Weithoffen/ Scheibß vnd Mautern/ vnder dem Wiener Wald/ Cloſter Neuburg/ Baden/ Medling/ Neuſtatt/ Bruck an der Laitar Haimburg/ vnd Ebenfurt. Ob Menhortsberg / Crembs / Stein / Horn/ Egenburg/ Zwetel / Draſendorff/ Weithofen/ an der Taya/ Dirnſtein/ Weitra/ Gmund/ vnd Litſchaw/ vnder Meihartsberg / Chorneuburg/ Lea/ Rötz / Entzerſtorff an der Thonaw/ Marchegg/ Veldſperg/ Schrotenthal/ vnd Zitzerſtorff. Wien aber iſt die Hauptſtatt.

Beschreibung etlicher Clöster dieses Lands.

Drey Closter haben wegen ihres grossen Einkommens/ ein absonderlichen Ehren Titul/ Neuburg wird genannt zum rinneten Zapffen/ Göttweih der klingete Pfenning/ Melckh der reissende Metzen/ von welchem jeden absonderlich soll beschrieben werden.

Melckh ist der reicheste Clöster eines in disem Land/ligt hoch/ist vest/also daß es nicht allein der Thonaw/ sondern auch der gegend herumb gebieten kan. In der Kirchen ligt S. Colomanus welcher ein Schott gewesen/ vnd in Oestereich von dem Volck für ein Kundschaffter gehalten/gefangen vnd Anno 1014. zu Stockheraw an einen Baum auffgehenckt vnd hernach daher begraben worden. Es ligen auch da Leopoldus der Stiffter dises Closters vnd Ernestus Margrafen in Oestereich.

H. Creutz ein fürnehmes Closter/ Cistercienser Ordens/ von den alten Margrafen in Oestereich erbawet/ in welchem pro-

fels

keſs gethon Conradus S. Leopoldi Sohn/ ein Bruder Thonis Biſchoffen zu Freyſing/ welcher auß einem Abbten diſes Cloſters zu einem Biſchoff zu Paſſaw erwöhlt vnnd endlich gar Ertz-Biſchoff zu Saltzburg worden.

Gottwickh / oder Göttwein ein ſchönes wolerbawtes Cloſter / welches vnder die reicheſte in Oeſtereich gezehlt wird/ ligt ſehr hoch auff einem Berg vnnd iſt ein Veſtung deß Lands/ S. Altmannus Biſchoff zu Paſſaw / welchen etliche ein Bruder Gebhardi Biſchoffen zu Saltzburg / vnd Adalberonis Biſchoffen zu Würtzburg machen/ hat es geſtifft vnd iſt dahin Anno 1091. begraben worden; Vor wenig Jahren iſt in diſem Cloſter mit Todt abgangen/ der gelehrte vnd gottſeelige Prælat Gregorius David Cornerus, welcher dem obern Teutſchland ſolchergeſtalt mit ſeinen Monumentis geleuchtet/ wie vor Jahren dem Nider land Ludovicus Bloſius.

Altenburg ein hüpſches Benedictiner Cloſter an einem wol gelegnen Ort/ von den alten Margrafen in Oeſtereich erbawet/ vnd in ſondern Ehren allzeit gehalten worden.

Seiten-

Seitenstetten auch ein Benedictiner Closter hat Anno 1112. gestifftet Vdalscalcus ein Graff zu Hefft/dessen Sohn Vdalricus genannt Bischoff zu Passaw gewesen.

Neuburg ord Can. Reg. S. Augustini Closter ist groß vnd ansehlich gebawet/ ist von den reichesten vnd fürnembsten eines/ ist von den Margrafen vnnd Hertzogen in Oestereich auff anhalten Regimeri Bischoffen zu Passaw erbawet worden/ S. Leopoldus ligt daselbsten begraben/ vnnd helt man den Wein der da herumb wächset/ für den besten.

Beschreibung etlicher Stätt dises Lands.

Wien ist die Hauptstatt in Oestereich welche vor Zeiten zu Pannonia ist gerechnet worden. Lazius haltet sie vor deß Ptolomæi Iulibbona, in Noticia imperij wird sie Vindomana, beym Antonino Vindomona genannt / Otho Frisingensis sagt sie habe vorzeiten Fabiana geheissen/vnd den Namen von Annio Fabiano, der über die zehend

Legion

Legion in Pannonia zu gebiefen hatte/ bekommen habe/ M. Henricus Aberman will daß sie Anfangs Vindum vnd Vindobonna seye genannt/ hernach von dem Kriegs-Obristen Fabiano Fabiana, vnd alsdann von den Teutschen Bian Bien, vnnd endlich Vien vnd Wien geheissen worden. Sie ist etlich mal verwüstet worden/ aber endlich/ als König Richard auß Engelland (welcher Hertzog Leopold von Oestereich in Palestina spötisch tractiret/ ihme sein Wappen von der Herberg herabreissen vnd in ein heimlich gemach werfen lassen) wider nach Engelland durch Vngarn vnd Oestereich reisen wollen/ in einem Bawrenhauß nahent bey Wien von gedachtem Leopold gefangen vnnd vor 30000. Marck Silbers ranzioniert worden/ ist sie von solchem Gelt mit Mauren vmbgeben/ ernewrt/ verbessert vnnd erst wider ansehnlich worden Anno 1236. Ist Kayser Fridericus II. zu Wien von der Burgerschafft stattlich empfangen worden/ vnnd 3. Monat allda verblieben vnd hat sie zu einer Reichstatt gemacht/ vnd folgetes Jahr einen

gul-

guldnen zweyköpffigen vnd geerönten Adler im schwartzen Feld zum Wappen geben; Ist aber nit lang beym Reich verblibē/sonder bald wider vnder der Fürsten Gewalt kommen. Anno 1529. hat diſe Statt Solymannus der Türckiſche Kayſer belägert / lieſſe vber die 25000. Gezelt vor der Statt auffſchlagen/ muſte aber vnverrichter ſachen wider abziehen / vnnd ſolten auff die 80000. Türcken davor geblieben ſein / wie hievon Paulus Beſoldus, Ioan Löwenklaw vnnd Hieronymus Megiſer, auch andere zuleſen. Sovil daß Biſtumb allhie anlanget/ſo vermeinet Aberman daß Wien der erſte Ort in Oeſterreich vnd Bayern ſeye geweſen/ ſo den Chriſtlichen Glauben hab angenommen/ vnd nach dē ſolcher daſelbſt etwas nachgelaſſen/ ſo habe im Jahr Chriſti 250. S. Quirinus vñ hernach S. Severinus denſelbē wider fortgepflantzt/ welcher Severinus auch Anno 1466. zum erſten Biſchoff daſelbſt Mamertinum oder Mamertum eingeſetzt. Weilen aber die Longobarder die Kirch daſelbſt zerſtört / ſo ſeye Giſalarus (wie Bertius ſchreibt) von S.

Ruperto

Ruperto Biſchoffen zu Saltzburg dahin geſchickt worden / der da ſelbſten wider Kirchen gebawt / vnd ſeind die Biſchöff daſelbſten Fabianenſes, Favianenſes vnd Vigennenſes genannt worden / die Ordnung iſt offt geändert worden / vnnd waren an ſtatt der Biſchöffen Pfarrer vnd Pröbſt daſelbſten: Kayſer Fridericus IV. hat die Probſtey Wien wider zu einem Biſtumb gemacht / vnd Leonen von Spaur Anno 1480. als erſten Biſchoff eingeſetzt. Betreffend die hohe Schulen / vermeinen etliche daß allbereit Kayſer Fridericus II. dieſelbe Anno 1237. eingeführt habe. Odakar König in Böhmen habe ſie vermehrt / Hertzog Albertus Contractus aber habe ſie erſt recht erhoben / vnd ſein Sohn Albertus III. Anno 1354. die Confirmation vom Bapſt erhalten. Die Magiſtri Philoſophiæ werden auff diſer Vniverſitet Doctores creirt vnnd mit dem Adel begabt. widerumb auff die Statt zukommen / ſo ligt ſolche gar ſchön an einem arm der Thonaw / vñ wird Jährlich herumb ſehr vil Wein geſambelet / alſo daß man ſie an ſtatt Wien möcht

Wein

Wein heiſſen. Sie iſt anjetzo mit ſtarcken Wählen vnd tieffen weiten Gräben wol befeſtiget / vberauß Volckreich beſonders weil jetzo vil Jahr hero die Römiſche Kayſer ihr Hofhaltung allhier habē. Bonfinius ſchreibt / daß ehe Matthias Corvinus König in Vngarn die Statt belägert / 50000. Menſchen in diſer Statt ſeyen gezehlt worden / ohne die Kinder / vnd das offt da allein 7000. Studenten geweſen ſein / die fürnembſte Plätz ſein / erſtlich der Hof allwo daß Jeſuiter Collegium oder Profels Hauß vnd deß Herrn Nuncij Apoſtolici Pallaſt allwo auch Jährlich die zween berühmte Jahrmärckt zu Pfingſten vnnd Catharinæ gehalten werden. Der ander der Hohemarckt / da das Richthauß ſtehet / die Fiſch verkaufft / vnnd Vbelthäter mit dem Schwerd gericht werden / auch die Gefängnuß / welche man die Löwengrub nennet / ſtehet Dritte am Graben allwo man allerhand eſſende Speiſen vnd Victualien verkaufft. Vierte Neumarck auff welchem ein ſchönes Capuciner Cloſter iſt / in deſſen Kirchen Kayſerliche Begräbnuſſen vnnd köſtlicher Kirchen-Schatz

von

on Heyligthum ist / fünffte / der Juden-
platz / sechste der alt Bawrenmarck / sibend/
Lubeckh allwo die Italian sche vnnd andere
Kauffleut sich befinden vnnd die Niderlag
haben: achte Fleischmarck / neundte beym
Schottenthor die Freyung genannt/zehente/
eilffte Graben / davon nit weit der Heyden-
schuß so vom Geschlecht der Heyden den Na-
men haben soll/ eylffte der Haarhoff/zwölffte/
beym Stock am Eisen / an welchem Stock
ein Schloß ist / daß ein Schlosserbub zaube-
rischer weiß soll gemacht haben / welches nie-
mand noch hat öffnen können/ dreyzehe S. Pe-
ters Freydthoff darauff die alte Kirch/welche
Carolus Magnus der Kayser solle er bawet
haben / stehet. Der Thor seind 6. nemblich
der rothe Thurn/ daß Newthor / Schotten/
thor/ Burgthor/ Karnerthor/ vnd Stuben-
thor : die Hauptkirch ist das Bischoffliche
stifft S. Stephani, zimblich finster/ doch vor
etlichen Jahren durch jetzo regierenden Bi-
schoff/ mit einem schönen steinernen Altar/
darinn ein kostbarer Tabernackul/durch auß-
brechung der gemahlte Finstern mehr gezieret

vnd

vnd erleuchtet wordē/ dariñ auch deß Steinmillers berühmten Mahlers von Augspurg/ in einem vnser lieben Frawen Altar letste Hand wol zusehen/ wie auch in einer Capell neben dem Chor die Begräbnuß Fridrici IV. Kayſers / ſo ihme Ferdinandus I. von rothem Marmol künſtlich vnd prächtig auffrichten laſſen. Deſſen Thurn ſo 436. Staffeln vnd an Leitern 200. Spriſſel hat iſt zu bawen angefangen worden/ Anno 1340. vnd in 60. Jahren vollendet / er iſt hoch 450. Werckſchuh / iſt an der Kunſt vnnd Zierde zwar dem Straßburgiſchen nit zuvergleichen wird aber vnder die 3 fürnembſtē in Teutſchland gehalten/ vnd der ſtärckſte geachtet / iſt einmal von einem Erdbeben erſchüttert worden/ welches man noch ihme anſihet/ die gröſte Gloggen/ welche in einem andern nit auffgebawten Thurn hangt/ wigt 244. Centner 44. Pfund. Auſſerhalb d' Kirchen an dem nit außgemachten Thurn iſt zuſehen deß Bawmeiſters Bildnuß / wie auch deß Reinhard Fuchſen eines Edelmans auß Franckhen der neben dem Pfaffen von Calenberg an Herz-

Digitized by Google

zog Othen gewesen/Grab. Neben der Kirchen ist der schöne Pallast oder Bischoffs Hoff / welchen Antonius, der dem Cardinal Clesel in dem Bistumb succediret/ von grund auffnew hat aufferbawen lassen.

Sonsten seind Clöster in diser Statt bey dem Stubenthor der Prediger Closter/ vnd gleich davon hinüber daß Iesuiten Collegium, allwo daß Studium, vnd darbey die Universitet ist / darumb es vor Jahren vil Bursus oder Collegia vnderschidlicher Nationen deß Teutschlands geben / welche nun anderst verwehnt worden / auß welchen nur noch daß Vngerisch so Cardinal Pazman gestifftet vberbliben / auff dem Fischmarckt ist daß Closter der Canonissen S. Augustini zu S. Laurentio, dessē Ordens Closter-Frawen auch in der Römer strassen / zu S. Iacob, vnnd vnsern von dem guldnen A. B. C. zur Himmel-Pforten seind. Andere Closterfrawen S. Francisci Ordens haben ein Closter zu S. Nicolao, ohn fern deß Franciscaner oder reformierten Manns-Closter / S. Hieronymi, vnnd gleich in

einer andern Gassen/wie man von den reformierten oder discalciaten Eremiten S. Augustini gehört / ein anders Closterfrawen Closter zu den Engeln genannt/ welches Elisabetha von Oestereich nach absterben ihres Herrn Caroli IX. Königes in Franckreich erbawet / allwo zu grossem Angedencken zu sehen / ein grosses Crucifix welches sich zu gedachter Königin Gebett vnd Grab gewendt / wie auch der Stein darvor / darauff sie knyent ihr Andacht verrichtet / die Knye eingetruckt zu sehen sein/ gleich gegen vber ist daß Closter oder Probstey Canonicorum Regul. S. Augustini zu S. Dorothea, in dessen Kirchen Graff Nicolai von Salm Begräbnuß / in dero alle seine Ritterliche Thaten verwunderlich schön in weissem Marmol eingehawen wol zusehen; sonsten gibt es auch noch ein Collegium oder Noviciat der Iesuiten, welches vorhero ein Nonnen Closter zu S. Anna gewesen / wie auch der Burger Spital / so vor disem von Clarissern ist inngehabt worden/ gleich gegen dem Karnerthor über; daß

Schotten

Schotten Cloſter Ordinis S. Benedicti, rinn vor diſem lauter Scoti waren / vnd hero den Namen noch behaltet / iſt An- o 1158. von Hertzog Heinrich von Oeſte- ich auffgericht worden / iſt ein anſehnliches rühmtes Gottshauß welches vor wenig ahren Abt Ioannes daſſelbſten / weilen ſehr Bawfällig wäre / anfangen zubawen / nnd Abbt Antonius Spindler von dem loſter Steurgarſten (deſſen oben gemeldet) oſtuliert worden / vollendet hat / in wel- hem wegen deß wunderthätigen vnſer lieben rawen Bild / vnd S. Sebaſtiani Bruder- chafften groſſe Andachten beſchehen ; die Prælatur iſt lange Zeit auß andern Clöſtern ocierten Abbten regieret / nun aber von ei- er würdigſten diſes Gottshauß gremio nd Convents Herrn beſetzt / welchem der Allmächtig Gott Gnad / Seegen / lange Re- ierung vnd alle proſperitet verleyhen wol- e. Die Kirchen zu S. Michael nahend bey Hoff iſt ein Pfarr / wird jetzo durch ein Collegium Clericorum Regularium. die man die Barnabiten nennet / verſehen / in

dero Kirchen vil schöne sonderlich der Grafen von Trautson Monumenta zusehen / nit fern davon hinder dem Kayserlichen Spital ist das Minoriten Closter/ in welchem viler Cavalier als deß Baltæ, Buquoi, Dampier vnd anderer so daselbsten begraben worden / Epitaphia zufinden / sonderlich eines Ertz-Hertzogen auß Oestereich Gemahlin/ so ein Königes Tochter auß Franckreich ware/ welches wol gegen jetziger Zeit schlecht gnug / so ist auch auff dem Kitzmarck daß neuerbaute Closter der Carmelitern Closter Jungfrawen.

Ausser der Statt seind vor dem rohten Thurn jenseits der Thonawbrucken die FF. Misericordiæ, welche den Krancken außwarten vnd ein Hospitale mit vilen Bethstatten bestellet haben; wie auch die PP. Carmelitani discalciati in dero Kirchen P. Dominicus so sich in der Prager-Schlacht Anno 1620. bekant gemacht begraben liat gleich an der Judenstatt / vor dem Schottenthor in der Roßaw ist ein Closter der Serviten B. V. M. vnnd besser

hinab

nab der Spaniſchen Benedictiner Mon
s ſerati welches zwar ſchlecht fundiret/wie
uch der Gottsacker welcher wol zuſehen.

Vor dem Burgthor iſt die groſſe Vor-
att vñ Pfarr. S. Vdalrici, welche abſonder-
che Freyheit hat / vnd ſehr Volckreich iſt/
i welcher ein Capuciner Cloſter / darinn
as Eremitorium abſonderlich berühmbt/
or dem Karnerthor iſt der Kayſerliche Luſt-
arten vnd Pallaſt favorit, daß Cloſter d Re-
gioſen S. Franciſci de Paula, welche weder
on Fleiſch noch Schmaltz eſſen / vnd weiter
inauß daß Siechenhauß zum Schlagbaum/
or dem Stubenthor in der Vorſtatt die
andſtraß genannt / daß Cloſter der Ere-
nitarum Ordinis S. Auguſtini new er-
awet / allwo ſich P. Alphonſus Steinmoß
nfangs zu Wien mit ſeinen Predigen be-
annt gemacht vnnd mercklichen Nutz ge-
chafft hat. Nit gar ferrn von der Statt
ſt auch die Walfarth zu vnſer Frawen
inzing gleich neben dem Kayſerlichen Thier-
garten / vnnd weiter darvon vnſer Frawen
Brunn / dahin ein Clöſterlein erbawet wor-

dē/vor die Eremiten S. Augustini so Barfuß gehen / so seynd auch auff dem Calenberg / welcher Mons Cetius oder Cælius wie andere wöllen / allweilen er von abgehawen Holtz gleichsam kahl seye / sonst genannt vnd sich weit erstreckt vnd von dem Ptolomæo die Gräntz zwischen Pannonia vnnd Norico gehalten worden / an dem Ort allwo der Abendteurliche Pfaff gewohnet / vnd Hertzog Otho Hoffgehalten / die Camaldulenser S. Benedicti Ordens Eremiten, so weiß daher ziehen vnnd ein feines Closter allda haben.

Tuln ist ein alte Landfürstliche Statt; Abraham Bakschay daß bey diser Statt der Römische Landpfleger Marinus von den Hunnen erlegt vnnd vmbgebracht / es seyen gleichwol der Hunnen auch auff die 40000. vnnd damit ihre Obristen Bela, Keme vnd Kadicha auff dem platz gebliben / in diser Statt hat es ein ansehnliches Dominicaner Nonnen Closter.

S. Pölten oder S. Hippolici ist ein feine Statt darinn ein reiches fürnehmes

Closter

loſter der Canonicorum Regul. S. Au-
guſtini deſſen Probſt ein Landſtand iſt/
wächſet da herumb trefflich guter ſonder-
ch rohter Wein/ vnd der edelſte Saffran.

Ypß iſt ein kleiner vnnd nit ſonders
ebawter alter Ort / dabey die Ypß in die
Thonaw flieſſet / Pirckhaimer vermaint
es ſeye deß Ptolomæi Gelodonum, Clu-
erius aber halt darfür es ſeye der alten
Mona Iſis. In diſer Statt iſt ein Maut
oder Zoll; hergegen vber die Thonaw ligt der
Marckflecken Beſenbueg oder Beſenburg/
ſampt einem ſchönen Schloß / allda ſich daß
Gebürg / ſo man die Wachaw nennet an-
fahet / auff welchem es ein groſſes Wein
Gewächs aber nit nach der ſüeſſe abgibt.

Waidhoffen iſt ein feine Statt/ wel-
che ſambt dem Marckt Ulmerfeld vnd ih-
rem alten Schloß dem Biſchoff von Frey-
ſing gehörig iſt/wird in daß gmein Bayriſch
Waidhoffen zu vnderſcheid der andern Statt
ſo gegen Böhmen ligt vnnd deßwegen Bö-
miſch Weidhoffen genannt wird. Nicht
weit davon wird die ſchwartze Wieſen ge-

zeigt / da Anno 1529. alle Türcken / so sich dahin gewagt seind erschlagen worden.

Mautern ist ein feine Statt / ligt auff der rechten Hand der Thonaw im abfahren / gehört dem Bistumb Passaw zu / allwa es je weilen ein Bruck vber die Thonaw zu zeiten nit : Nit fern davon ligt auff einem hohen Berg das schöne Closter Gottwickh.

Neuburg ist ein Statt / so sich in die ober vnd vnder zertheilet / gehört zu dem berühmten Closter welches man wegen Vberfluß deß daselbst wachsenden Wein / den rinneten Zapffen nennet / ligt hart an der Thonaw.

Baden ist ein kleines Stättlein vnd wegen deß heilsamen warmen Bads wol bekannt.

Medlingen ist auch ein Statt die nit groß / aber wegen deß trefflichen guten Wein / so allda wächset / weit vnd breit berühmt.

Neustatt ist ein Landsfürstliche Statt / vnnd wegen der starcken Ringmauren / weil sie gar eben ligt / vnnd das

Wasser

Waſſer vmb die Statt kan gezogen werden in feſter Ort. Es iſt ein Biſchoff allda/vnd at die Biſchoffliche oder Thumb-Kirchen ween Thurn / ſeind auch daſſelbſten deß Kayſers Maximiliani I. ſo allda begraben igt / vnnd deß letſten Hertzogen von Oeſtereich auß dem Bambergiſchen Stamen/ Monumenta zuſehen.

Bruck an der Laita iſt kein Landsfürſtliche Statt ; Die Nahrung der darinn wohneten Burgern iſt mehrentheils von Feld vnd Wein-Baw / es werden Jährlich groſſe Viehmärckt allda gehalten.

Haimburg iſt ein Stättlin oberhalb Preßburg / darinn es ein geſund Bad hat/ welches aber muß gewärmet werden : Man indet herumb vil alte Müntzen vnd andere achen / ſonderlich in dem Dorff Petronell/ welche anzeigen/daß ein alte fürnehme Statt a müſſe geſtanden ſein / vnd die Gelehrte arfür halten es ſeye das alte Carnutum ewesen.

Stein vnd Crembs ſeind zwo Landsfürſtliche Stätt/ligen nur ein ſpatziergang

da

da zwischen ein hüpsches Capucciner Closter vnd ein Wallfahrt deren zu vnser Frawen Brunnen / ist von einander / seynd beede sehr gewerbige Ort / weil sie an der Thonaw ligen / bey lesterm Krieg / als sie von den Schweden eingenommen vnd von den Kayserischen wider mit Gewalt einbekommen worden / haben sie beede grossen Schaden erlitten / vnnd vbel verderbt worden / zu Crembs wird Jährlich auff Simonis vnd Judæ ein ansehnlicher Marckt gehalten vnd von fern besucht.

Chorneuburg ist ein zimbliche feste Landsfürstliche Statt / welche vil in dem letsten Krieg müssen außstehen / vnd sehr ist erschossen worden / nit weit darvon ist der Bisemberg / welcher treffliche Wein trägt. Gleichwie zu Reß / welches auch ein schönes lustiges vnnd wolerbawtes Landsfürstliches Stättlin ist / nur ein halbe Meil von dem kleinen Stättlin Schraittenthal.

Nochmehr gibt es in disem Land Stätt dero beschreibung kürtze halben vnd dem vorhaben gemeß anjetzo vnderlassen wird: sonsten

Digitized by Google

ſten gibt es auch Anſehnliche Märckt in diſem Land / als Ambſteten dem Biſtumb Paſſaw gehörig / Agſpach / Ardacker ſo vor diſem der Probſtey Ardacker eigentlich geweſen / vil vermeinen es ſeye deß Ptolomæi Aredar. Aſpach / Burgſtall / Entzendorff / Entzerſtorff / Gerſten / Gumpelskirchen da guter Wein wächſt / Gmunderſtorff dabey ein Schloß welches der Herren Teufflen Stammen-Hauß / Hertzogenburg dabey ein treffliche Auguſtiner Probſtey / Heingſteten / Haag / Holnburg / Hornberg / Heinrichſtein / Haydenſtorff / Hollenbrunn / Kirchſchlag / Kirchberg / Laſtorff / allda vor Jahren die Landherrn der Augſpurgiſchen Confeſſion ein Collegium, in welchem Schul gehalten worden erbawet haben / Lilienfeld allwo auch ein reiches vnnd berühmtes Cloſter Ciſtertzienſer Ordens / Loibenſtorff / Langenloiß ein ſchöner Marck in die länge gebawet / allwo es vor den nechſten Kriegszeiten / vmb drey Häuſer mehr / als in den drey Stätten Crembs / Stein vnnd Mautern gehabt / Meyer / Mannerſtorff / Mohrbach / Meiſſau /

ſaw/ Miſtelbach/ nit weit von der Nicklaſpurg/ Millerſtorff/ Neuenlembach / Neukirchen / Nußdorff oberhalb Wien / Ober-Seltz / Pechlern welchen Ort Cluverio vor deß Ptolomæi Aredate oder Arelapehaltet / S. Peter in der Aw / Peterſtorff/ Paum / Pöttenſtein / Polſtorff / Raabs/ Steinkirchen / Schwechet allda ein groſer Zoll auff der Straß nacher Preßburg/ Summerein/ Spitz / Stockeraw / Sitzendorff/ Traßmauren/ Wilhelmſtorff/ vnder Wolterſtorff/ S. Veit/ Weiſſenkirchen/ Weſtendorff/ Wolckerſtorff vnd andere mehr.

Von den Margraffen / Hertzogen vnd Ertz Hertzogen diſes Lands.

Wolfgangus Lazius vnd andere ſo nach ihme gehen / ſetzen VValericum welcher Anno 670. von Theodone dem Hertzogen der Bayrn in Oeſtereich als ein Margraff ſeye verordnet worden : hernach ſeye Grypho ein Bruder deß Königes in Franckreich Pipini zu verwaltung kommen ; auff diſen Albertus vnd Occarus, von gedachtem

em Pipino eingesetzt / vnd weilen sie dem Pabst Zachariæ wider die Meerrauber haben Hülff geleistet/ seyen sie mit den heiligen Leibern S. Quirini vnd Hippolyti verehrt worden/ Occarus habe das Closter Tegern-See zu ehren S. Quirini erbawet in Bayern/ Albertus aber das Closter S. Pölten angefangen/ welches Gottshauß als es von den Vnglaubigen Hunnen verbrent worden/ erst lang hernach wider seye erneurt worden. Geroldus ein Graff von Reichenaw/ Kaysers Caroli Magni Schwager vnd Waffentrager seye von gedachtem Kayser in Oesterreich gesetzt / vnd in einer Schlacht wider die Hunnen erschlagen worden ; welcher Krieg/ wie Eginardus meldet / fünff Jahr lang gewehrt / vnd Pannonia also verwüstet worden / daß es lange weil gantz öd gestanden/ Theodoricus ein dapfferer Kriegsmann ist in der Regierung gefolgt / vnd seligem Godefridus, diesem Geroldus II. Ludovicus I. dem Kayser vor ein Margraven verordnet: Sighard° welcher das Schloß Eberspurg wider die Vngern solle erbawet haben/

haben / vnnd Ratholdus werden zu zeiten Kayſers Arnulphi als Margraffen in Oeſtereich angedeutet: Nach diſem Lupoldus oder Leopoldus vnder Ludovici deß letſten von Kayſers Caroli Magni Stammen / welcher von den Vngarn in einem Streitt iſt geſchlagen worden / diſem folgte in Regierung Norici Arnulphus vnd diſem Gebhardus welche beede ſchwere Krieg nach einander mit den Vngern führeten / darinn diſer auch vmbkommen / Rudigerus zugenannt von Pechlaren / hatte ſeinen Sitz zu Melckh / vnd ſtarbe als ein Margraff / Anno 929. nach deſſen Todt Geyſa ſo nach der Tauff Stephanus genannt ware / König in Vngarn Pannoniam oder Oeſtereich eingenommen.

Engelricus wurde von Kayſer Othone II. vnnd Conradus von Othone III. in Oeſtereich als Margraffen beſtetigt von diſen nun gemelten iſt allein in der doch vngewiſen ſucceſſion etwas anzudeuten geweſen / wöllen anjetzo von ihren Nachkommenden Margraffen / ſo diſes Land verwaltet /

waltet / vnd dero Stammen etwas gwiſers melden.

Verzeichnus der Marggraffen vnd Hertzogen in Oeſtereich auß Gräfflich Bambergiſcher Linie

Albertus I ein Sohn Alberti Grafen zu Bamberg iſt von Kayſer Henrico I. oder Vogler genannt / deſſen Schweſter Bibam er zum Gemahl gehabt / zu einem Marggraffen in Oeſtereich eingeſetzt worden / vnnd nach dem er ſich wider ſeine böſe Nachbarn die Vngern / offt Ritterlich gehalten / in dem 60. Jahr ſeines Alters mit Todt abgangen.

Leopoldus Illuſtris oder der Durchleucht genannt folgte ſeinem Vatter in der Regierung / hatte vil Anſtöß von den Vngern / ſtarbe nach dem er 55. Jahr dem Land Oeſtereich löblich vorgeſtanden / ohne Leibs Erben.

Albertus II. Henrici deß Leopoldi Bruders Sohn Victorioſus oder Sieghaffte genannt bekamb daß Marggrafthumb / hielte

hielte Hoffhaltung zu Melckh wie seine Voreltern / er hatte ein grossen Theil zum Land gebracht / sein Herrschafft ansehnlich erweitert / vnnd von Römischen Reich zu Lehen empfangen.

Ernestus Alberti II. Sohn Strenuus Romani Imperij Miles genannt / eroberte daß Land von seinem Vatter / erlangte von dem Kayser ihme ein bloß Schwerd vnd Fahnen vorführen zulassen / endlich als er dem Kayser wider die Sachsen zuhülff kommen / ist er in der Schlacht gebliben. Anno 1075.

Leopoldus III. Ernesti Sohn hatte schwere Krieg mit den Vngern Möhren vnd etlichen teutschen Fürsten / ligt in dem Closter Melckh / so er gestifftet / begraben nach dem er Anno 1096. mit Todt abgangen.

Leopoldus IV. der heilige / hat daß Closter Neuburg allwo er auch begraben / daß Closter H. Creutz erbawet vnd Melck vollendet vnd reichlich gestifftet / führte vil sighaffte Krieg / wurde zum Römischen Kayser

ſer erwöhlt welche dignitet er aber ſeinem Stieffſohn Conrado Hertzog in Schwabent)berlaſſen / iſt von dem Pabſt ein Sohn S. Petri genennt worden / ſtarbe Anno)336. vnnd warde in die Zahl der Hey- igen Gottes geſetzt. Er hatte vil Kinder)arunder. Otho Biſchoff zu Freyſingen ein ürtrefflicher Hiſtoricus.

Henricus Joſamer Gott / we- ;en / daß er alles mit ſolchen Worten be- heuret genannt / ein Sohn S. Leopol- di wurde von dem Kayſer zum erſten Her- ßog in Oeſtereich gemacht / erbawete die Stifftkirchen zu S. Stephan, vnd zu Eh- :en vnſer lieben Frawen daß Schotten Clo- ſter in Wien / ſein Sohn ware Leopoldus Virtuoſus, welcher erſtlich daß Wappen ;eändert / vnnd an ſtatt der fünff Lerchen das ohte mit einem weiſſem Zwerchſchnid / von)em Kayſer wegen ſeiner Ritterlichen Tha- en in Palæſtina erlangt: deſſen Sohn wä- e Leopoldus Honorabilis, vnd Glorio- ſus, welcher deß Kayſers Alexij zu Con- ſtantinopel Tochter zu Gemahel hatte.

Henricus so man den von Medlingen weil er sein Hofhaltung allda hatte / genannt / ware Leopoldi Virtuosi Bruder.

Fridericus Bellicosus sein Sohn der erste Hertzog / wurde von dē Vngern in einem Treffen erschlagen / verliesse seinem Bruder Henrico so man Crudelem nannte das Land / dessen Tochter Gertrudis dem Marggraffen Hermano von Baden verheyrahtet worden / von welcher gebohren Fridericus, der nach absterben Friderici Bellicosi vnd Henrici Crudelis seines Anherren / vnd also gantz abgangener Bambergischer Lini / daß Hertzogthumb Oestereich ererbet / in dem er aber als ein junger freudiger Fürst / mit Conradino seinem Vetter das Königreich Neapol. wider ein zunemmen gezogen / ist er nach verlohrner Schlacht sambt Conradino in der Flucht auffgefangen / vnnd zu Neapolis in der Statt offentlich gekörpfft / vnd also durch den Schwerdstreich daß Hauß Schwaben vnd Oestereich also außgetilgt worden.

Ottacarus König in Böhmen hatte zur Ehe Margaretam Friderici Bellicosi

Schwe-

Schweſter/ nahme ſich derwegen vmb Oeſtereich an/ wurde aber von Kayſer Rudolpho I. bey dem Stättlin Laha in Oeſtereich Anno 1278. in dem Streitt erſchlagen: Der Kayſer ſetzt auß Bewilligung deß Reichs einen Sohn Albertum zum Statthalter über Oeſtereich/ hernach aber Anno 1282. erliehe er ihm die Länder Oeſtereich/ Steyr/ Crayn/ vnnd die Windiſche Marck völlig/ vnd kame hiemit Oeſtereich an die Graffen von Habſpurg/ bey welchem durchleuchtigſten Hauß es annoch verbliben/ vnnd verhoffentlich biß an das End der Welt verbleiben wird.

Von Vrſprung der Graffen von Habſpurg/ vnd deren allerdurchleuchtigſten Ertz-Hertzogen zu Oeſtereich auß dieſem erſproſſen.

Die Hiſtorici ſeynd hiervon vnderſchidlicher Meinungen / in deme theils diß Geſchlecht auß deß Iulij Cæſaris, theils von den Scipionibus, theils von den Perleonibus den Römern herführen/ Ioannes Seifridus Abbt zu Zwetel in Oeſtereich hat

Anno 1613. ein Buch lassen außgehen / in welchem er die Graffen von Habspurg aus dem Anicischen/ Probischen / Olybrischen/ vnd Perleonischen vhralten Römischen Geschlechten deducirt/ vnd beweisen will / daß solches Habspurgisch Geschlecht nach der zerstörung der Statt Troja mit dem Trojanischen Fürsten Æneæ, auß Welschland kommen seye. Es werden auch gefunden die solches Geschlecht von dem König Ozyr oder Osir auß Egypten herführen wöllen/ Gerardus de Roo, Trithemius, Sca[illegible]ius, Mantius, Sundhemius vnnd andere thun daß Geschlecht herbringen.

Von Sigisberto, auß dem ersten Königlichen Stammen in Franckreich/ davon Elias Reusnerus vnnd Wolfgangus Lazius zulesen: vnd weilen diese solches auß dem Königlichen Trojanischen Geblüt von Antenore herführen / so kommen sie in ihre Meinung vberein mit denen/ so disen Stammen auß der Arch Nohe, vnd von dem Japhet, herbringen wöllen/ Franciscus Guillimannus widerlegt obangezeigte Meinung/

in

in einem Buch ſo er an Kayſer Rudolphum II geſchrieben / vnd zeigt an daß die Graffen von Habſpurg weder von den Trojanern / Römern noch Sigisberto, herkommen / ſondern auß der alten Statt Vindoniſſa im Schweitzerland gelegen / vnnd ſagt daß ſie erſtlich von ſelbiger Statt den Namen gehabt haben / vnd Graffen von Altenburg / hernach wie daß newe Schloß auff einen Hügeln / nit weit von der Aar vnd Königfelden / von Graff Ratberto erbawen / vnd von einem Habicht / oder wie andere wöllen vom Habs / weiln VVernherus Biſchoff zu Straßburg all ſein Hab vnnd Gut dahin thun wöllen / Habſpurg genannt worden / haben ſie den Namen forthin Graffen von Habſpurg bekommen. Diſer deß gedachten Guilimanni mainung fallet auch bey Caſpar Dernavids in ſeinem Rudolpho Habſpurgio, allwo er ſagt / daß höchſt gedachte Rudolphus I. Kayſer von 500. Jahren hero / ſeine dapffere Vorelfern von den Grafen von Altenburg / Landgraffen in Elſaß vnd Breiſach gezehlet / welche entweder von den vhralten Schwäbiſchen Stammen o-

der Schweitzern entsprossen / obgedachten Graffen Rathodo welcher daß Schloß Habspurg erbawen Sohn ist gewest Wernher / dessen Sohn Otho. vnd dessen Wernher / der andere / ein Vatter Alberti deß reichen / der ein Sohn hinderlassen Rudolphi der Elter genannt / dem gebohren ware / Graff Allbrecht der Einäugig vnnd weise / der Vatter Rudolphi I. Römischen Kayssers / von deme die jetzt noch regierende Ertzhertzogen herkommen / vnd von disem Hauß nunmehr 15. Römische Kayser vnd König gekrönt worden. Als höchst wolgedachter Rudolphus I. Albertus I. Fridericus III. Albertus II. Fridericus IV. Maximilianus I. Carolus V. Ferdinandus I. Maximilianus II. Rudolphus II. Mathias, Ferdinandus II. Ferdinandus III. Ferdinandus IV. Leopoldus I jetzt regierender Kayser. So hat dises durchleuchtigst Hauß also nach vnd nach an Macht zugenommen / daß es nunmehr vber die teutsche Länder / so es besitzet vnderschidliche Königreich / so man nun mit einem Na-

men

men Hiſpannia nennet/die Königreich auch Portugall, Sicilien, Neapol, Sardinien, Böhmen/ Vngern/ die Provincien in Niderland/ Burgund/ Mayland/ etliche Ort in Africa. Aſia, in Oſt Indien vnnd der newen Welt/ regiert vnd inhat/ dannenhero wol der gröſte Potentat ſo vil der Länder anlanget / kan genannt werden / deme die Sonnen niemaln vndergehet. Damit wir aber auff vnſere Hertzogen widerkomen/ ſo iſt Rudolphus I. der erſte Kayſer auß diſem Hauß Anno 1218. gebohren / Anno 1273. zum Kayſer erwehlt worden/vnd Anno 1291. mit Todt abgangen vnd zu Speyr in der Kayſerlichen Begräbnuß/ zur Erden beſtattet worden; Albertus I. ſein Sohn wurde nach Adolpho Graffen von Naſſaw / welchen er in einer Schlacht vberwunden/ Anno 1295. Kayſer gekrönt/ hernach Anno 1308. von ſeines Brudern Sohn/ einer liederlichen ſach halben / beym Stättlin Bruck in Schweitz mörderiſcher weiß erſtochen/ vnd zu Königsfeld/ in dem Cloſter welches Eliſabetha ein hochverſtändige Für-

ſtin/ (welche daß Saltz in Ober-Oeſtereich zu groſſem Nutzen deß Lands erfunden) gebawen / begraben/ Friderich der ſchöne ſein Sohn folgte dem Vatter in der Regierung deß Lands vnd dem Kayſerthumb/ wurde von Ludovico Bavaro, ſo von theils Churfürſten wider ihne Kayſer erwöhlt worden/ in einer Schlacht gefangen/ erſt nach drey Jahren vertragen/ſtarbe mit dem Titul eines Kayſers/ Anno 1330. vnd wurde zu Maurbach in dem Carthäuſer Cloſter / welches er ſelbſt erbawen laſſen begraben/ Leopoldus Glorioſus vnnd Rudolphus Mitis, wie auch Otho venuſtus vnd Henricus Comis ſeine Brüder ſtarben ohne Erben/ vnnd fiele alſo die Regierung deß Lands auff Albertum Prudentem vnd Contractum wegen Schwachheit ſeiner Bainen alſo genant / den fünfften Brüdern welcher den Stammen fortgeſetzt; vnd Anno 1358. mit Todt abgangen / ſein Gemahel Ioanna Vlrici deß letſten Graffen zu Pfürt Tochter gebahre ihme Leopoldum dem frommen/ Albertum mit dem

Zopff

Zopff/ Rudolphum den Sinnreichen/ vnd Fridericum welcher auff dem Gejaid ist vmb das Leben gebracht worden/ welche zwey letstere ohne Erben dahin gegangen/ Leopoldus der fromme wurde von den seinigen in dem seinigen / wegen deß seinigen/ (wie sein Grabschrifft lautet) bey Sempach in Schweitz sambt grossem Adel in einer Schlacht Anno 1386. erschlagen / hatte vier Söhn Ernestum Ferreum, Fridericum, seniorem den man mit der Leren-Taschen nennet/ Leopoldum vnd Vvilhelmum, welche zwey letstere auch ohne Erben abgestorben/ Albertus mit dem Zopff ein Sohn Alberti Contracti stifftet die hohe Schul zu Wien Anno 1362. vnd starbe Ao. 1387. Fridericus senior ein Sohn Leopoldi probi ist von diser Welt Ao: 1439. abgeschiden. Ernestus Ferreus, sein Bruder starbe 1424. hinderliesse zween Söhn/ Albertum der die Vniversiter zu Freyburg in Breißgaw Anno 1450. auffgericht/ vnd Anno 1463. ohne Leibs Erben gestorben/ vnd Fridericum den Kayser. Albertus IV.

der

der ein Sohn ware Alberti mit dem Zopff starbe Anno 1404. hinderliesse auch ein einigen Sohn auch Albertus genannt/ welcher Anno 1437. zum Römischen Kayser gekrönt ware vnd Anno 1439. mit Todt abgangen/ vnnd Ladislaum so ihme Elisabetha ein Töchter vnnd ein einige Erbin Sigismundi Röm. Kayserß / in Vngern vnd Böhmen Königs/ erst nach seinem Todt gebohren/ hinderlassen / welcher Ladislaus posthumus in seiner Jugend / mit ohne vermuhtung beygebrachtem Gifftß/ zu Prag Anno 1456. gestorben/ Fridericus Ernesti ferrei Sohn kame auff diß Welt Anno 1415. wurde Römischer Kaiser erwöhlet Ao. 1440. starbe endlich nach dem man ihme ein Fuß muste abwenden Anno 1493. diser Kayser muste vil sein Tag außstehen/ welches er mit verwunderlicher starckmütigkeit vberstanden ; sein Bruder Albertus hatte stets Streitt vnd Krieg mit ihme so lang er lebte / wigelte Oestereich wider ihn auff/ also daß er Kayser mit seiner Gmahel vnd Sohn in der Burck zu Wien von seinen

Burgern

Burgern vnnd Vnderthanen ein zeitlang hart belägert worden: wegen seines Vettern vnnd pupillen Ladislai posthumi, den er nit von sich lassen wolte / muste er vil erleyden; Matthias Corvinus König in Vngern hatte mit ihme Krieg / in welchem die Oestereichische Länder vil vbels leiden müssen vnnd heßlich zugericht wurden / in disem Krieg wurden Pettaw / Rackespurg im Land Steir / in Oestereich aber Bruck an der Laita / Korneuburg / Retz / Egenburg sambt dem gröſten theil an Oestereich / ja endlich auch Wien vnd Neustatt von den Vngern eingenommen; vnd hat gedachter Matthias Corvinus zu Wien Hoff gehalten vnnd daselbsten gestorben. Nach dises Kayſers Friderici IV. Todt / starbe auch Anno 1497. Sigismundo Friderici mit der lähren Daschen Sohn ohne Erben / fielen also alle deß Hauß Oestereichs Länder vnd Güter in Teutschland auff Maximilianũ I. höchstgedachten Kayſers Friderici IV. einig hinderlassner Sohn / diser Maximilianus war auff die Welt gebohren Anno 1459.

nach

nach ſeines Vattern Todt Römiſcher Kayſer/ erwöhlter aber Römiſcher König bey deſſen zeiten/Anno 1486. ein liebreicher vnd glückſeliger Fürſt/ ſeine aigne Thaten hat er ſelbſt reimenweiß im Buch Theuerdanck genannt/ beſchrieben/ er bekam von den Vngern wider Wien vnd alles was ihme abgenommen worden / vnnd vber daß durch Heurath mit ſeiner erſten Gemahlin Maria, deß letſten Hertzogen Caroli einige Tochter daß Hertzogthumb Burgund vnd gantz Niderland/darinn er gleichwol anfangs/ in dem er zu Brück in Flandern gefangen gehalten wurde/ vil muſte erdulden/ ſeinen einigen Sohn Philippum verheurahet er mit Ioanna Königes Ferdinandi von Caſtilien Tochter durch welche Heurath gantz Hiſpanien hernach auff daß Hauß Oeſterreich kommen / diſer König Philippus ſtarbe noch vor ſeinem Vatter Anno 1506. verlieſſe 2. Söhn Carolum vnnd Ferdinandum, Maximilianus aber diſer beeden Groß Vatter ſtarbe zu Wels/Anno 1519. vñ mit ihme die gantze teutſche Linien ab/wurden dem-

nnach Carolus vnd Ferdinandus auß
ispannien beruffen/ Carolus wurde zu
chen Römischer Kayser gekrönt/Ao. 1519.
er liesse seinem Bruder Ferdinando alle
Oestereichische Länder in Teutschland/wel-
er auch hiemit die beeden Königreich Un-
rn vnnd Böhmen wider an sich vnnd sein
Hauß gebracht: Carolus vbergab nit allein
is Römische Reich/sondern seinem Sohn
hilippo II daß Königreich Hispanien vnd
ie Niderländische Provincien begab sich
i ein Closter darin er Gottseeligklich ab-
estorben Anno 1558. von ihme seynd also
ie König herkommen in Hispanien vnnd
ach einander Erblich besessen / Philippus
I. Philippus III. vnnd Philippus IV. der
itzt noch regierende. Ferdinand9 I. höchst-
olgedachter Caroli V. Bruder hielte seine
Hofstatt zu Wien/ wurde nach resignati-
n seines Brudern Römischer Kayser/ vnd
tarbe Anno 1564 verliesse 3. Söhn Maxi-
nilianum, Ferdinandum vnd Carolum.
Maximilianus wurde nach seines Vattern
Todt Römischer Kayser diß Namens der

andere

andere/ hatte auch sein Hoffhaltung in Oe-
stereich / ist zu Regenspurg Anno 1576.
auff dem Reichstag verstorben / vnnd ist
nit zu Lintz wie Levinus Hulsius vnnd
Hieronymus Megiser vnnd andere schrei-
ben / sonder zu Prag in der Schloß Kir-
chen S. Viti begraben / er hinderliesse vnder
seinen Kindern/ Rudolphum, Ernestum
Matthiam, Maximilianum, vnd Alber-
tum, Ferdinandus Kayserß Ferdinandi
I. Sohn regierte Tirol vnnd die Ober-Oe-
stereichische Land in Schwaben / hatte von
seiner ersten Gemahlin Philippina Welse-
rin Geschlechterin von Augspurg / Caro-
lum ein dapffern Helden / so Margraff
zu Burgaw Anno 1618. ohne Leibs-Erben
abgestorben vnd Andream welcher Cardi-
nal Bischoff zu Costantz vnd Brixē/ auch ein
weil Gubernator in Niderland gewesen/
vnnd Anno 1600. mit Todt abgangen/
Carolus sein Bruder regierte Steir vnd die
inner Oestereichische Land/ erhielte den Teut-
schen Oestereichischen Stamen vnnd starbe
zu Gratz allwo er residiert Anno 1589.

hinder-

hinderlieſſe Ferdinandum, Maximilianum welcher zu Grätz Anno 1616. abgeleibt/ Leopoldum vnd Carolum welcher letſte Biſchoff zu Preßlaw vnd Teutſcher Maiſter ware / vnnd in Hiſpannia geſtorben/ Rudolphus II. Kayſers Maximiliani II. eiteſter Sohn/ erlangte nach ſeinem Vatteren daß Kayſerthumb / ein glückſeeliger Fürſt / welcher vnangeſehen er faſt niemaln auß Prag/ allwo er Hoff gehalten/ kommen/ vil victorien wider den Türcken in Vngern erhalten / er warde niemaln verheurathet vnd ſtarbe Anno 1612. Ernestus ſein Bruder iſt geſtorben zu Brüſſel als Gubernator der Niderland / Anno 1595. Matthias diſer beeden Bruder / erlangte das Kayſerthumb nach abſterben Kayſers Rudolphi II ſtarb auch ohne Leibs Erben/ Maximilianus der vierdte Bruder wurde König in Poln erwöhlet/ als er aber zu der Krönung gezogen / iſt er ſchimpfflich abgewiſen worden/ wurde teutſcher Großmaiſter in Preuſſen / vnnd ſtarbe endlich zu Inſprug/ allwo er reſidierte/ Anno 1618. Der letſte Bruder Albertus warde anfangs

Car-

Cardinal, legte hernach den rothen Hut ab/ verehlichte sich mit deß Königs Philippi II. in Hilpania Tochter Clara Isabella Eugenia, wurde Gubernator in Niderland vnnd starbe ohne Leibs Erben Anno 1621. kamen demnach alle Oestereichische Land in Ober-Teutschland auff Ferdinandum II. vnnd Leopoldum, welcher Leopoldus die Bistumb Straßburg vnd Passaw mit dispensation Ihrer Bäpstlichen Heiligkeit resigniert / geheurath vnd den nechst abgeleibten Ertz-Hertzog in Tirol Ferdinandum Carolum, wie auch dessen Brudern Sigismundum Franciscum Bischoffen zu Augspurg ꝛc. erzeugt / vnnd von diser Welt abgeschiden ist/ Anno 1632.

Ferdinandus II. aber sein älterer Bruder wurde nach absterben Matthiæ seines Vettern Römischer Kayser König zu Vngern vnd Böhmen / muste stete Krieg/ darinn er doch durch Gottes Beystand allzeit Victorios, so lang er regierte/erfahren vnd außstehen / starbe endlich heiliglich Anno 1637. hatte zween Söhn hinderlassen Ferdinan-

Digitized by Google

ndum III. vnnd Leopoldum Wil-
ıum der Biſchoff zu Straßburg/Paſ-
/ Olmitz vnnd Preßlaw / ſo Anno
. geſtorben iſt / welcher auch dieweil
n Leib anfienge ſchwach zu werden daß
ımb Paſſaw / wie auch daß teutſche
ꝛmaiſterambt ſeines Brudern Sohn
ɔlo Iolepho mit conſens dero Stifft
ıculn reſigniert / Ferdinandus aber
rifte deß Namens folgte ſeinem Vat-
Ferdinando dem andern / in dem
ıiſchen Reich / vnd in den Königrei-
Vngarn vnd Böhmen ein gewaltiger
hertzog in Oeſtereich / zu ſeiner Zeiten
n Frid in Teutſchland / nach ſo lang
tinuirenden Kriegen zu Münſter ge-
ſſen worden. Er erhielte auff dem
hstag zu Regenſpurg Anno 1653. daß
n ihme ein Römiſcher König oder Suc-
or bey ſeinen Lebzeiten erwöhlt wurde/
dann ſelbiges Jahr noch zu Augſpurg
ßReiches Cloſter Kirchen zu S. Vl-
vnnd Affra durch ein williae Wahl
dinandus IV. ſein älteſter Sohn ein

Römischer König ernennt worden/welcher gleich folgetes an einer schnellen Kranckheit auß diser Welt zu einer andern Regierung abgefordert worden; Er Kayser Ferdinandus III. aber starbe vnverhofftet weiß auch dahin Anno 1657 vnd verblibe daß Teutschland ohne ein Kayserliches Haupt / biß daß Anno 1658 Leopoldus zu Franckfurt zu einem Kayser erwöhlet vnd gekrönt worden / welchem GOtt der Allmächtige langwirige Regierung Sig vnnd Victori wider seine Feind als einem Großmächtigen Haubt deß Römischen Reichs/ vnnd Mildsamen Ertz-Hertzogen der Länder Oestereich verleihen vnnd dann ruhigklich erhalten wolle.

Kurtze Verzeichnus deren Ertz-Hertzogen von Rudolpho I. hero Gemahlin vnd Töchtern.

Anna ein Tochter Alberti Graffen von Hohenberg / ware Kayserß Rudolphi I. erste Gemahl / gebahre etliche Töchtern / dern Guta dem König Occacar in Böh-

Böhmen/ Mertildis dem Ludovico Severo Hertzogen in Bayern / Catharina dem Othoni Bavaro König in Vngern/ Clementia dem Carolo Martello Königen in Vngern vnd Sicilia, Agnes dem Alberto I. Hertzogen in Schotten/ Hedvvigis dem Othoni parvo Margraffen zu Brandenburg/ Margareta Theodorico Hertzogen zu Cleven vermehlet worden/ Euphemia aber ein Closterfraw zu Tuln worden Nach der Annæ Todt / verheurathe er sich höchst sein Tochter Rudolphus I. an Elisabetham Othonis Hertzogen zu Burgund Tochter/ welche ohne Erben verstorben.

Elisabetha welche ein Tochter Meinhardi Graffen in Tirol wurde Alberti I. deß Kayſers Gemahel/ ein vorsichtige Fürste/ welche daß Saltzwerck in Steirmarckt erfunden/ hatte auch etliche Töchtern/ auß welchen Agnes dem Andreæ Veneto König in Vngarn verehlichet / vnnd nach deſſen Todt ein Closterfraw zu Königsfelden worden / Catharina nahme zur Ehe Carolum den Hertzogen in Calabria, Cura Ludovici Gra-

sen zu Oetingen/ Elisabetha Theodorici Athletam Hertzogen in Lothringen/ vnnd Annam Hermannum longum Margraffen zu Brandenburg/ vnd nach ihme Henricum Hertzog zu Preßlaw in Schlesien.

Agnes ein Tochter Ottocari Königs in Böhmen hatte Rudolphum Rudolphi I. Sohn zum Gemahel gebahre Ioannem den vnseligen/ welcher Albertum I. Mörderischer weiß vmb das Leben gebracht. Ioanna ein Tochter Vdalrici deß letsten Grafen zu Pfiert/ wurde Alberti sapientis Gemahel/ vnnd brachte die Grafschafft zum Hauß Oestereich/ hatte Töchtern Margaretam welche anfangs Meinhardo Bavaro Grafen in Tirol/ vnd hernach Othoni Margrafen zu Brandenburg verheurahtet worden/ Agnetem so Henrici Hertzogs zu Schweinitz Gemahel/ vnd Catharinam die ein Clostersfraw zu S. Clara in Wien/ Elisabetha Königs Iacobi in Portugall Tochter hatte zur Ehe/ Fridericum pulchrum Römischen Kayser/ starbe ohne Leibs-Erben/ Elisabetha ein Tochter Hertzogs Stephani in

Bayern

rn/ ware Othonis venusti Gemahel/
re Elisabetham welche Eduvardo Kö-
i Engelland zwar versprochen aber vor
Hochzeit verstorben; nach ihr verehlichte
edachter Otho mit Anna Königes lo-
s in Böhmen Tochter.

Catharina Amadei Graffen zu Sa-
en Tochter ein Gmahel Leopoldi
ioſi hatte keine Leibs-Erben.

Blanca ein Tochter Philippi II. Kö-
in Franckreich/ vnd Elisabetha Köni-
rimislai in Polen Tochter / hatten zur
Rudolphum mitem storben beede auch
Leibs-Erben.

Elisabetha ein Tochter Ruperti von
nberg brachte Henrico comi ihrem
ahl gleichfals keine Kinder.

Catharina Caroli IV. Kayſers Tochter
Gmahel Rudolphi Ingenioſi verliesse
gfals keine Kinder.

Viridis ein Tochter Barnabovis Her-
n zu Mailand/ gebahre Leopoldo pro-
der im Schweitzerland erschlagen/ Agne-
welche Bolislao Hertzogen zu Schwei-

nitz vnd Margaretam so Ioanni Hertzogen in Möhren verheurahtet worden.

Elisabetha Kayſers Caroli IV Tochter vnd Beatrix ein Tochter Friderici Burggraffen zu Neuenberg/waren Gemahlen Alberti mit dem Zopff.

Elisabetha Kayſers Ruperti, vnnd Annæ Friderici Hertzogē zu Braunſchweig Töchtern / hatten zur Ehe Fridericum so man den Aeltern genannt.

Margaretha ein Tochter Vartislai Hertzogen in Pommern / vnnd Cimburga Hertzoges Zemovici in der Maſſaw Tochter/beede Gemahlin Ernesti ferrei, verlieſſe Töchtern Margaretham welche Friderico Churfürſten in Sachſen / Catharinam ſo Carolo Margraffen zu Baden / vnd Elisabetham die Hugoni dem Graffen zu Werdenberg verheurahtet.

Leonora Königes Iacobi in Schotten vnd Catharina Alberti Hertzogen in Sachſen Töchtern/ waren Gmahlen Sigismundi ſtarben beede ohne Leibs-Erben.

Mercildis Ludovici Pfaltzgraffen

am

Rhein Tochter / gebahre gleichfals Al-
:o welcher die hohe Schul zu Freiburg
zericht/keine Kinder.

Ioanna ein Tochter Alberti Hertzo-
n Bayern/hatte Albertum zur Ehe wa-
n Mutter Margaretha welche Hen-
den reichen Hörtzogen in Bayern ver-
let.

Eliſabetha Kayſers Sigismundi
hter/war ein Gmahl Kayſers Alberti
hatte zwey Töchtern deren Eliſabetha
imiro König in Poln / vnnd Annæ
ilhelmo Hertzogen in Sachſen verheu-
:.

Eleonora Königs Eduardi in Por-
all Tochter / ein Gmahel Friderici IV.
Kayſers/ gebahre Cun-gundem Alber-
)ertzogs in Bayern Gemahln.

Maria einige Tochter vnd Erbin Ca-
i deß letſten Hertzogs in Bur gund/ Ma-
niliani I. Röm. Kayſers Gemahl gebah-
Margaretam welche Carolo VIII. Kö-
in Franckreich verſprochen / Ioanni aber
nigin in Portugall vnd nach deſſen Tode

Phi-

Philiperto Hertzogen in Saphoien vermehlet worden/ Blancam Mariam nahme Maximilianus zu Ehe welche ein Tochter Galeatij Mariæ Hertzogen zu Meiland ware vnd ohne Erben gestorben.

Ioanna Königs Ferdinandi in *Hispania* einige Tochter vnd Erben/ verehlichet sich sambt dem Königreich Philippo I. hatte etliche Töchtern/ darauß Maria Ludovico Königen in Vngern verheuraht vnnd nach dessen Todt Gubernatorin in Niderland worden/ Leonora anfangs Emanuelis König in Portugall vnnd nach dessen absterben Francisco I. König in Franckreich. Isabella König Christierno in Oennenmarck/ vnd Catharina Ioanni König in Portugall/ seind vermehlet worden.

Isabella Königs Emanuelis in Portugall Tochter hatte zur Ehe Carolum V. den Käyser deren Tochter ware Maria ein Gmahel Kayser Maximiliani II.

Anna ein Tochter vnnd einige Erbin Vladislai Königs in Vngern vnd Böhmen/ ein Gemahel Ferdinandi I Kayſers/ verliesse Töchtern/ Catharinam welche erstlich

Fran-

ancisco Gonzagæ Hertzogen zu Man-
a, vnnd hernach Sigismundo Augusto
önigin in Poln / nach absterben Elisabe-
æ ihrer Schwester / welche auch dises Kö-
s Gemahel gewesen / Eleonoram Hertzogs
Vilhelmi Gonzagæ zu Mantua, Aña
ertzogs Alberti in Bayern / Ioannam
ancisci Medices, Mariam VVilhelmi
ertzogs zu Jülch vnd Cleve / Barbaram
lphonsi Hertzogs zu Ferraria Gemahlin /
lagdalenam aber / Margaretam vnd He-
nam Closterfrawen zu Hall im Inthal.

Maria Königs Ioannis in Portugall /
laria Königs Henrici VIII. in Engellandt /
abella Königs Henrici II. in Franckreich /
id Anna Maximiliani II. Kayſers Töch-
rn wurden Philippo II. verehlichet / von
elchen er 2. Töchtern als nemblich Catha-
nam Hertzogs Caroli Emanuelis in Sa-
hoien, vnd Isabellam Claram Eugeni-
m Alberti Gubernators in Niderland
Gemahlin bekommen.

Maria Kayſers Caroli V. Tochter
urde vermehlet Kayſer Maximiliano II.

ihre

ihre Töchtern waren Anna so Philippo II. König in Hiſpanien/ Eliſabetha die Carolo IX. König in Franckreich verheurahet/ vnnd nach deſſen abſterben in dem von ihr erbauten Nonnen Cloſter zu Engln geſtorben/ Margaretha welche ein Cloſterfraw zu Matrid geweſen.

Anna Catharina Hertzogs Wilhelmi Gonzagæ zu Mantua Tochter/ wurde ein Gmahel Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Tiroll nach abſterben Philippinæ Welſerin einer Adelichen Geſchlechterin von Augſpurg/ brachte auff die Welt ein einige Tochter Annam Kayſers Mathiæ Gemahlin / ſo ohne Kinder abgeſtorben.

Maria Alberti Hertzogen in Bayern Tochter/ wurde verheurahet mit Carolo Ertz-Hertzogen zu Gratz / brachte auff die Welt Töchtern Annam vnd Conſtantiam welche beede Sigismundo Königen in Poln nacheinander Ehelich beygelegt worden/ Mariam Chriſtiernam welche Sigismundo Bathorio Fürſten in Sibenbürgen/ Margaretam Philippo II. vnd Mariam Magdalenam

lenam Cosmi Medices Groß-Hertzogen zu Florenz verheurahet worden.

Mariana ein Tochter Wilhelmi Hertzogs in Bayern / vnd Eleonora Hertzogs Vincentij zu Mantua Töchtern / waren vermehlet Kayser Ferdinando II. davon die erste Töchtern gebohren.

Mariam Annam Hertzogs Maximiliani Churfürsten in Bayern ihrer Mutter Bruders/vnd Cæciliam Renatam Königs Vladislai in Poln Gemahln.

Claudia Ferdinandi Groß-Hertzogs zu Florentz Tochter verheurahte sich mit Leopoldo zu Insprug verliesse Töchtern / Claram Isabellam so Carolo Hertzogen zu Mantua/ vnd Mariam Leovoldinam welche Kayser Ferdinando III. vermehlet worden.

Isabella Königs Henrici in Franckreich vnd Maria Anna Kaysers Ferdinand III. Töchtern/ wurden verheuraht Philippo IV. König in Hispanien/von der ersten wurde die Tochter Theresia Ludovico XIV. Königen in Franckreich vermehlet.

Maria

Maria Königs Philippi III. in Hiſpanien / Maria Leopoldina Ertz-Hertzogs Leopoldi / vnd Eleonora Caroli Hertzogs zu Mantua Töchtern waren Gemahlin Ferdinandi III Kayſers / von der erſten wurde ein Tochter Maria Anna König Philippo IV. in Hiſpanien ihrer Mutter Bruder verheurahet.

Anna Coſmi Groß-Hertzogen zu Florentz Tochter hatte zum Gemahel Carolum Ferdinandum Ertz-Hertzogen zu Inſprug / welche annoch in dem Wittibſtand lebet.

Wer mehr vnd außführlicher von Oeſtereich wiſſen will der leſe die in diſer kurtzen Beſchreibung offt angezogte Scriptores. Die Privilegia vnnd Freyheiten betreffend / kan Cuſpinianus, item Gilman deciſ. oder rer. judicatarum lib. 2. deciſ. 54 à num. 54. uſque 59. inclusione geleſen werden. Vnd haben diſe Ertz-Hertzogen abſonderliche Privilegia, in dem ſie neue Zöll vnnd Maut eignes gefallens auffricht / vnd nit allein Edelleuth / ſondern auch Graffen vnnd Freyherrn zuma-

chen macht haben / wie ſie dann auch weder dem Cammergericht zu Speyr / noch andern Gerichten vnderworffen ſeyn.

ENDE.

Errata.

In dem erſten Blatt nach dem Titul / ſolle der ander Verß geleſen werden /

Albicat hinc Niveus, ſanguinat inde Ruber.

Der letſte aber

Sparſere optatam parta Trophaa nivem.

Digitized by Google